



Kanton Zürich
Direktion der Justiz und des Innern

Fachstelle Kultur Tätigkeitsbericht 2023



	Stammtisch Kultur	6
A	Zu Hause in der Kultur	9
B	Gespräche in den Regionen	15
	Regula Lüscher	16
	Barbara Thalmann und Roger Bachmann	19
	Lea Aeschlimann	24
	Patrick Burkhalter	28
	Jan Czerwinski	33
C	Kulturförderung in den Regionen	36
D	Förderpraxis: aktuelle Themen	44
E	Förderpraxis: Berichte aus den Förderbereichen	52
	Bildende Kunst	54
	Extrakredit	56
	Filmkultur	57
	Freiraumbeiträge und Ateliers	61
	Literatur	63
	Musik	65
	Sachbücher	67
	Tanz/Theater	67
	Preise und Auszeichnungen	70
F	Fachstelle Kultur	72
	Mitarbeitende	73
	Kulturförderungskommission	73
	Abgeordnete	74

G	Facts and Figures	77
	Kulturausgaben der Direktion der Justiz und des Innern	78
	Erfolgsrechnung Fachstelle Kultur und Kulturfonds	80
	Struktur-, Projekt-, Investitions- und Sonderprojektbeiträge nach Sparten	82
	Entwicklung Kulturausgaben	84
	Entwicklung Kulturfördergesuche	85
	Entwicklung Struktur-, Projekt-, Investitions- und Sonderprojektbeiträge	86
H	Kulturförderung 2023: Die Übersicht	87
1	Auszeichnungen	89
2	Produktions-, Projekt- und Werkbeiträge	90
	2.1 Atelieraufenthalte	90
	2.2 Bildende Kunst	90
	2.3 Extrakredit	98
	2.4 Filmkultur	99
	2.5 Freiraumbeträge	100
	2.6 Investitionsbeiträge	101
	2.7 Literatur	101
	2.8 Musik	104
	2.9 Sachbücher	115
	2.10 Sonderprojekte	116
	2.11 Tanz/Theater	116
	2.12 Transformationsbeiträge Kulturelle Teilhabe	119
3	Betriebsbeiträge	120
4	Regionale Kulturförderung	123
	Impressum	125



Fachstelle Kultur Tätigkeitsbericht 2023

Stammtisch Kultur

von **Madeleine Herzog,**
Leiterin Fachstelle Kultur

Haben Sie schon mal von den «Concerts of Nations» gehört? Das Projekt des Musiknetzes Kloten, einer Interessengemeinschaft von über 20 Musikorganisationen, ist der neue Stammtisch der Stadt. Wie ich das meine? Innerhalb von 5 Jahren wechselt sich in Kloten rund die Hälfte der Bevölkerung aus. Es herrscht also ein Kommen und Gehen, und dies nicht nur in der Luft. Die hochdynamische Stadtentwicklung prägt das gesellschaftliche Zusammenleben, kann zu Vereinzelung und Anonymisierung führen. Mit diesen Herausforderungen muss sich die Politik beschäftigen. Wie können Orte geschaffen werden, wo Begegnungen möglich sind, Austausch gepflegt wird und vielleicht sogar Beziehungen geknüpft werden können? Wie gelingt es, die Bewohner:innen für das Stadtleben und die Gemeinschaft zu interessieren, auch wenn sie wissen, dass sie in drei oder vier Jahren bereits wieder woanders leben?

In einem solchen Umfeld sind kreative Ideen gefragt, wie zum Beispiel die «Concerts of Nations». Hier treffen sich Jung und Alt, Menschen aus unterschiedlichen Kulturen, quer durch alle sozialen Schichten. Im gemeinsamen Musizieren, Singen und Tanzen werden

kulturelle Unterschiede zur Entdeckungsreise und die Konzerte zu einer Art musikalischem Zuhause für die Einwohner:innen Klotens.

In stark wachsenden Städten, wo sich Bevölkerungsstruktur und Demografie dynamisch verändern, ist ein öffentliches Kulturleben von grosser Bedeutung. Ob es offene Formate wie die Konzerte in Kloten sind oder Theateraufführungen und Kunstausstellungen: Sie schaffen Gelegenheiten, um anderen Menschen, Lebenswelten und Kulturen zu begegnen und gemeinsam über die Welt nachzudenken, in der wir leben. Solche Anlässe verbinden uns mit unseren Mitmenschen und mit unserer Umgebung – wir fühlen uns zu Hause.

Um die Kulturarbeit der wachsenden Städte zu stärken, hat die Fachstelle Kultur «die Kulturprogramme mittelgrosse Städte» lanciert. Den Herausforderungen und Potenzialen, mit denen sich die prosperierenden Städte auseinandersetzen, widmen wir auch den thematischen Fokus des diesjährigen Tätigkeitsberichts. Der Journalist Frank von Niederhäusern hat dazu fünf Gespräche zur Rolle der Kultur in mittelgrossen Städten geführt. Begleitet werden die Texte von Bildern, die unsere Gestalter:innen von Offshore konzipiert haben. Sie verwenden dafür historisches Bildmaterial aus dem ETH-Archiv und überlagern dieses mit Bildfragmenten, die sie in den mittelgrossen Städten eingefangen haben. Entstanden ist eine Bilderserie, die durch das Aufeinandertreffen von Historischem und Zeitgenössischem die spannungsreiche Pluralität dieser Städte vermittelt.

Kultur kann – wie in der Bildwelt von Offshore und den Konzerten in Kloten – diesen einzigartigen Begegnungsraum herstellen, wo sich Gewachsenes mit Neuem und die Menschen miteinander verbinden. Daraus entstehen neue Perspektiven und neue Erzählungen, die uns Rückhalt geben in veränderungsreichen Zeiten. Kultur wird so zum neuen Stammtisch, an den ich mich gerne und regelmässig dazusetze.



von

Lisa Fuchs,
stv. Leiterin Fachstelle Kultur

Der Kanton Zürich floriert! Und er wächst: Die neuesten Prognosen des Statistischen Amtes gehen davon aus, dass die Bevölkerung des Kantons Zürich bis 2050 um rund 27 Prozent wachsen wird. Dabei wird sich das Bevölkerungswachstum ungleich verteilen. Während die Prognosen für die ländlichen Gebiete eher moderat ausfallen, wird der bei Weitem grösste Teil des Bevölkerungswachstums in den nördlichen Agglomerationsgemeinden Zürichs erwartet, im Limmattal, im Furttal und im Glattal sowie deren Umland. Damit wird eine Entwicklung fortgeschrieben, die Mitte des letzten Jahrhunderts begonnen und in den letzten zehn Jahren mit einem Wachstum von zwölf Prozent einen Höhepunkt erreicht hat. Entscheidend für das Wachstum einer Gemeinde ist in erster Linie die Bautätigkeit und mit ihr die Raumplanung. Nur da, wo neuer Wohnraum geschaffen wird, können Menschen auch hinziehen und sich niederlassen.

Wie verändert dieses Wachstum den Kanton Zürich? Gibt es auch hier diesen vielzitierten Stadt-Land-Graben? Gemäss dem aktuellen Stadt-Land-Monitor von 2023 der Forschungsstelle Sotomo gibt es ihn zwar, aber er stabilisiert sich. Dabei sind zwei Ergebnisse

bemerkenswert: Zwei Drittel der Befragten nehmen einen grossen Stadt-Land-Graben wahr, im Vergleich zum Monitor von 2021 hat aber insbesondere der Teil der Befragten zugenommen, die der Ansicht sind, dass wir diesen als Gesellschaft gut aushalten können. Und weiter zeigt die Erhebung, dass der politische Stadt-Land-Graben eigentlich ein Gegensatz zwischen den grossen Städten (über 50'000 Einwohner:innen) und dem ländlichen Raum ist, also eher ein Grossstadt-Land-Graben. Die kleineren Städte und die Agglomerationen bewegen sich irgendwo zwischen dem grossstädtischen und dem ländlichen Pol.

Verschiedene Faktoren tragen zur Überbrückung des Stadt-Land-Grabens bei, zwei sind besonders interessant: Rund die Hälfte jener Einwohner:innen, die einen Stadt-Land-Gegensatz wahrnehmen, bewerten ihn als eher unproblematisch. Einen beachtlichen Teil des Wachstums machen hochqualifizierte Zuwanderer:innen aus, die, angelockt durch den Wirtschaftsmotor Zürich, neues Leben in die Gemeinden bringen und zu einer Diversifizierung der Lebensstile beitragen.

Chance und Herausforderung

Diese beiden Entwicklungen, das Bevölkerungswachstum und der soziodemografische Wandel, bergen grosses volkswirtschaftliches Potenzial und ebenso grosse gesellschaftspolitische Herausforderungen. Davon betroffen sind in besonderem Masse die mittelgrossen Städte im Kanton, die sogenannten «Landstädte». Sie wachsen schnell und haben in den letzten Jahrzehnten den Wandel vom ländlichen Städtchen zur regionalen Zentrumsstadt mit urbanem Flair vollzogen.

Schauen wir uns Uster etwas genauer an. Grundstein für die Entwicklung legte in den 30er- und 40er-Jahren des letzten Jahrhunderts die Erschliessung durch die Eisenbahn. Seither wächst die Stadt, in den letzten 40 Jahren um rund einen Drittel – und gemäss Prognosen dürfte das so weitergehen. Diese Veränderung der Wohnbevölkerung schlägt sich in allen gesellschaftlichen Belangen nieder: in der Schule, im Vereinsleben, am Stammtisch und ganz allgemein im Stadtbild und im gemeindlichen Zusammenleben. Neben neuen Wohnüberbauungen und Schulhäusern plant Uster auch die Umnutzung des alten Zeughausareals in ein Kultur- und Begegnungszentrum und stellt damit die Weichen für eine moderne Stadt mit hoher Lebensqualität.

Gesellschaftlicher Zusammenhalt

Gefragt sind also Strategien, mit Hilfe derer es den regionalen Zentren gelingen kann, das starke Wachstum und die grossen Veränderungen in der Bevölkerungsstruktur positiv zu nutzen, um das gemeinschaftliche Leben zu stärken und einer Anonymisierung und gesellschaftlichen Aufspaltung entgegenzuwirken.

Bei dieser Aufgabe kommt der Kultur eine zentrale Rolle zu. Das bestätigen auch Barbara Thalmann und Roger Bachmann, die beiden Stadtpräsident:innen von Uster und Schlieren, im nachfolgenden Interview. Kulturprojekte schaffen Begegnungsräume, die erlauben, miteinander ins Gespräch zu kommen, sie fördern so das gegenseitige Verständnis und Interesse und stärken damit den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Kultur kann, als fester Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens, eine wichtige Funktion im sozialen Nebeneinander von Alteingesessenen und Neuzuzüger:innen übernehmen und so zum Ort werden, wo Begegnungen unkompliziert und niederschwellig möglich sind. Ein eigenständiges Kulturleben stärkt die Identifikation der Bewohner:innen mit ihrer Gemeinde und hilft, tragfähige soziale Netzwerke zu knüpfen. Damit leistet Kultur einen Beitrag, Menschen in ihrem Wohn- und Lebensumfeld zu beheimaten.

Die Kulturpolitik des Kantons

Und hier setzt die Kulturpolitik des Kantons Zürich an: Das Leitbild Kulturförderung 2015 des Kantons Zürich definiert vier Schwerpunkte, einer davon ist die Förderung des Kulturlebens in den Gemeinden und Regionen. Zur Umsetzung dieses Schwerpunkts hat die Fachstelle Kultur in den letzten Jahren Förderprogramme entwickelt, die eigens auf die Bedürfnisse des Kulturschaffens in der Region und der Kulturförderung der Gemeinden zugeschnitten sind. Dieses Instrumentarium haben wir nun, auch als Reaktion auf die Entwicklungen in den Landstädten, mit dem Förderprogramm «Kulturprogramme mittelgrosse Städte» erweitert. Damit tragen wir dem Umstand Rechnung, dass sich als Folge des Wachstums dieser Städte auch ihr Kulturangebot verändert hat. Zum einen pflegen sie ein Angebot, das über eine jahrzehntelange Tradition verfügt, aus Musikvereinen, Chören oder Volkstheater besteht und in dem Laien und Kulturschaffende ganz selbstverständlich zusammenarbeiten. Zum andern hat sich daneben in den letzten Jahren ein neues Kultur-

angebot etabliert, das aus professionell geführten Kulturinstitutionen besteht und damit auch Kulturschaffende mit ihren Ateliers und Proberäumen in die Landstädte lockt.

Mit dem neuen Förderprogramm (s. Seite 38) reagiert die Fachstelle Kultur auf diese Entwicklung, ermöglicht eine angemessene Unterstützung der Kulturförderung der mittelgrossen Städte und stärkt deren Weiterentwicklung. Mit rund einer halben Million Franken unterstützt die Fachstelle ab 2024 die Kulturförderung in den Städten Dietikon, Schlieren, Uster und Wetzikon. Weitere Landstädte werden, sobald sie die Kriterien für eine Unterstützung erfüllen, in den nächsten Jahren dazukommen. Die Ausarbeitung des Programms erfolgte in enger Zusammenarbeit zwischen der Fachstelle Kultur und den Kulturbeauftragten der mittelgrossen Städte.

Die nachfolgenden Interviews geben einen Einblick in die Kulturarbeit und das Kulturschaffen in den mittelgrossen Städten. Neben raumplanerischen Fragen wird dabei auch die politische Perspektive vertieft. Geführt hat die Gespräche der Kulturjournalist Frank von Niederhäusern im Januar und Februar 2024.

Frank von Niederhäusern (*1962) ist Kulturjournalist und arbeitet als Redaktor beim Magazin «kulturtipp». Er lebt in Uster, hat Texte für zahlreiche Medientitel und Buchpublikationen verfasst und vermittelt Kultur zudem als Veranstalter und Moderator.



Zürcher-
Media 10/4
col. 352



B

Gespräche in den Regionen

mit

[Regula Lüscher](#)

Stadtmacherin

[Barbara Thalmann](#)

Stadtpräsidentin von Uster

[Roger Bachmann](#)

Stadtpräsident von Dietikon

[Lea Aeschlimann](#)

Beauftragte für Kultur und

Vereine, Schlieren

[Patrick Burkhalter](#)

Präsident des Kulturvereins

Scala in Wetzikon

[Jan Czerwinski](#)

Künstler in Uster

Interview mit Regula Lüscher (*1961),
Architektin ETH, Senatsbaudirektorin/Staatssekretärin Berlin a.D.
und Honorarprofessorin Universität der Künste Berlin

FvN Sie stammen aus Basel, haben lange in und für
Berlin gearbeitet und leben heute in Winterthur.
Welche Lebensqualität geniessen Sie in Winterthur?
RL Die Kleinräumigkeit, die Qualität der Transformation
einer Industrie- in eine Wissensstadt. Die Kultur im Sinne des Industrie-
erbes mit Museen und Sammlungen. Aber auch spezifische Ein-
richtungen wie das Casinotheater.

FvN Was unterscheidet das Kulturangebot
Schweizer Städte von jenem in Berlin?
RL In Berlin gibt es ein Weltklasseangebot zu erschwing-
lichen Preisen, und zwar von der Oper bis zu Museen. In Zürich
und Winterthur gibt es Kultur zu Schweizer Preisen, die nicht für alle
leistbar sind und grosse Unterschiede bei der Zusammensetzung
des Publikums zur Folge haben.

FvN Und wie unterscheiden sich Zürich und
Winterthur von Landstädten wie Dietikon oder Bülach?
RL In diesen Städten sind bauliche Identifikationsorte
wie eine intakte Innenstadt dörflicher in Struktur und Massstab. Deren
neuere Entwicklung ist städtebaulich und architektonisch meist
von unterschiedlicher Qualität. Es gibt hervorragende Quartierent-

wicklungen wie in Bülach, aber genauso desaströse wegen fehlender Planungskompetenz. Interessant sind die Transformationsgebiete in Orten wie Schlieren mit Industriezonen, deren Investorenarchitektur im europäischen Vergleich von überdurchschnittlicher Qualität ist.

FvN Laut dem Stadt-Land-Monitor 2023 von fenaco und Sotomo ist die Verwebung von Stadt und Land in der Schweiz sehr engmaschig. Wie äussert sich dies in der Entwicklung von Landstädten?

RL Die räumliche Struktur der Schweiz ist vergleichbar mit jener Berlins: ein durchsiedelter Teppich mit grünen, landschaftlichen Inseln. Dies hat Einfluss auf die Erschliessungsqualität, weil die Distanzen klein sind. Die Schweiz hat früh erkannt, dass das ÖV-Netz die Grundlage einer nachhaltigen Raumentwicklung ist.

FvN Der Kanton prognostiziert für die Landstädte ein weiteres massives Wachstum und macht konkrete planerische Vorgaben bis 2035. Wie realistisch sind solche Szenarien?

RL In Bezug auf das reale Wachstum sind sie realistisch. Ich bin aber skeptisch, ob diese Szenarien bis 2035 umsetzbar sind. Es ist eine Akzeptanzfrage: Der Widerstand gegen Verdichtung ist auch bei Zugezogenen, die Teil des Wachstums sind, gross. Skeptisch bin ich vor allem, ob eine solche Entwicklung qualitativ befriedigend ausfallen kann. Qualität auf der Ebene von Architektur, aber auch Nachhaltigkeit oder sozialer Durchmischung bedingt den Aufbau von Fachpersonal in den Verwaltungen, was kleineren Gemeinden schwerfällt.

FvN Inwiefern kann das kulturelle Angebot eine Rolle spielen bei raumplanerischen Prozessen einer mittelgrossen Landstadt?

RL Kultur macht Stadt, sage ich immer. Auf der Suche nach Identität und Identifikationsmöglichkeiten spielt sie eine wichtige Rolle. Mit kulturellen Angeboten, die traditionell in den Kernstädten angesiedelt sind, kann man neue Stadtquartiere attraktiv gestalten und damit dem Schlafstadt-Image begegnen. Investoren und die öffentliche Hand haben erkannt, dass die bewusste Platzierung oder der Erhalt von Kultur und Bildung positive Treiber einer guten Stadtentwicklung sind.

FvN Nach dem Start der S-Bahn 1991 hat sich das kulturelle Leben vieler Landstädte intensiviert. Warum entwickeln sie sich heute eher wieder zu Schlafstädten?

RL Stadtentwicklung geschieht mittels Wellenbewegungen. Es ist bekannt, dass «Stadtflüchtlinge» Kultur in die Landstädte bringen mittels Eigeninitiativen. Wenn sich kulturelle Anziehungspunkte entwickelt haben, sieht die öffentliche Hand keinen Bedarf

mehr, sich zu engagieren. Das ist gefährlich, denn das bürgerschaftliche Kulturrengagement kann leicht einschlafen, und die entstehende Lücke schliesst sich nur langsam.

FvN Würden Sie den Landstädten eher empfehlen, in Kultur zu investieren oder sie biotopisch wachsen zu lassen?

RL Beides! Wichtig ist ein Kulturkonzept, das über die eigene Stadt hinausgeht. Es braucht Analysen, was in den Kernstädten vorhanden ist, was in den Nachbarstädten geschieht, was in der eigenen Stadt schon funktioniert und was fehlt. Dann stellt sich die Frage, ob das Fehlende wirklich fehlt. Muss es in jeder Stadt jedes Angebot geben? Solch übergeordnete Strategien, die Synergien aus Kernstadt, Zentrumsstadt, Kleinstadt, Dorf berücksichtigen, fehlen meines Wissens weitgehend. Der Anstoss dazu muss von Kantonsseite kommen.

Interview mit Barbara Thalmann (*1966),
Architektin ETH und Stadtpräsidentin von Uster (SP),
und Roger Bachmann (*1970),
Verwaltungsfachmann mit Leadership-Certificate
und Stadtpräsident von Dietikon (SVP)

FvN Barbara Thalmann, als Stadtpräsidentin von Uster sind Sie Vorsteherin der Abteilung Kultur. Welche Kulturveranstaltung haben Sie in Uster zuletzt besucht?

BT Kürzlich hat der Ustermer Stadtrat mit seiner beratenden Kulturkommission das Stück «Planet Tabu» des jungen Theaterkollektivs Präsidentenbalkon besucht, das ab dem Sommer das städtische Kulturhaus Central kuratieren wird.

FvN Roger Bachmann, obliegt das Kulturressort auch in Dietikon dem Stadtpräsidenten?

RB Ja, und da wir in Dietikon einen hohen Ausländer:innenanteil haben, steht die Integration mittels Kultur und Sport sehr hoch auf der politischen Agenda.

FvN Wie kann Kultur integrativ wirken?

RB Die Stadt führt ein Sommerfest durch, mit dessen Programm gezielt alle Altersgruppen, Bevölkerungsschichten und Kulturen angesprochen werden. Diese Durchmischung funktioniert und zeigt die integrative Wirkung von Kultur.





FvN Welche Anforderungen müssen Kulturveranstalter erfüllen, um von Ihrer Stadt unterstützt zu werden?

RB Im Vordergrund stehen die Ortsvereine sowie lokale Kunst- und Kulturschaffende. Wir berücksichtigen nicht nur Nischen- und Vereinskultur, sondern auch Mainstreamkultur. Für unser lokales Neujahrskonzert haben wir Profis wie den Hackbrettspieler Nicolas Senn, aber auch die Dietiker Stadtjodler engagiert.

FvN Macht es Sinn, wenn die Stadt als Veranstalterin auftritt, Barbara Thalmann?

BT Auch wir als Stadt veranstalten einen Neujahrsempfang, aber nicht aus dem Kulturbudget. Im Kulturbereich setzen wir auf klar geregelte Leistungskontrakte mit Veranstaltern. Da das zivilgesellschaftliche Engagement zunehmend an Kraft verliert, muss sich die Stadt überlegen, aktiver Projekte auszuschreiben, die professionell organisiert sind.

FvN Wie hoch ist das Kulturbudget von Uster als grösster Landstadt im Kanton?

BT Bis anhin waren das 790'000 Franken jährlich. Ein Benchmarking mit vergleichbaren Städten fehlt uns.

FvN Dann fragen wir doch Ihren Kollegen!

RB Für 2024 haben wir 420'000 Franken budgetiert.

FvN Die Fachstelle Kultur des Kantons Zürich hat für 2024 das Programm «Kulturprogramme mittelgrosse Städte» lanciert. Inwiefern profitieren Sie davon?

BT Uster kann sein Kulturbudget um 100'000 Franken erhöhen.

RB Auch wir bekommen einen kantonalen «Zustupf», der unsere Aufgaben als regionales Zentrum anerkennt.

FvN Haben Sie konkrete Pläne für die Verwendung dieses Geldes?

RB Es wird ins Kulturbudget einfliessen. Die kantonalen Beiträge sind sehr wertvoll, weil gesellschaftliche Aufgaben wie die Kulturförderung oft unter politischem Druck hinsichtlich der Finanzierbarkeit stehen.

BT Ich würde nicht von einem «Zustupf» sprechen, sondern von einer nötigen Aufstockung, die uns bei der Umsetzung unserer Aufgaben als Regionalzentren hilft.

- B
- FvN Werden diese Aufgaben denn nicht – analog zum Lastenausgleich der Kernstädte – von umliegenden Gemeinden abgegolten?
- BT Nein. Umso erfreulicher, hat der Kanton erkannt, dass es sich lohnt, die Subzentren zu entlasten. Letztlich ist es ja eine raumplanerische Frage: Kultur kann und soll nicht nur in den Kernstädten angeboten werden. Analog zu Bildung und Gesundheitsversorgung.
- FvN Dietikon liegt auf der Achse Zürich–Baden. Spüren Sie dennoch eine regionale Anziehungskraft?
- RB Dietikon nimmt in vielerlei Hinsicht regionale Zentrumsaufgaben wahr. Gleichzeitig sind unsere finanziellen Ressourcen beschränkt. Die Erwartungen an Dietikon aber bleiben bestehen, was Infrastrukturen oder eben das kulturelle Angebot angeht. Deshalb muss der Zentrumslastenausgleich angepasst werden.
- FvN Uster und Dietikon haben seit rund 15 Jahren Kulturbeauftragte. Hat die Schaffung dieser Stellen das Kulturleben verändert?
- RB Wesentlich, sowohl quantitativ als auch qualitativ. Eine Professionalisierung vieler Aufgaben, die früher ehrenamtlich betreut wurden, ist für Städte unserer Grösse notwendig geworden.
- BT Ein konkretes Beispiel: Ohne einen Kulturbeauftragten wäre die Erarbeitung unseres Projektes zur Transformation des Zeughausareals in ein Kulturzentrum nicht denkbar gewesen. Nach jahrelangen Vorarbeiten können wir nun über das 36-Millionen-Projekt abstimmen.
- FvN Ihre beiden Städte sind in den letzten 40 Jahren um rund ein Drittel gewachsen. Kann ein lebendiges Kulturleben dazu beitragen, den daraus folgenden Herausforderungen zu begegnen?
- RB Kultur ist längst zu einem Wirtschaftsfaktor geworden. Diesem Umstand tragen wir Rechnung durch den Austausch zwischen Kultur und Gewerbe. Von einem attraktiven Kulturangebot profitieren Gewerbe und Stadt.
- BT Für Menschen, die aus Zürich nach Uster gezogen sind, ist das Kulturangebot von massgeblicher Bedeutung. Deshalb fördern wir den Austausch zwischen Kultur- und Standortförderung.

Interview mit Lea Aeschlimann (*1985),
Beauftragte für Kultur und Vereine, Schlieren

FvN Schlieren liegt am Stadtrand von Zürich.
Braucht es da ein eigenes Kulturangebot?

LA Schlieren wächst stetig, auch aufgrund der Zuwanderung aus Zürich. Dies führt zu einer wachsenden Nachfrage nach Kultur.

FvN Wie umfassend ist das örtliche Angebot?

LA Die Arbeitsgemeinschaft der Zürcher Bildhauer (AZB) hat in Schlieren ihren Sitz. Mit dieser etablierten Institution veranstaltet die Stadt Ausstellungen im öffentlichen Raum. Überregional bekannt ist das Schlierefäscht, veranstaltet von einem Verein mit städtischer Leistungsvereinbarung. Und die städtische Kulturkommission organisiert von August bis April monatliche Veranstaltungen. Diese Kommission läuft über das Kulturbudget, ich betreue das Sekretariat.

FvN Wie formiert sich diese Kommission?

LA Der Stadtrat wählt die Mitglieder aufgrund von Empfehlungen aus der Bevölkerung. Das funktioniert – wie das gesamte kulturelle Leben von Schlieren – über persönliches Networking.

FvN Geschieht die Zusammensetzung der Kommission nach fachlichen oder nach politischen Kriterien?

LA Politik spielt da überhaupt keine Rolle. Wir suchen nach engagierten Leuten.



100-1-010

FvN Welches Spektrum decken die Veranstaltungen ab und welches Echo haben sie in der Bevölkerung?

LA Von Konzerten über Theater und Tanz bis hin zu Comedy-Produktionen, die im limitierten Rahmen des Veranstaltungsortes im «Stürmeierhuus» möglich sind. Im Publikum sitzen hauptsächlich alteingesessene Schlieremer:innen.

FvN Inwiefern tragen diese Veranstaltungen bei zur Identitätsbildung oder Integration?

LA Indem die Einwohner:innen Kultur vor der eigenen Haustür erleben können und nicht nach Zürich ins Theater gehen müssen. Wir sind bestrebt, das Angebot zu erweitern und zu diversifizieren, um neue und junge Leute zu gewinnen.

FvN Ihre Stelle wurde erst vor zweieinhalb Jahren geschaffen. Mit welcher Absicht?

LA Um dem starken Bevölkerungswachstum gerecht zu werden, das andere Aufgaben gerade im kulturellen Bereich mit sich bringt.

FvN Welches sind diese Aufgaben?

LA Da ich die erste Stelleninhaberin bin, musste ich als Erstes Strukturen schaffen, Kontakte knüpfen und Netzwerke aufbauen zwischen Kulturschaffenden, Verwaltung, Politik und Bevölkerung. Zu meinen zentralen Aufgaben gehört die Umsetzung des Kulturkonzepts, dessen Kernstück die Kulturförderung durch die Stadt bildet.

FvN Sind Sie im Austausch auch mit der Standortförderung?

LA Natürlich, wir haben regelmässige Sitzungen, denn wir verfolgen dieselbe Intention: Schlieren attraktiv zu machen.

FvN Sie sind Beauftragte für Kultur und Vereine. Eine sinnvolle Kombination?

LA Für Schlieren bestimmt, wo das Kulturleben noch wesentlich vom ehrenamtlichen Vereinsengagement getragen ist. Unsere zahlreichen Vereine beleben die Stadt und generieren auch ein Publikum.

FvN Gibt es auch kommerzielle Kulturanbieter:innen?

LA Ja, aber die haben tatsächlich Mühe, Publikum anzusprechen. Da sehe ich Handlungsbedarf für meine Stelle als Anlauf- und Vernetzungsort.

FvN Gehen bei Ihnen auch Anträge von Einzelkünstler:innen ein?

LA Ja, und auch diese Förderung soll ab diesem Jahr ausgebaut werden.

FvN Welchen Anteil des Kulturbudgets nehmen solche Einzelbeiträge in Anspruch?

LA Der grösste Teil des Budgets fliesst in die Kulturkommission. Die «Kulturprogramme mittelgrosse Städte» der kantonalen Fachstelle ermöglichen uns nun den Ausbau der gezielten Einzelbeiträge an Kulturschaffende.

FvN Wie kommunizieren Sie mit Kulturschaffenden und Veranstalter:innen?

LA Bis anhin geschah dies durch direkte Kontakte mittels des bereits angesprochenen Networkings. Mit dem Beitrag des kantonalen Förderprogramms wollen wir den Austausch unter Kulturschaffenden aber als regelmässige Treffen institutionalisieren.

FvN Ein kurzer Blick noch zurück auf Ihre ersten zweieinhalb Jahre: Welches sind Ihre wichtigsten Learnings?

LA Die Schaffung und Besetzung meiner Stelle hat die Bandbreite und Vielfalt der anstehenden Aufgaben erst offenbart! Erfreulich war festzustellen, dass viel Handlungsspielraum besteht. Wichtig war auch zu erfahren, dass nicht nur genügend finanzielle Mittel hilfreich sind, um die Vorgaben von Verwaltung und Politik zu erreichen, sondern auch direkte Kontakte und persönliches Engagement.

«Unsere Konkurrenz ist nicht das ‹Rössli› in Stäfa,
sondern das Zürcher Volkshaus»

Interview mit Patrick Burkhalter (*1962),
Informatiker und ehrenamtlicher Präsident des
Kulturvereins Scala in Wetzikon

FvN Sie betreiben am Stadtrand einer Landstadt ein florierendes Kulturhaus mit einem gemischten Programm aus Live-Musik und Comedy. Was ist Ihr Erfolgsrezept?

PB Die Beständigkeit unseres Vereins, unsere vielen Helfenden, die alle auch Publikum generieren aus unserem grossen Einzugsgebiet.

FvN Wie setzt sich dieses Publikum zusammen?

PB Rund 20 Prozent kommen direkt aus Wetzikon. Der Rest reist aus dem Zürcher Oberland und dem Tösstal an. Oft haben wir auch Gäste aus den angrenzenden Kantonen St. Gallen und Glarus.

FvN Was lockt diese Leute nach Wetzikon, wenn Zürich nicht mehr viel weiter wäre?

PB Unser Programm öffnet eine Nische zwischen lokalen Kunstschaaffenden und aufstrebenden Namen aus der ganzen Schweiz. Im Comedy-Umfeld ist es kein Problem, auch namhafte Leute zu programmieren. Im Musikbereich aber spielen bekannte Bands lieber auf Zürcher Bühnen als bei uns auf dem Land.

FvN Die Bands foutieren sich also um das «ländliche» Publikum?

PB Es gibt auch wirtschaftliche Aspekte zu beachten. Wir können in den «Scala»-Saal 400 Leute einlassen und somit eine begrenzte Gage bezahlen. Das Zürcher Volkshaus dagegen fasst bis zu 1500 Leute. Da Konzerte heute zur wichtigsten Einnahmequelle von Bands geworden sind, wählen diese die grösseren Säle, wofür ich Verständnis habe.

FvN Wie gehen andere Veranstalter auf dem Land mit diesem Umstand um?

PB Ich vermute, dass es allen gleich geht. Wir haben aber kaum Kontakt mit anderen Veranstaltern.

FvN Die Landclubs kennen also weder Konkurrenz noch Zusammenarbeit?

PB Unsere Konkurrenz ist nicht das «Rössli» in Stäfa, sondern das Zürcher Volkshaus.

FvN Im Wetziker Stadtzentrum ist vor wenigen Jahren mit der «Garage» eine weitere Bühne für Musik und Kleinkunst entstanden. Eine innerstädtische Konkurrenz?

PB Die Stadt und ihr Kulturbeauftragter Christophe Rosset sind bestrebt, diese Konkurrenz zu vermeiden, indem sie angeregt haben, dass die «Garage» ein Alternativprogramm zum «Scala» aufbaut.

FvN Inwiefern ist die Lage des «Scala» am Stadtrand ein Problem?

PB Überhaupt nicht. Da die meisten Besucher von auswärts kommen, profitieren wir sogar davon, weil wir näher an den Zufahrtsstrassen liegen als ein Lokal mitten in der Stadt.

FvN Sie haben die besonderen Herausforderungen beim Programmieren erwähnt. Inwiefern programmieren Sie als Landclub anders als ein Zürcher Stadtclub?

PB Wir alle arbeiten ehrenamtlich, also wohl um einiges unkoordinierter und chaotischer als Profis. Dafür aber auch experimenteller und risikofreudiger. Wenn die Kasse stimmt, wagen wir uns auch mal an unrentable Produktionen wie eine lokale Newcomerband oder ein Kindertheater.

FvN Und locken damit die lokale Bevölkerung ins «Scala»?

PB Genau. Weit wichtiger für deren Einbezug sind aber unsere rund 100 Helfer:innen, von denen rund ein Drittel in der Nähe wohnen und ihren Freundes- und Bekanntenkreis mobilisieren.

FvN Die Landstädte wachsen und entwickeln sich rasant. Spüren Sie die Veränderung der ländlichen Bevölkerungsstruktur hin zur multikulturellen Diversität?

PB Ich denke schon. Doch das Kulturverhalten der Leute hat sich ganz allgemein verändert. Deshalb ist es wichtig, dass wir für das Publikum programmieren, also in Erfahrung bringen, was gewünscht wird.

FvN Welche Resonanz spürt das «Scala» in der Wetziker Bevölkerung und Politik?

PB Aus den städtischen Subventionen von rund 25'000 Franken pro Jahr lässt sich eine grosse Bedeutung ableiten. Diese Subventionen erhalten wir seit unserem Start 2003 alljährlich. Sie wurden sogar den Umständen angepasst und erhöht. Der städtische Kulturbeauftragte sorgt zudem für einen guten Austausch und Vernetzung zwischen den lokalen Kulturanbietern.

FvN Apropos Vernetzung: Seit 2013 versucht der Verein Züri Oberland Kultur, das kulturelle Angebot im Oberland zu vernetzen. Mit Erfolg?

PB Wir waren anfänglich mit von der Partie, spürten aber keinen direkten Support, den wir aber auch gar nicht benötigen.

FvN Was würden Sie als wichtigste Herausforderung der nahen Zukunft nennen?

PB Dass wir alle älter werden und kaum Nachwuchs generieren können. Aber das geht allen so, die Kultur für Menschen «ü40» anbieten.



1

2

3

4

5

6

7

8

9

A

B

C



Interview mit Jan Czerwinski (*1966),
Freischaffender Maler in Uster, Dozent an der Kunstschule
Wetzikon, Veranstalter und Kulturaktivist in Uster

FvN Ihre Bilder waren in Einzelausstellungen von Frankfurt bis New York zu sehen. Seit Jahren aber leben und arbeiten Sie in Uster und Wetzikon. Was fasziniert Sie an diesen Landstädten?

JC Ich bin in einem süddeutschen Dorf aufgewachsen und fühle mich in allzu grossen Städten unwohl. Sie sind mir zu anonym. Mir fehlt dort die Natur, die ich spontan zu Fuss erkunden kann. Mittel-grosse Städte haben die richtige Grösse und Umgebung.

FvN Vermissen Sie nicht die Inspiration durch eine urbane Kunstszene?

JC Was Galerien und Museen betrifft, zuweilen schon. Aber Uster und Wetzikon sind ja nahe bei Zürich und Winterthur. Austausch und Vernetzung spüre ich hier mittlerweile viel intensiver als zur Zeit, als ich in Zürich lebte. Und wer sich mit Kolleg:innen austauschen will, schafft dies immer und überall.

FvN Sie fasziniert also die Landschaft im Sinne auch des Ländlichen? Wie wichtig ist sie für Ihre Arbeit?

JC Meine Malerei findet im Atelier statt. Bei meinen Erkundungen der nahen Natur ist aber immer ein Zeichenblock dabei.

FvN Würden Sie anders malen als urban lebender Künstler?

JC Allenfalls würden mich auch städtische Industriebranchen inspirieren. Aber das ist hypothetisch.

FvN Wo und wie finden Sie Ihr Publikum?

JC Einen Grossteil meiner Bilder verkaufe ich hier in der Region, wo ich mich als Künstler sehr wahrgenommen fühle. Es gibt aber auch Menschen irgendwo, die auf meine Malerei stossen, sich für diese Nische interessieren und dann über meinen Zürcher Galeristen zu mir finden.

FvN Welche Rolle spielen Kunst und Kultur für Sie im gesellschaftlichen Leben der stark wachsenden Stadt Uster?

JC Für mich persönlich selbstredend eine zentral wichtige Rolle. Ich konnte glücklicherweise schnell offene lokale Kulturschaffende kennenlernen und bin so gut in Uster gelandet. Aber in der Stadt gibt es wie überall Menschen, für die ein Parkplatz das wichtigere Kulturgut ist als Kunst im öffentlichen Raum.

FvN Ihr Atelier befindet sich auf dem Ustermer Zeughausareal inmitten einer städtebaulichen Entwicklungszone. Inwiefern prägt diese Ihr Kunstschaffen und Ihr kulturpolitisches Engagement?

JC Mit Kolleg:innen aus den anderen Ateliers organisierte ich erste Ausstellungen auf dem Areal. Hier hat sich zudem die IG Kultur aus Ustermer Kulturmenschen formiert, und hier ist der Kunstverein Uster gegründet worden. Bei beiden Initiativen war ich massgeblich beteiligt.

FvN Ihre Zeughaus-Ausstellungen zeigen Werke von nationalen und internationalen Kunstschaffenden. Welches Publikum sprechen Sie damit an?

JC Das Ziel des Kunstvereins ist es, regionale und überregionale Positionen zusammenzubringen. Entsprechend gemischt ist auch das Publikum. Wie in jeder Kultursparte erreichen wir Leute, die eigens für eine:n Künstler:in anreisen. Der Grossteil stammt aber aus der Stadt und der Region.

FvN Wie tauschen sich die Kunst- und Kulturszenen der Zürcher Landstädte aus?

JC Kaum. Zuweilen trifft man sich an Spots mit überregionaler Ausstrahlung. Aber eine gezielte Vernetzung findet nicht statt.

- B** **FvN** Könnte dies eine Aufgabe der örtlichen Kunstvereine sein?
- JC** **Durchaus. Der neue Kunstverein Uster steht im Austausch mit anderen Kunstvereinen in anderen Städten und Regionen.**
- FvN** Sie engagieren sich stark in der örtlichen Kulturpolitik. Auf welches Echo stossen Sie?
- JC** **Das Echo ist gut, wenn man aktiv ist. Wenn gewisse Aktionen oder Projekte aber nicht oder nicht mehr stattfinden, spürt man Unzufriedenheit und Enttäuschung.**
- FvN** Seit 25 Jahren sind Sie aktiv in der Kunstschule Wetzikon, die Sie stark mitgeprägt haben. Wer besucht diese Schule?
- JC** **Kunstschaffende vom Anfänger bis zur engagierten Malerin, die bereits ausstellt. Leute aus der Region zwischen Zürich und Rapperswil. Drei Viertel kommen auf Empfehlung von Freund:innen.**
- FvN** Im Januar haben Sie den Kunstpreis der Stadt Uster erhalten. Wie reagiert ein international bekannter Künstler wie Sie darauf?
- JC** **Ich bin nicht ein Künstler, der viel international ausstellt. Es kam und kommt vor, aber die Region ist mir sehr wichtig geworden. Deshalb bedeutet mir dieser Preis sehr viel, weil ich ihn als Anerkennung meines Schaffens sehe.**
- FvN** Eine Anerkennung wäre auch der Ankauf Ihrer Bilder durch die öffentliche Hand. Schon geschehen?
- JC** **Ja, die Stadt Uster und der Kanton Zürich haben Bilder angekauft.**

Kulturförderung in den Regionen

von

Prisca Passigatti,
Leiterin Regionen

Die Abgrenzung von Stadt und Region ist gar nicht so einfach. Im Kanton Zürich ist die Erreichbarkeit der Gemeinden in allen Regionen sehr gut gewährleistet. Das macht den Kanton Zürich aber nicht zu einem «gemeindlichen Einheitsbrei» – die Gemeinden, Städte und Regionen unterscheiden sich stark voneinander. Sie durchlaufen unterschiedliche demografische Entwicklungen, weisen verschiedene Siedlungsdichten auf, haben regional geprägte Arbeitsmärkte. Auch die kulturelle Infrastruktur, die Anzahl und Art der Kulturveranstaltungen und die kulturellen Traditionen sind unterschiedlich je nach Gemeinde, Stadt und Region. Eines aber ist überall gleich: Kultur findet im ganzen Kanton statt.

Kulturförderung in den Gemeinden

Es gibt viel Engagement und kreatives Potenzial in den Regionen. Freiwillige, oft in Vereinen zusammengeschlossen, organisieren die Grundversorgung mit Kultur. Das ist toll und wertvoll, gleichzeitig aber auch sehr anspruchsvoll. Wer entscheidet schliesslich darüber, was stattfindet? Wer stellt Kulturräumlichkeit-

ten zur Verfügung? Wer macht die ganze Arbeit, die mit Kulturveranstaltungen anfällt? Wie können junge Generationen motiviert werden, diese Aufgabe in Zukunft zu übernehmen? Bei aller Wertschätzung und Freude an gelungenen Kulturveranstaltungen dürfen die unentgeltliche Arbeit und das finanzielle Risiko deshalb nicht ignoriert werden. Hier kommen die politischen Strukturen vor Ort ins Spiel: Der Vorteil in den Gemeinden sind die guten Netzwerke. Die Kultur ist nah an der Politik und am Publikum. Kulturraffine, kompetente und engagierte Gemeinde-Politiker:innen sind wichtige Stützen für die kulturelle Vitalität eines Ortes. Unkomplizierte Förderinstrumente, geeignete Räumlichkeiten, Sichtbarkeit und Anerkennung sind wichtig. Besonders gut gelingt die Stärkung der Kultur in den Gemeinden, in denen in der Verwaltung eine Fachperson mit der Aufgabe der Kulturförderung betraut wird. Gemeindliche Kulturbeauftragte können als professionelle Vermittler:innen zwischen Kulturschaffenden, Kulturengeagierten, Kulturveranstaltenden, Kulturpublikum und der Politik nachhaltig zu einer vielfältigen lokalen und regionalen Kulturszene beitragen. Glücklicherweise gibt es in vielen Gemeinden und Städten Kulturinstitutionen, die kontinuierlich ein vielfältiges und qualitätsvolles Veranstaltungsangebot gewährleisten. Wo diese Kulturorte auch Begegnungsorte sind, weil sie beispielsweise durchgehend geöffnet haben oder ein Gastronomieangebot existiert, sind sie besonders wertvolle Stützen des gemeindlichen Miteinanders, der Selbstvergewisserung und der Beheimatung.

Schwerpunkt Region

Die Förderung des Kulturlebens in der Region ist für die Fachstelle Kultur von grosser Bedeutung und seit 2015 einer der vier Schwerpunkte im kantonalen Leitbild. Wo es in den Regionen an Strukturen, an Kulturförderstellen und Kulturvermittelnden oder an finanziellen Ressourcen fehlt, da versuchen wir, unterstützend zur Seite zu stehen.

Konkret fördert die Fachstelle Kultur das Kulturleben in den Regionen mit sechs verschiedenen Förderinstrumenten. Mit «Kulturprogramme Gemeinden» und «Regionale Strukturen» reagieren wir auf Gesuche und Anliegen der Gemeinden und Regionen. Mit den Betriebs- und Projektbeiträgen unterstützen wir Institutionen und Kulturschaffende in den Regionen. Zudem wird bei Gesuchen um Förderbeiträge aller Arten

(Projekte, Kulturschaffende oder Institutionen) neben den qualitativen Kriterien immer auch deren regionale Ausstrahlung und Verankerung gewichtet. Die fünfte Säule, das Theater Kanton Zürich, ist ein gemeinsames Engagement von Gemeinden und Kanton. Neu hat die Fachstelle Kultur im Jahr 2023 ein sechstes Förderinstrument entwickelt, um die Kultur in den Regionen verstärkt zu unterstützen: das Instrument «Kulturprogramme mittelgrosse Städte».

Kulturprogramme der Gemeinden

Die Förderung des Kulturlebens in den Gemeinden erfolgt wesentlich über die Unterstützung der Kulturprogramme der einzelnen Gemeinden. Dieses Förderinstrument wurde 2010 eingeführt und wird seither systematisch weiterentwickelt. Ziel ist es, die Gemeinden in ihrem Engagement für ein attraktives Kulturangebot zu bestärken und einen Anreiz zu schaffen, dieses trotz hohem Kostendruck aktiv zu pflegen. In den Gemeinden sind es oftmals die Mitglieder der ehrenamtlichen Kulturkommission, die die Planung und Organisation von Kulturveranstaltungen übernehmen. Die Modalitäten der Unterstützung sehen wie folgt aus: Nach Abschluss eines Kalenderjahres oder einer Kultursaison kann die Gemeinde ein Gesuch um Unterstützung des gemeindlichen Kulturprogramms einreichen. Voraussetzung dafür ist, dass die Gemeinde sechs oder mehr Kulturveranstaltungen durchgeführt hat. Bei positiver Beurteilung übernimmt die Fachstelle Kultur maximal 50 Prozent der effektiven Kosten der Gemeinde. In einzelnen Gemeinden sind es die lokalen Kulturkommissionen, die ein Jahres- oder Saisonprogramm zusammenstellen und entsprechend auch die Gesuchstellung an die Fachstelle Kultur übernehmen.

68 Gemeinden haben 2023 ein Gesuch um Unterstützung der Kulturaktivitäten im Kalenderjahr 2022 oder in der Saison 2022/23 eingereicht. Dass die Fachstelle Kultur über 1,4 Millionen Franken an die Gemeinden überweisen konnte, ist im Vergleich zu den Vorjahren ein deutliches Zeichen dafür, dass das Kulturleben in den Gemeinden nach der coronabedingten Durststrecke wieder Fahrt aufnimmt.

Kulturprogramme der mittelgrossen Städte

Beim neuen Förderinstrument handelt es sich um eine Weiterentwicklung des Förderinstruments «Kulturprogramme Gemeinden». Dieses Förderinstrument wurde

der veränderten Situation in den mittelgrossen Städten mit regionaler Zentrumsfunktion zunehmend weniger gerecht. Im Zuge des Bevölkerungswachstums hat sich bezüglich der kulturellen Versorgung im Kanton das bisherige duale System mit urbanen Zentren und kleineren Gemeinden verändert. Neu hat sich ein dritter Typus etabliert: die mittelgrossen Städte, die für ihre Region eine Zentrumsfunktion übernehmen. Diese Städte haben ihr Kulturrengagement professionalisiert und ausgebaut. Ihre kulturelle Bedeutung und ihre regionale Zentrumsfunktion werden sich zunehmend verstärken.

Mit den Kulturprogrammen für mittelgrosse Städte wird nun im Rahmen eines Pilotprojektes für drei Jahre die Unterstützung von Städten mit regionaler Zentrumsfunktion neu geregelt. Nachdem 2021 die Städte Uster, Wetzikon und Dietikon das Thema aufgebracht hatten, wurde 2022 und 2023 in einer Arbeitsgruppe mit Vertretungen aus verschiedenen Städten das Konzept des neuen Förderinstruments entwickelt. Die vier für das Pilotprojekt bestimmten Städte, Dietikon, Schlieren, Uster und Wetzikon, wurden nach einem Set von demografischen, kulturellen und regionalpolitischen Kriterien ausgewählt: Zugelassen zum Pilotprojekt sind Städte, die eine regionale Zentrumsfunktion erfüllen und mehr als 20'000 Einwohner:innen haben. Aus kultureller Perspektive sind ein:e Kulturbeauftragte:r in der städtischen Verwaltung, ein klar zugewiesenes Kulturbudget und ein Kulturkonzept oder Leitbild zwingende Voraussetzungen. Auch regelmässige professionelle Kulturveranstaltungen vor Ort und ein klar geregeltes Gesuchswesen für Projekte sind zwingende Kriterien. Bei der konkreten Auswahl der Städte werden weitere Faktoren berücksichtigt, so beispielsweise die regelmässige Vergabe von Kulturpreisen, die Kommunikation von Kulturaktivitäten und die regionale Ausstrahlung. Sie sind ebenfalls wichtige Eckpfeiler für eine gut funktionierende Kulturförderung in mittelgrossen Städten.

Als Ziele des Förderinstruments stehen die angemessene Unterstützung der Kulturförderung sowie eine Erweiterung des Handlungsspielraums im Zentrum. Die Städte haben der Fachstelle Kultur eine Mehrjahresplanung vorgelegt, wie sie in den kommenden drei Jahren ihre Kulturförderung weiterentwickeln und ausbauen wollen. Der kantonale Beitrag besteht aus einem Sockelbeitrag pro Einwohner:in und einem Beitrag, der sich an den Kulturausgaben der einzelnen Städte orientiert.



SECRET POLICE INVESTIGATION



Regionale Förderstrukturen

Weiter unterstützt die Fachstelle Kultur gemeindeübergreifende Netzwerke zur Pflege des regionalen Kulturlebens. Im Zürcher Oberland und Unterland haben sich Gemeinden zusammengeschlossen, um neben Tourismus, Verkehr und Gewerbe auch die Kultur gemeinsam zu fördern. Diese Bündelung der Kräfte macht es möglich, das regionale Kulturleben nachhaltig zu sichern und dieses gemeinsam weiterzuentwickeln. Dank regionaler Strukturen finden die Anliegen der Kulturschaffenden, Kulturinstitutionen und Kulturinteressierten vor Ort Gehör und können direkt mit den Verantwortlichen verhandelt werden. Die Fachstelle Kultur begleitet den Aufbau regionaler Strukturen, berät sie bei der Umsetzung und unterstützt sie partnerschaftlich mit zusätzlichen finanziellen Mitteln aus der regionalen Kulturförderung.

Im Zürcher Unterland war das Jahr 2023 von personellen Wechseln im Vorstand der Standortförderung Zürcher Unterland, in deren Fachgruppe Kultur und in der Geschäftsstelle der Standortförderung geprägt. Die im Unterland für die Kultur wichtigen Basisaufgaben der Vernetzung der Kultorexponent:innen und Kulturschaffenden sowie die Kommunikation und Vermittlung des Kulturangebots konnten dank Hans Hässig trotz der vielen Wechsel weiter vorangetrieben werden. Der Leiter der Dielsdorfer Kulturinstitution «Philosophie» engagiert sich seit 2017 kontinuierlich und erfolgreich für die Kulturregion und war die Kontaktperson der Fachstelle Kultur für die Kulturförderung im Unterland. Ab 2024 konzentriert sich Hans Hässig nun auf den Veranstaltungskalender für das Unterland, den er 2019 aufgebaut und lanciert hat. Die Themen Netzwerkarbeit und Veranstaltungen im Zürcher Unterland übergibt er in die Hände von Corin Meier (Geschäftsstelle Standortförderung Zürcher Unterland). Im Jahr 2023 fanden im Unterland mehrere Vernetzungstreffen der Fachgruppe Kultur statt und es wurden die Projekte Open-Air-Kino «Ciné Rex», ein Architekturspaziergang im Rahmen von «Open House» und die «Büchertage Züri Unterland» durchgeführt, um ein paar Highlights zu nennen.

Auch im Zürioberland wurden von der regionalen Kulturbeauftragten Jacqueline Falk, ihrem Team und Kooperationspartner:innen verschiedene Projekte umgesetzt. Hier sticht der Inspirationstag für regionale Museen im Klangmaschinen-Museum Dürnten mit Inputs zu den Themen Partizipation und innovative

Vermittlung ins Auge. Ebenfalls sehr erfolgreich war der jährliche Kulturapéro in Wald mit gut besuchten Workshops für Kulturschaffende und Kulturveranstalter:innen, die von artFAQ, der Produktionsplattform für Tanz, Theater und Performance, geleitet wurden. Neben eigenen Projekten prüfte das Expert:innengremium Kultur im Jahr 2023 an vier Sitzungen insgesamt 67 Gesuche. 33 Gesuche konnten unterstützt werden und bereichern das regionale Kulturleben.

Vermittlung von Kultur in den Regionen

Ein wichtiges Anliegen der kantonalen Kulturförderung ist die Verbreitung und Vermittlung von künstlerischen Produktionen in den kleineren Städten und Gemeinden. Diese Aufgabe nimmt die Fachstelle Kultur auf unterschiedliche Weise wahr.

Im Bereich Tanz und Theater werden beispielsweise bereits geförderte Produktionen, die nach Auftritten auf Theaterbühnen in den Städten Zürich und Winterthur auch in der Region präsentiert werden, mit zusätzlichen Aufführungsbeiträgen unterstützt.

Im Bereich Literatur veranstaltet die Fachstelle Kultur seit 2014 jährlich eine Lesereise: Autor:innen, die mit einem Werk- oder Anerkennungsbeitrag ausgezeichnet wurden, lesen in verschiedenen Kulturlokalitäten im Kanton aus ihren Werken. Die Veranstaltungen finden in wechselnden gemeindlichen Kulturinstitutionen im ganzen Kanton statt.

Das erstmals im Herbst 2021 lancierte Projekt «Heimspiel», das Tanz und Theater für Kinder im Primarschulalter in die Gemeinden bringt, wurde 2023 zum dritten Mal durchgeführt. Jeweils ein Theater- und ein Tanzstück gehen pro Saison auf Tour und werden in vier Kulturhäusern gezeigt. Es finden jeweils eine öffentliche Vorstellung für Familien sowie Vorstellungen für Schulklassen der Region statt. Das Pilotprojekt wird in Zusammenarbeit mit der kantonalen Fachstelle schule&kultur und dem Kulturprozent der Migros Genossenschaft Zürich veranstaltet.

Förderpraxis: aktuelle Themen

von Annick Bosshart,
wissenschaftliche Mitarbeiterin,
und Lisa Fuchs,
stv. Leiterin Fachstelle Kultur

Neben der Kulturförderung in den mittelgrossen Städten haben uns 2023 drei weitere Themen beschäftigt: kulturelle Teilhabe, faire Arbeitsbedingungen für Kulturschaffende und die Förderung im Bereich Digitale Kultur.

Kulturelle Teilhabe

Kulturelle Teilhabe ist einer von vier Schwerpunkten im Leitbild der Fachstelle Kultur. Seit 2015 bestimmt der folgende Leitsatz das Engagement der Fachstelle: «Vielfalt und Heterogenität unserer Gesellschaft sollen sich in Kunst und Kultur abbilden. In der Produktion von Kultur, in der Vermittlung von Kultur und im Publikum soll sich die gesellschaftliche Realität widerspiegeln.» Umgesetzt wurde in den vergangenen Jahren vieles. So organisierte die Fachstelle gemeinsam mit Kultur Stadt Zürich 2017 eine Fachtagung, um Kulturinstitutionen für das Thema zu sensibilisieren. Seit 2017 werden jährlich drei Anerkennungsbeiträge im Bereich der Teilhabe vergeben (s. Seite 89). Weiter fliesst das

Kriterium der Teilhabe in der Projekt- und Personenförderung immer fundierter in die Beurteilung ein. Auch bei der Neufestsetzung der Betriebsbeiträge wurde die Umsetzung der kulturellen Teilhabe in die Beurteilung miteinbezogen. Ab 2024 sind die Empfangenden von Betriebsbeiträgen aufgefordert, jährlich Stellung zu nehmen zu ihren Entwicklungen in diesem Bereich.

Um die Institutionen in dieser Entwicklung zu unterstützen, wurde 2023 das Förderprogramm «Transformationsbeiträge Kulturelle Teilhabe» initiiert. Mit diesen Beiträgen werden Betriebsbeitragsempfangende bei ihrer Weiterentwicklung im Bereich der kulturellen Teilhabe unterstützt, sodass sich die gesellschaftliche Diversität immer stärker in Betrieb, Programm und Publikum der Kulturinstitutionen widerspiegelt. Hinter dem Instrument steht nicht zuletzt die Annahme, dass ein grosser und nachhaltiger Hebel für die Stärkung der kulturellen Teilhabe bei den Institutionen liegt. Mit Transformationsbeiträgen werden deshalb grundlegende Veränderungsprozesse unterstützt, die organisatorische, strukturelle und prozessuale Anpassungen der Kulturinstitutionen zum Ziel haben, sogenannte Organisationsentwicklungen.

Nach über einem Jahr Arbeit am Instrument konnten wir im Mai 2023 die Empfänger:innen von Betriebsbeiträgen über den Start des neuen Förderprogramms informieren. Aufgrund der langen Laufzeit einer Transformation gliedert es den Prozess in drei aufeinanderfolgende Phasen: die Konzept-, die Strategie- und die Massnahmenphase. Die folgenden Infoveranstaltungen waren gut besucht und die Rückmeldungen zum neuen Förderprogramm insgesamt sehr positiv. Dabei zeigte sich allerdings auch, dass viele Institutionen nach den grossen Herausforderungen der Corona-Pandemie zuerst wieder einen regelten und stabilen Betrieb etablieren wollen. Da mit den Transformationen nachhaltige und grundlegende Veränderungen angestossen werden, brauchen die Institutionen für diese anspruchsvollen Prozesse viel Zeit und Energie.

Bis Ende 2023 waren zehn Gesuche um einen Transformationsbeitrag für die Konzeptphase eingegangen, wovon acht positiv beurteilt wurden. Das neue Förderinstrument hat auch die Abteilung Kultur der Stadt Zürich überzeugt, sie steigt 2024 in das Förderprogramm ein. Diese neuartige Zusammenarbeit zeigt das grosse Interesse an der Stärkung der kulturellen Teilhabe. Mit dem Einstieg der Stadt wächst der Kreis der Antrags-



berechtigten und es stehen mehr Mittel für das Instrument zur Verfügung. Zwischen 2023 und 2027 werden die Institutionen mit insgesamt 5 Millionen Franken in ihren Diversifizierungs- und Öffnungsbestrebungen unterstützt.

Parallel zur Stärkung der kulturellen Teilhabe in der Förderpraxis liefen interne Entwicklungen. So hat sich das Teilhabeverständnis der Mitglieder der Kulturförderungskommission und der Mitarbeitenden der Fachstelle stetig weiterentwickelt, verbreitert und verfestigt. Dieser Prozess wurde unter anderem mit Sensibilisierungs- und Weiterbildungs-Workshops zu diversitätsbewusster Kulturförderung unterstützt. In Diskussionen wurden die Förderkriterien, entlang derer Unterstützungsgesuche beurteilt werden, aus neuen Perspektiven betrachtet. Was bedeutet «Zugänglichkeit des Projekts» durch die Teilhabebrille betrachtet? Woher stammen unsere Vorstellungen von «künstlerischer Qualität»? Als ein effektiver Hebel, um die diversitätsbewusste Förderung zu stärken, wurde die Perspektivenvielfalt innerhalb von Entscheidungsgremien identifiziert.

2023 gehörten der kantonalen Kulturförderungskommission 14 Expert:innen der verschiedenen Kunstsparten an. Die Kommission ist in vier Fachgruppen unterteilt: Bildende Kunst, Literatur, Musik und Tanz/Theater. Ihre Aufgabe ist es, die Gesuche sorgfältig zu prüfen, zu würdigen und gemeinsam in der jeweiligen Fachgruppe die Entscheide in Diskussionsprozessen auszuhandeln. Naturgemäss unterliegt die Beurteilung mittels der durch die Fachstelle festgelegten Kriterien einem Interpretations- und Ermessensspielraum. In diesen Spielraum hinein spielen die unterschiedlichen künstlerischen Zugänge, Sozialisierungen und Identitäten der Kommissionsmitglieder. Um Kultur also in ihrer ganzen Vielfalt zu unterstützen, sind multiperspektivische Fachgruppen essenziell. Dazu wurden 2023 in Zusammenarbeit mit der Kulturförderungskommission zwei Massnahmen erarbeitet und umgesetzt. Zum einen wurde die Vergrösserung der Kulturförderungskommission beschlossen. Dahinter steht die Überlegung: je mehr Positionen, desto mehr Perspektiven. Die Vergrösserung der Fachgruppe Tanz/Theater wurde 2023 bereits umgesetzt, die Fachgruppe Musik folgt Anfang 2024.

Zum andern wurde entschieden, neu zu besetzende Positionen in der Kulturförderungskommission aus-

zuschreiben, anstatt dafür geeignete Personen anzufragen. Durch die Ausschreibung, das hat sich 2023 gezeigt, kommt ein diverser Pool an potenziellen Fachgruppenmitgliedern zusammen. Im anschliessenden Auswahlprozess wird neben der fachlichen Qualifikation darauf geachtet, dass in den Fachgruppen unterschiedliche künstlerische Positionen, Erfahrungen und Kompetenzen vertreten sind. Neben Künstler:innen nehmen auch Personen Einsitz, die im wissenschaftlichen oder vermittelnden Bereich der jeweiligen Kunstsparte tätig sind. Neben diesen fachlichen Aspekten wird die Teilhabeperspektive stark gewichtet. Welche Perspektiven ergänzen die Fachgruppe und die Kommission als Ganzes gut? Welche zusätzlichen Erfahrungen und welches Wissen helfen uns dabei, die Diversität unserer Gesellschaft auch in der Kulturförderung abzubilden?

Weiter haben wir uns als Fachstelle 2023 mit der Zugänglichkeit unserer Veranstaltungen für Menschen mit Behinderungen beschäftigt. Daraus entstanden ist ein Konzept, wie wir ab 2024 die Zugänglichkeit unserer Preisfeiern, der Lesereise und der Werkschau für alle stärken können.

Faire Arbeitsbedingungen für Kulturschaffende

Der Tätigkeitsbericht 2022 der Fachstelle Kultur hatte sich schwerpunktmässig der Honorarthematik gewidmet. Er ging der Frage nach, wie faire Arbeitsbedingungen für Kulturschaffende etabliert werden können. Nicht zuletzt hatten wir dabei auch die Verantwortung der Kulturförderung reflektiert, die wir 2023 verstärkt wahrgenommen haben.

Faire Löhne und angemessene Sozialleistungen für Kulturschaffende sind eine alte Forderung, deren Dringlichkeit die Corona-Pandemie nochmals massiv verdeutlicht hat. Dass dabei – neben den Kulturschaffenden, den Kulturinstitutionen und -verbänden – auch die Kulturförderung in der Pflicht ist, liegt auf der Hand. Vor dem Hintergrund der Forderung der Verbände und auf Grundlage der Studien zu den Einkommensverhältnissen und der Honorarsituation der Kulturschaffenden von Suisseculture Sociale, der Konferenz der kantonalen Kulturbeauftragten (KBK) und des Nationalen Kulturdialogs (NKD) hat die Fachstelle Kultur ihre Massnahmen zur Umsetzung fairer Arbeitsbedingungen im Berichtsjahr definiert.

Zum einen betreffen diese unsere Beurteilungskriterien: Die Entscheidungsgremien müssen die Einhaltung der Richtgagen für Kulturschaffende als Kriterium in ihrer Beurteilung berücksichtigen. Konkret bedeutet dies, dass Gesuchstellende, die in ihren Förderanträgen die Arbeit der beteiligten Künstler:innen nicht entlang der Richtgagen budgetieren, die Vorgaben der Fachstelle nicht mehr erfüllen. In solchen Fällen sucht die Fachstelle das Gespräch mit den Gesuchstellenden für eine gemeinsame Lösung.

Eine zweite Massnahme betrifft die Höhe der gesprochenen Unterstützungsbeiträge: Ein Projekt, das nur zu einem Drittel finanziert ist, muss entweder massiv redimensioniert werden oder kann nicht stattfinden. Die Haltung, dass man Kunstprojekte auch mit der Hälfte der budgetierten Summe realisieren kann, möchten wir nicht länger unterstützen. Für die Förderung, deren finanzielle Mittel aktuell gleichbleibend sind, bedeutet dies, dass sie überzeugende Projekte ausreichend unterstützen muss. Übersetzt in die Förderlogik hat das zur Folge, dass unsere Entscheidungsgremien tendenziell weniger Gesuche unterstützen können, diese dafür mit grösseren Beiträgen. Damit leisten wir einen Beitrag zur besseren Finanzierung von Kulturprojekten und unterstützen die Projektverantwortlichen dabei, der Forderung nach fairen Gagen und Honoraren nachzukommen. Konkret haben wir 2023 deutlich weniger Teilguteisungen gesprochen als in den Vorjahren. Wir haben insgesamt also weniger Projekte gefördert, diese dafür substanzieller.

Die dritte Massnahme betrifft das Reporting: Die Umsetzung der Forderung nach fairen Arbeitsbedingungen kann nur gelingen, wenn Kulturschaffende, Institutionen und Förderung in einem Austausch bleiben, Massnahmen gemeinsam reflektieren und bei Bedarf adaptieren. Eine gemeinsame Reflexion der Entwicklungsschritte braucht aber, um sie sachlich und zielgerichtet zu führen, eine solide Basis. Wir müssen wissen, wie sich die Anpassungen in der Förderung auf die Einkommenssituation der Kulturschaffenden auswirken und wo diese justiert werden müssen. Dazu hat die Fachstelle Kultur ein Reporting-Formular entworfen, welches nach der Realisierung eines unterstützten Projektes zusammen mit dem Abschlussbericht eingereicht werden muss. Es gibt darüber Auskunft, ob die Richtgagen bezahlt werden konnten. Neben den nackten Zahlen bietet das Formular auch die Möglichkeit,

Hindernisse bei der Entrichtung fairer Gagen zu thematisieren. Die aus den Reportings gesammelten Informationen bilden dann die Basis, um die Massnahmen, welche die Etablierung fairer Arbeitsbedingungen im Kulturbetrieb vorantreiben sollen, zu schärfen und weiterzuentwickeln.

Schliesslich nehmen wir unsere Verantwortung auch weiterhin im Bereich der Vorsorge wahr. In der personenbezogenen Förderung engagiert sich die Fachstelle Kultur seit 2018 für die soziale Sicherheit der Kulturschaffenden. Für Kulturschaffende, die einen Werkbeitrag oder einen Freiraumbeitrag erhalten und nachweisen, dass sie sechs Prozent des Unterstützungsbeitrages in die gebundene Vorsorge einzahlen, leistet die Förderstelle zusätzlich zum Unterstützungsbeitrag einen Beitrag in gleicher Höhe. Diese Regelung gilt für Werk- und Freiraumbeiträge ab einem Unterstützungsbeitrag von 10'000 Franken. Von den Kulturschaffenden, die im Berichtsjahr einen Werk- oder Freiraumbeitrag erhielten, haben fast alle die Vorsorgebeiträge eingefordert.

Digitale Kultur

Zürich ist nicht nur die Filmhauptstadt der Schweiz. Auch in den Bereichen New Media, Games und Medienkunst existiert im Kanton Zürich eine starke und dynamische Szene. Spezifische und mit ausreichend Mitteln ausgestattete Förderinstrumente gibt es in diesen Bereichen bisher allerdings kaum. 2020 beauftragte der Kantonsrat deshalb den Regierungsrat in einem Postulat, künftig auch die Produktion neuer audiovisueller Formate und Darstellungsformen zu unterstützen.

Als Grundlage für die Beantwortung des Postulats hat die Fachstelle Kultur 2022 das Zurich Centre for Creative Economies (ZCCE) der Zürcher Hochschule der Künste mit einer Studie beauftragt. Diese favorisiert ein Förderszenario, das sich an der klassischen Förderung orientiert und die Förderung der Digitalen Kultur aufgrund der vielen Berührungspunkte bei der Filmstiftung ansiedelt.

Im Berichtsjahr wurde auf Basis der Studie ein Vorkonzept erarbeitet. Die Consense Philanthropy Consulting GmbH hat im Auftrag der Fachstelle einen partizipativen Prozess aufgelegt. Unter Einbezug von Vertretungen der wichtigsten Anspruchsgruppen aus Film, Games, New Media und Medienkunst wurde in einem ersten Schritt eine Bedarfsanalyse vorge-

nommen, welche die Grundlage für einen ersten Prototyp zur Förderung Digitaler Kultur lieferte. In einem zweiten Schritt wurde dieser Prototyp erneut mit den Vertreter:innen der Anspruchsgruppen aus Kunst und Kultur, Bildung und Forschung sowie Wirtschaft und Technologie diskutiert und es wurden Inputs für dessen Weiterentwicklung gesammelt. Die Ergebnisse der beiden Partizipationsveranstaltungen wurden zusätzlich mittels Interviews mit Expert:innen aus den obengenannten Bereichen vertieft. Begleitet wurde der Prozess von einer Projektsteuerung, in der neben der Fachstelle Kultur auch die Filmstiftung, Kultur Stadt Zürich sowie eine Vertretung der Szene mitwirkte.

Als Ergebnis des breitangelegten Prozesses liegt nun ein Vorkonzept vor, das den Fokus der Förderung auf Projekte mit «digitalen Inhalten mit künstlerisch-kreativem Kern und aktiver Rezeption» legt, beispielsweise interaktive und transmediale Erzählformate, digitale Kunstprojekte (inkl. Kunstgames) oder Games mit Marktpotenzial. Das Fördermodell ist anschlussfähig für künftige digitale Innovationen und berücksichtigt die Schnittstellen zu Forschung und Wirtschaft.

Im Oktober 2023 hat der Regierungsrat das Postulat beantwortet: Er teilt die Stossrichtung des Postulats und anerkennt die Notwendigkeit der verstärkten Förderung der Bereiche New Media, Games und Medienkunst. Die Förderung der Digitalen Kultur soll einer sich zu erweiternden Filmstiftung übertragen werden, die Förderung der Medienkunst soll bei der Fachstelle Kultur angesiedelt bleiben und dort im Zuge der kantonalen Förderstrategie weiterentwickelt werden.

Basierend auf den im Vorkonzept erweiterten Grundlagen wird 2024 das konkrete Förderkonzept ausgearbeitet. Dabei steht die Übersetzung des Prototyps in Förderinstrumente, Strukturen, Gremien und Entscheidungsprozesse usw. im Vordergrund. Ziel ist es, die Fördertätigkeit 2025 mit einer dreijährigen Pilotphase aufzunehmen.

Förderpraxis: Berichte aus den Förderbereichen

«Von der Idee zum Dialog», so soll gemäss Leitbild Kulturförderung das künstlerische Schaffen im Kanton Zürich gefördert werden. Diese Haltung fusst auf einem Werkbegriff, der die künstlerische Arbeit weiter fasst als das Werk, das auf der Bühne oder in der Ausstellung zu sehen ist. Demnach beginnt die Arbeit am künstlerischen Werk bereits mit der Idee und ist erst dann beendet, wenn eine Interaktion mit dem Publikum stattgefunden hat. Ziel ist es also, das künstlerische Schaffen entlang des gesamten Kurationsprozesses zu fördern: von der künstlerischen Idee über die Produktion und Präsentation des Werks bis hin zur Vermittlung und zum gemeinsamen Nachdenken über das Werk.

Die Anzahl der insgesamt eingereichten Gesuche hat im Berichtsjahr nochmals deutlich zugenommen. 2023 erhielt die Fachstelle Kultur 2112 Gesuche, was einem Zuwachs von rund 230 Gesuchen oder 11 Prozent zum Vorjahr entspricht. Von den eingereichten Gesuchen wurden 990 ganz oder teilweise gutgeheissen, was eine Zusagequote von rund 47 Prozent bedeutet.

Mit Ausnahme der Filmförderung, welche die Zürcher Filmstiftung verantwortet, unterstützt die Fachstelle Kultur Institutionen, Kulturschaffende und



Kulturprojekte aller Sparten. Während die personenbezogene Förderung auf die Verbesserung der Arbeits- und Produktionsbedingungen der Kulturschaffenden abzielt, werden bei der Projektförderung spezifische Projekte unterstützt.

Neben der projekt- und personenbezogenen Förderung unterstützt der Kanton rund 100 Kulturinstitutionen mit wiederkehrenden Betriebsbeiträgen. Mit einem Gesamtbudget von rund 20 Millionen Franken werden Kulturinstitutionen (ohne das Opernhaus Zürich) unterstützt, die für das kulturelle Leben der Region von Bedeutung sind, und solche, deren Ausstrahlung weit über die Kantonsgrenzen hinausgeht.

Im Berichtsjahr hat die Fachstelle Kultur ein neues Förderinstrument für die mehrjährige Förderung erarbeitet. Damit reagieren wir auf das Bedürfnis von kleineren und mittleren Festivals, Veranstaltungsreihen, Ensembles und Gruppen nach mehr finanzieller und künstlerischer Planungssicherheit. Mehrjährige Förderbeiträge werden in allen Sparten gesprochen und haben eine Laufzeit von zwei bis vier Jahren. Mit der Etablierung einer mehrjährigen Förderung konnte eine wichtige Lücke zwischen den langfristigen Betriebsbeiträgen für Institutionen mit fester Infrastruktur und der kurzfristigeren Projektförderung geschlossen werden.

Auf den folgenden Seiten berichten die Bereichsverantwortlichen über ausgewählte Themen und Schwerpunkte aus dem Berichtsjahr in ihren jeweiligen Bereichen.

Bildende Kunst

Die Vergabe von Stipendien ist in der Bildenden Kunst ein weitverbreitetes und bewährtes Förderinstrument. Es ist nicht auf die Realisierung von konkreten Projekten ausgerichtet, sondern hat die Stärkung der künstlerischen Entwicklung im Blick. Die meist gutdotierten Förderbeiträge fliessen den Kunstschaffenden direkt zu, um ihnen eine Arbeitsphase ohne finanziellen Druck zu ermöglichen und ihre Karriere voranzutreiben.

Die Fachstelle Kultur vergibt einmal jährlich zwölf Werkbeiträge in der Höhe von je 24'000 Franken an Einzelkünstler:innen, Duos und Kollektive. Die Vergabe findet in einem zweistufigen Prozess statt, wobei die Beurteilung durch die Fachgruppe Bildende Kunst mit Unterstützung zweier externer, jährlich wechselnder Jurymitglieder erfolgt. Im Jahr 2023 konnten wir hierfür

die Künstlerin Sasha Huber und den Performer, Kurator und Kulturmanager Martin Schick gewinnen. In einer ersten Runde werden jeweils Dossiers mit Arbeiten der letzten drei Jahre – 2023 waren es 224 Eingaben – begutachtet. In einer zweiten Runde stehen die Originalwerke im Fokus, die im Rahmen einer Ausstellung der Fachstelle Kultur im Museum Haus Konstruktiv gezeigt werden. Den in der Werkschau ausstellenden Künstler:innen werden im Vorfeld je 2'000 Franken ausbezahlt, um den Produktionsaufwand zu decken und ihnen ein Honorar zu sichern. Der Austausch mit den Kunstschaaffenden hat jedoch gezeigt, dass der Aufwand für die Umsetzung einer Arbeit in den musealen Räumen die zur Verfügung gestellten Mittel oftmals weit übersteigt. Gerade diejenigen Künstler:innen, die keinen Werkbeitrag erhalten, werden dadurch finanziell erheblich belastet, und die Werkschau, die auf die Stärkung einer künstlerischen Karriere abzielt, wird rasch zu einem Risiko in einer Branche, in der die Einkommensverhältnisse ohnehin mehrheitlich prekär sind.

Um dem entgegenzuwirken und allen Teilnehmenden der Werkschau eine angemessene finanzielle Situation zuzusichern, hat die Fachgruppe Bildende Kunst deshalb per 2023 Anpassungen vorgenommen: Den Kunstschaaffenden, die keinen Werkbeitrag erhalten, wird in Anerkennung ihrer Leistung neu ein Förderbeitrag von je 8'000 Franken zugesprochen. Ausserdem werden die Produktions- und Honorarbeiträge an Duos und Kollektive um 1'000 Franken erhöht. Angesichts der gleichbleibenden Mittel für die Personenförderung wird im Gegenzug die Anzahl der ausgestellten und für einen Werkbeitrag nominierten Positionen von bisher 30 auf neu 24 reduziert und das Budget für Kunstankäufe leicht gesenkt. Diese Konsequenz zeigt exemplarisch ein Dilemma auf, in dem die Kulturförderung derzeit steckt. Der Paradigmenwechsel, den wir vornehmen möchten – hin zu fairen Arbeitsbedingungen und bezahlten Kurationsprozessen von Kunstschaaffenden –, bildet sich in den zur Verfügung stehenden Förderbudgets nur beschränkt ab, sodass die Stärkung der sozialen Sicherheit immer wieder mit strengerer Selektion einhergehen muss.

Dies betrifft nicht nur die Personenförderung wie die Werkbeiträge, sondern auch die Unterstützung von Projekten. Die Berücksichtigung von fairen Gagen hat in den letzten Jahren zunehmend zu erhöhten Projektbudgets und Förderanträgen geführt. Um dieser

Entwicklung gerecht zu werden, versucht die Fachgruppe Bildende Kunst, die erfragten Unterstützungsbeiträge, wo angemessen, zu sprechen, um eine Kürzung der Honorare zu vermeiden. Diese Praxis hatte in den letzten Jahren bei gleichbleibenden Fördermitteln jedoch zur Folge, dass weniger Projekte berücksichtigt werden konnten, was sich längerfristig negativ auf die kulturelle Vielfalt im Kanton ausgewirkt hätte. Die Fachstelle Kultur konnte hier jedoch reagieren und dem Bereich Bildende Kunst ab 2023 zusätzliche Mittel für die Projektförderung zur Verfügung stellen. Diese fliessen neu nicht nur einzelnen Projekten und Kunsträumen zu. Ab 2024 haben wiederkehrende Veranstaltungen erstmals die Möglichkeit, eine Förderung über drei Jahre zu erhalten und damit ihre Planungssicherheit und Drittmittelakquise zu verbessern. Gleichzeitig ist auch bei den Kulturschaffenden selbst zwingend ein Umdenken nötig: Reduktion und Fokussierung in der Konzeption von Veranstaltungen müssen zugunsten von gesicherten fairen Honoraren an Priorität gewinnen.

Duscha Kistler
Bereichsleiterin Bildende Kunst

Extrakredit

Der Extrakredit wurde auch 2023 seiner besonderen Funktion im Reigen unserer Förderinstrumente gerecht. Die Idee, die uns bei diesem Förderinstrument anleitet, ist die Notwendigkeit, Entwicklungen in der Kulturszene auffangen, unterstützen und begleiten zu können. Es ist das Fördergefäss für Kulturschaffende, die sich und/oder ihre Vorhaben nicht in den Fördermöglichkeiten der einzelnen Sparten wiederfinden. Hauptsächlich sind es spartenübergreifende Vorhaben oder prozesshaftes Schaffen, für die im Extrakredit Unterstützung beantragt wurden. Solche Entwicklungen in der Kulturszene bedürfen bei der Kulturförderung einer Entsprechung in Form eines Gefässes, das inhaltlich ebenso beweglich ist. Ein ebenso zentrales Förderformat, das im Extrakredit Platz findet, sind Anschubbeiträge an Vorhaben mit experimentellem Charakter.

2023 wurden im Extrakredit 76 sehr unterschiedliche Vorhaben eingereicht. Die Gesuche werden monatlich von den fünf Bereichsleitenden der Fachstelle Kultur gemeinsam beurteilt. Inhaltlich werden die Bereichsleitenden fallweise von Fachpersonen aus dem Expert:innen-Pool unterstützt, wenn in der Fachstelle Kultur, in der Kulturförderungskommission oder in weiteren

Fachstellen der Direktion die fachliche Expertise für die manchmal transdisziplinären Vorhaben nicht vertreten ist. Dies diversifiziert den Blickwinkel auf die eingereichten Gesuche. Der Expert:innen-Pool wird seit 2022 kontinuierlich aufgebaut. Die darin gelisteten Fachpersonen stehen der Fachstelle Kultur nicht nur für Gesuche im Extrakredit zur Verfügung. 2023 wurde der Pool auch bei den Freiraumbeträgen, den kulturellen Sonderprojekten und den Investitionsbeiträgen eingesetzt.

Die Liste der im Extrakredit unterstützten Vorhaben zeichnet das Bild eines vielfältigen Schaffens – und es macht deutlich, dass dieses Förderinstrument eine wichtige Funktion zwischen den Sparten, den Formaten und den Methoden einnimmt. Neben vielfältigen Festivals, digitalen oder analogen Magazin- oder Dokumentationsformaten konnten im Extrakredit im vergangenen Jahr auch unterschiedliche experimentelle Vorhaben von Gruppen unterstützt werden. Ebenfalls gefördert wurden kleinere Institutionen im Aufbau, beispielsweise in Bülach, Kloten, Opfikon, Wetzikon und im Limmattal. Es zeigt sich auch dieses Jahr, dass die Fachstelle Kultur mit dem Extrakredit die Diversität des kulturellen Schaffens stärkt.

Prisca Passigatti
Bereichsleiterin Extrakredit

Filmkultur

Festivals sind von unschätzbarem Wert für die Film- und Kinobranche. Mit ihrem Eventcharakter ziehen sie ein wachsendes Publikum in die Kinos und vermitteln Filmkultur jenseits von Mainstream in ihrer inhaltlichen und gestalterischen Vielfalt. Hier findet Austausch innerhalb der Szene und mit dem Publikum statt, hier sind die Menschen hinter den Produktionen zu treffen und das Reden über Filme und die darin behandelten Themen steht im Zentrum.

Entgegen der derzeitigen Tendenz des Kinosterbens ist die Festivallandschaft seit Jahren am Gedeihen. Im Kanton Zürich darf insbesondere die Stadt Zürich auf ein breites und vielseitiges Angebot an Filmfestivals schauen. Um zusätzlich zu den zwei grossen Playern, Zurich Film Festival und Internationale Kurzfilmtage Winterthur, die vorhandene Struktur nachhaltig zu stärken, hat die Fachstelle Kultur 2023 eine mehrjährige Förderung von kleineren und mittelgrossen Filmfestivals ausgeschrieben, die von ihrer Standortgemeinde eine





regelmässige Unterstützung erhalten. Unter Beizug der externen Expertise von Beat Schneider (Künstlerischer Leiter Stadtkino Basel und Kinemathek Le Bon Film), Eva Vitija (Drehbuchautorin, Regisseurin und Produzentin) und Laura Walde (Filmwissenschaftlerin, Filmkuratorin und Kommunikationsverantwortliche SKKG Winterthur) wurde folgenden Filmfestivals eine Dreijahresförderung ab 2024 zugesprochen: Human Rights Film Festival (Zürich), Internationales Experimentalfilm & Video Festival Videoex (Zürich), Pink Apple (Zürich), Porny Days (Zürich), Schweizer Jugendfilmtage (Zürich) und Yesh! Neues aus der jüdischen Filmwelt (Zürich). Dazu ergänzend können neue und andere Festivals und Filmreihen weiterhin Gesuche für einmalige Projektbeiträge einreichen.

Im Gegensatz zu den Filmfestivals befindet sich die Kinolandschaft schweiz- und weltweit seit einigen Jahren in existenzieller Bedrängnis. Der zunehmende Marktdruck innerhalb der Filmbranche und Veränderungen in den Freizeit- und Sehgewohnheiten der Menschen haben ihre Publikumszahlen schrumpfen lassen. Die Corona-Pandemie hat diese Tendenz weiter verstärkt. Obwohl das Publikum derzeit in die Kinosäle zurückkehrt, sind besonders diejenigen Kinos, die das zeitgenössische unabhängige Filmschaffen, kleinere Produktionen und Schweizer Filme zeigen, angesichts ihrer strapazierten finanziellen Situation in ihrem Fortbestehen gefährdet. In der Stadt Zürich sind dies die Arthouse Commercio Movie AG und die Neugass Kino AG. Beide haben sich an Stadt und Kanton Zürich gewandt mit der Bitte um kurzfristige finanzielle Unterstützung. Basierend auf einer unabhängigen externen Analyse, die eine deutliche Gefährdung des Fortbestands der beiden gemeinnützigen Unternehmen ergeben hat, haben Stadt und Kanton entschieden, das Bestehen der beiden Independent-Kinos mit einem einmaligen Sonderbeitrag kurzfristig sicherzustellen. Ihre Schliessung hätte grosse Auswirkung auf das kulturelle Angebot in der Stadt Zürich: Es ist davon auszugehen, dass künstlerische und nicht kommerzielle Filme sowie die Mehrheit des aktuellen Schweizer Filmschaffens nicht mehr in den Zürcher Kinos gezeigt würden, was mitunter auch die Auswertung von nationalen Filmproduktionen auf Streamingplattformen beeinträchtigen würde. Zudem würden viele der in der Stadt Zürich florierenden Filmfestivals ihre Heimat verlieren, da die meisten Partnerschaften mit den

Neugass- und Arthouse-Kinos pflegen und diese als Spielorte nutzen. Mit der 2023 ausgerichteten einmaligen Überbrückungshilfe erhalten die beiden Kinobetriebe Zeit für Sanierungsmassnahmen.

Duscha Kistler
Bereichsleiterin Filmkultur

Freiraumbeiträge und Ateliers

Mit den Freiraumbeiträgen fördert die Fachstelle Kultur keine konkreten Kulturprojekte, sondern künstlerische Entstehungsprozesse. Die Freiraumbeiträge ermöglichen Kulturschaffenden einen Raum, um Neues auszuprobieren, sich in neue Gebiete einzuarbeiten und sich ohne Produktionsdruck weiterzuentwickeln. Freiraumbeiträge sind in erster Linie nicht an eine Veranstaltung, ein Werk oder eine Ausstellung geknüpft, sie sind offener gehalten, dienen der individuellen Weiterentwicklung und stützen damit längerfristig die künstlerische Praxis und künstlerische Kreation von Kulturschaffenden.

Seit die Fachstelle dieses Förderinstrument im Covid-Jahr 2021 ausgebaut hat, hält das grosse Interesse daran an. Wo die Fachstelle zwischen 2014 und 2020 im Schnitt jährlich 22 Eingaben für Freiraumbeiträge behandelte, gingen im Jahr 2021 ganze 351 Gesuche ein. Nach einem kleinen Rückgang im Jahr 2022 stieg dieser Wert im Berichtsjahr auf die Rekordzahl von 373 Gesuchen an. Dies zeigt deutlich, dass die Freiraumbeiträge einem Bedürfnis der Kulturszene entsprechen. Nicht selten sind die gesprochenen Beiträge dann auch eine nachhaltige Investition in die künstlerisch-biografischen Laufbahnen der geförderten Kulturschaffenden.

Die Artistin Esther Slanzi beispielsweise steht am Höhepunkt ihrer bisherigen künstlerischen Karriere. Gleichzeitig muss sie sich mit dem Gedanken befassen, dass sie als Performancekünstlerin ab einem gewissen Alter ihre physischen Belastungsgrenzen erreicht und akrobatische Höchstleistungen nur noch für eine begrenzte Zeit vollbringen kann. Das intensive Touren hat wenig Raum für körperliche und kreative Weiterentwicklung zugelassen. Der Freiraumbeitrag schafft ihr nun diesen Raum. Sie nimmt sich ohne Produktionsdruck Zeit, die Weichen für ihre weitere künstlerische Laufbahn zu stellen. Durch intensive Recherchen und das Erarbeiten neuer Fertigkeiten, die den körperlichen Gegebenheiten Rechnung tragen, holt sie sich entscheidende Impulse für ihre weitere künstlerische Tätigkeit.



Der Freiraumbeitrag muss allerdings nicht zwingend einen künstlerischen Wendepunkt darstellen, er kann auch zu einer Vertiefung führen. Das Künstlerduo Hemauer/Keller beispielsweise beschäftigt sich seit längerer Zeit mit der Frage, ob und wie sich durch die Klimakrise die Farbe des Himmels verändert – ob sich in der Farbe des Firmaments auch eines der ganz grossen Dramen der Menschheit widerspiegelt. Mit dem Freiraumbeitrag ging das Duo der Frage nach, wie stark die Himmelsfarbe auch kulturell und religiös geprägt ist. Daraus ist eine ganze Reihe von Bildern und Ausstellungen zu diesem Thema entstanden, die zeigen: Blau ist nicht gleich blau – und der Freiraumbeitrag ein offenes Fördergefäss, das künstlerische Reflexionsräume nachhaltig stützt und ermöglicht.

Nicht nur die Freiraumbeiträge, auch die viermonatigen Atelierstipendien in Berlin und Paris stellen oft eine wichtige Phase im künstlerischen Wirken von Kulturschaffenden dar. Weil sie wie die Freiraumbeiträge nicht ein Endprodukt, sondern den kreativen Entstehungsprozess im Blick haben, schaffen sie damit den Nährboden für weitere Projekte. Im kommenden Jahr etwa wird sich die Dirigentin Onna Stäheli in Paris Inspirationen für ihre Arbeiten mit Gebärdenchören holen. Die Autorin Annette Hug erweitert ihr Standbein als Übersetzerin philippinischer Literatur samt Fokus auf Herausforderungen von Literaturszenen in ehemaligen Kolonien. Und die Bildende Künstlerin Donia Jornod geht ihren familiären Wurzeln und deren Verwicklungen im Algerienkrieg nach und verarbeitet Traumata in Videoinstallationen. Ohne Frage wird die geografische Veränderung bei den Kulturschaffenden vieles auslösen und ihre Aufenthalte werden für neue künstlerische Impulse und Ideen sorgen.

Tom Hellat

Bereichsleiter Freiraumbeiträge und Ateliers

Literatur

Im Jahr 2023 wurde die alljährliche Lesereise der Fachstelle Kultur zum zweiten Mal unter stärkerem Einbezug der Mitglieder der Fachgruppe Literatur der kantonalen Kulturförderungskommission gestaltet. Auch an den diesjährigen vier Stationen ausserhalb der Städte Zürich und Winterthur konnte das literaturinteressierte Publikum nicht nur Lesungen, Laudationen und musikalische Interventionen erleben: Die Werkgespräche, welche die Fachgruppenmitglieder mit den

mit Werk- und Anerkennungsbeiträgen ausgezeichneten Autor:innen und Übersetzer:innen zusätzlich führen, haben sich als Veranstaltungselement etabliert und stossen auf grosses Interesse. Neben Abenden im Theater Ticino in Wädenswil, der Villa Grunholzer in Uster und dem «Philosophe» in Dielsdorf konnte die Lesereise dieses Jahr erstmals im Kulturkarussell Rössli in Stäfa Halt machen. Bei der Lesereise-Premiere im grosszügigen Rössli-Saal erlebte das Stäfner Publikum einen eindrücklichen Abend belletristischer Genrevielfalt: Tine Melzer las aus dem Manuskript ihres zweiten Romanprojekts, Thilo Krause aus seinem Gedichtband «Dass uns findet, wer will» und Jelica Popović aus ihrer Übersetzung vom Serbischen ins Deutsche von Srđan Valjarevićs Buch «Zimski dnevnik». Beim anschliessenden Apéro konnten die Veranstaltungsbesucher:innen mit den Autor:innen sowie der Übersetzerin ins Gespräch kommen und sich am Büchertisch der Stäfner Buchhandlung Bellini mit den bisherigen Publikationen der Ausgezeichneten eindecken.

Zürcher Buchhandlungen sind für die Fachstelle Kultur nicht nur geschätzte Partnerinnen bei der Lesereise, sondern auch wichtige Orte der Sichtbarmachung und Vermittlung von Literatur und Buch im Kanton. In ihrer Funktion als Kulturveranstalterinnen in Stadt und Region sind sie von kantonaler Förderrelevanz. So stehen denn die Projektbeiträge Literatur, mit denen die Fachstelle Kultur Zürcher Literaturfestivals und -reihen verschiedener Grösse unterstützen kann, auch Zürcher Buchhandlungen offen. Diese Projektbeiträge verstehen sich als Beiträge an die Honorare der auftretenden Autor:innen sowie der Moderation im Sinne der fairen Entlohnung von Literaturschaffenden gemäss A*dS-Empfehlungen. Für Reihen ab drei Veranstaltungen können Buchhandlungen Gesuche um einen Projektbeitrag einreichen. Im Jahr 2023 haben die Buchhandlungen Kapitel10, mille et deux feuilles, Nievergelt und Paranoia City (alle Stadt Zürich) sowie die Buchhandlungen Bellini (Stäfa) und Scheidegger (Affoltern a. A.) von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht und Projektbeiträge an von ihnen veranstaltete belletristische Lesungen erhalten.

Um das Bild der Bedeutung von Buchhandlungen für die kantonale Literaturförderung zu vervollständigen, ist an dieser Stelle hinzuzufügen, dass die Fachgruppe Literatur bei der alljährlichen Vergabe der Werk- und Anerkennungsbeiträge jeweils auf eine ex-

terne Fachperson aus dem Buchhandel zählen darf. Diese unterstützt die Fachgruppe beim Lesen und Beurteilen der vielen Manuskripte und Bücher und gewährleistet die angemessene Vertretung der Leser:innen-Perspektive während des Auswahlprozesses: Sie kennt die Wünsche und Ansprüche derjenigen, die nach Büchern greifen, aus erster Hand. Für die Jahre 2023 und 2024 ist es Andrea Kalt, Buchhändlerin und Mitinhaberin der Doppelpunkt Buchhandlung in Uster, die der vierköpfigen Fachgruppe mit grosser Expertise und Erfahrung zur Seite steht.

Zum Schluss gibt's noch einen Hinweis auf ein neues Förderinstrument: Im Frühling 2023 wurde entschieden, welche regelmässig stattfindenden Zürcher Literaturfestivals und -reihen von mindestens regionaler Ausstrahlung eine mehrjährige Förderung für die Jahre 2024–2026 erhalten werden – es sind dies Zürich liest, das Literaturfestival Zürich, der Verein für Kulturvermittlung Winterthur/lauschig sowie der Verein Thalwil liest vor.

Claire Plassard
Bereichsleiterin Literatur

Musik

Im Jahr 2023 hat die Fachgruppe Musik die rekordhohe Anzahl von 615 Gesuchen behandelt. In den letzten fünf Jahren waren es durchschnittlich 430 Gesuche. Wer noch zehn Jahre weiter zurückblickt, ins Jahr 2013, stellt dort bloss 230 eingereichte Gesuche fest. Womit hat dieser klare Anstieg der Gesuchszahlen zu tun? Er hängt einerseits sicherlich damit zusammen, dass die Zürcher Musikszene insgesamt vielfältiger und grösser geworden ist. Aber nicht nur. In diesem Jahr ist die hohe Anzahl an Gesuchen auch auf die Einführung eines neuen Fördermodells zurückzuführen.

Mit dem Instrument der mehrjährigen Förderung unterstützt die Fachstelle Kultur im Bereich Musik herausragende Bands, Ensembles und Einzelpersonen mit einem einmaligen, dreijährigen Förderbeitrag. Aber auch Veranstalter, Konzertreihen und Festivals können neu eine langfristige Förderung beantragen. Insgesamt sind 137 Gesuche für dieses neue Förderinstrument eingegangen. Die Idee hinter dem Instrument ist die folgende: Mit den Projektbeiträgen unterstützt die Fachstelle bisher viele Gesuchstellende, die eine kontinuierliche Leistung erbringen. Es sind Akteur:innen, die seit mehreren Jahren begleitet und gefördert werden. Diese

Kontinuität soll in ausgewählten Fällen mit mehrjährigen Förderungen verstetigt werden. Ziel dieser Art der Unterstützung ist eine langfristige Stärkung dieser Musikschaffenden und das Ermöglichen der künstlerischen Arbeit über einen längeren Zeitraum, die im Rahmen der Projektunterstützung nicht geleistet werden können. Denn Projektbeiträge sind punktuelle Unterstützungen und nicht zu vergleichen mit einer mittelfristigen Verbindlichkeit, welche erlaubt, über eine längere Zeit zu planen und zu handeln. In der Regel müssen die Musiker:innen nämlich die Projekte erst zusammen- und die Sounds fertigstellen, bevor sie die Möglichkeit haben, finanzielle Unterstützungen zu beantragen. So kommt es bei einer hohen Kadenz immer wieder vor, dass die Beiträge genau dann fehlen, wenn sie gebraucht werden. Die Organisation und die Vorarbeiten sind zeitaufwändig und mit der ständigen Ungewissheit verbunden, ob die Finanzierungen zustande kommen. Selbst international agierende Acts haben immer wieder Probleme, ihre Konzerte auf finanziell solide Beine zu stellen, da sie sich von Projekt zu Projekt bewegen. Die Form der mehrjährigen Unterstützung gibt da vor allem für Bands und kleinere Gruppen, aber auch für Veranstalter:innen den nötigen Rückhalt und garantiert einen angemessenen Beitrag an die umfassende Arbeit, die Musiker:innen heute leisten. Letztlich bewirkt sie, was der Fachstelle am Herzen liegt: dass sich die Musikschaffenden wieder mehr auf die Kerninhalte und die Musik selbst konzentrieren können.

Der Bereich Musik war in diesem Jahr auch von personellen Veränderungen geprägt. Mit Yvonne Dünki und Oliver Schnyder wurden gleich zwei von drei Fachgruppenmitgliedern verabschiedet. Beide haben mit viel Hingabe und Überzeugung die Diskussionen in der Fachgruppe geprägt und waren mit ihren klaren Haltungen verlässliche Stimmen in der kantonalen Kulturförderung. Als neues Mitglied konnte zum einen Tamriko Kordazia gewonnen werden, die als freischaffende Pianistin und Dozentin an der Zürcher Hochschule der Künste ihre Erfahrungen in die Fachgruppe einbringen wird. Zum andern freuen wir uns auf Dominika Jarotta. Sie ist Bookerin in der Berner Dampfzentrale sowie Co-Leiterin des B-Sides-Festivals in Luzern und wird die kantonale Musikförderung aus der Veranstalter:innen-Perspektive bereichern.

Tom Hellat
Bereichsleiter Musik

Sachbücher

Gesuche für Sachbücher werden seit 2022 an vier Eingabeterminen pro Jahr gebündelt miteinander verglichen und in einem separaten Sitzungsgefäss besprochen. Für die Beurteilung dieser Gesuche wurde bereits 2022 ein Gremium aus den drei externen Fachpersonen Anne-Sophie Keller, Markus Joachim und Nora Schwyn mit Expertise in den Bereichen Gesellschaftsthemen, Redaktion, Buchhandel, Architektur und Design geschaffen.

An den vier Sitzungen bot sich mit 30 Gesuchen ein Überblick über die lebendige und vielfältige Landschaft der Sachbücher im Kanton Zürich, die einen künstlerisch-kulturellen Bezug haben. Die thematische Spannweite ist gross. Es konnten im Jahr 2023 Sachbücher, Magazine und andere Publikationsformate zu wichtigen Zürcher Künstler:innen, Fotograf:innen oder kulturell bedeutenden Vorhaben unterstützt werden.

Prisca Passigatti
Bereichsleiterin Sachbücher

Tanz/Theater

Ab 2024 gilt in der Stadt Zürich die neue Konzeptförderung Tanz und Theater, die das Zürcher Stimmvolk 2020 gutgeheissen hatte. Eine neu zusammengestellte Jury schlug vor, welche Gruppen und Kleintheater in den nächsten zwei, vier und sechs Jahren von der Stadt gefördert werden sollen. Im Frühling 2023 wurden diese Empfehlungen vom Stadtrat und im Sommer vom Gemeinderat – nach einigen Anpassungen – gutgeheissen. Die kantonale Kulturförderung ist laut Subsidiaritätsprinzip von den städtischen Förderentscheiden abhängig. Deshalb war das Jahr 2023 in der kantonalen Tanz- und Theaterförderung geprägt von Fragen und Diskussionen, die unsere Rolle in der bewegten städtischen Tanz- und Theaterlandschaft betreffen. Im Mai 2023 hatten Gruppen und Veranstalter:innen von Festivals erstmals auch beim Kanton die Möglichkeit, um zwei- oder vierjährige Förderbeiträge anzufragen. Bei mehrjähriger Förderung ist ein Gemeindebeitrag für eine Unterstützung des Kantons Voraussetzung. Bei städtischen Gruppen und Festivals konnten diese Beiträge aus der neuen Konzeptförderung stammen, aber auch mehrjährige Koproduktionsverträge mit einem der grossen städtischen Theaterhäuser (Tanzhaus, Gessnerallee, Fabriktheater, Theater Spektakel) bedeuten; für einen zweijährigen kantonalen Bei-

trag genügte die Zusage eines einzelnen Projektbeitrags aus der städtischen Förderung. Bis zum 31. Mai 2023 gingen 30 Gesuche um mehrjährige Förderbeiträge, 11 um vierjährige und 15 um zweijährige Förderung ein. Die Fachgruppe Tanz/Theater der kantonalen Kulturförderungskommission beurteilte die Qualität der eingereichten Gesuche insgesamt als sehr positiv. In den Dossiers war eine lange und intensive Bearbeitungszeit spürbar. 17 Gruppen und Festivals haben die Zusage erhalten, von der Fachstelle Kultur ab 2024 mit mehrjährigen Förderbeiträgen unterstützt zu werden.

Einen vierjährigen Fördervertrag ab 2024 erhält auch das Winterthurer Theater Ariane, das bekannt dafür ist, seine Stücke lange und auch in Häusern in der Region aufzuführen. Es ist eines der Anliegen der kantonalen Tanz- und Theaterförderung, dass die geförderten Projekte nicht nur lange, sondern auch in Gemeinden ausserhalb der Städte Zürich und Winterthur gezeigt werden. Für Stücke, die bei der Bearbeitung von der Fachstelle unterstützt worden sind, können deshalb unkompliziert Beiträge an zusätzliche Aufführungen im Kanton Zürich anfragt werden. Zudem hat die Fachstelle Kultur in Zusammenarbeit mit der Abteilung Schule+Kultur der Zürcher Bildungsdirektion und Migros Kulturprozent vor drei Jahren das Diffusionsprojekt «Heimspiel» gestartet: eine Tournee mit Zürcher Kinder- und Jugendstücken in der Region für Schulklassen sowie ein öffentliches Publikum. In den drei Pilotjahren waren der Kulturraum Thalwil, das «Gleis 21» in Dietikon, das «Rössli» in Stäfa und das «Central» in Uster beteiligt. 2023 haben wir das Projekt «Heimspiel» gemeinsam mit den Partnerinstitutionen evaluiert; es soll nach der Pilotphase in der Saison 2024/25 ausgebaut und mit neu sechs Häusern weitergeführt werden.

Bei der Entwicklung und Begleitung neuer Fördermassnahmen stützt sich die Fachstelle Kultur auf die Expertise der kantonalen Kulturförderungskommission mit ihren Fachgruppen. Für die Fachgruppe Tanz/Theater durften Ende 2023 zwei neue Mitglieder gesucht werden. Einerseits trat das bisherige Mitglied Maike Lex zurück, andererseits hat die Fachstelle entschieden, die Fachgruppe Tanz/Theater von drei auf vier Mitglieder – und dadurch die Vielfalt der Perspektiven – zu erweitern (s. Seite 47). Die beiden Positionen wurden im Oktober öffentlich ausgeschrieben; eingegangen sind 18 Bewerbungen. Die Jury, bestehend aus Annick Bossart, Projektleiterin AG Diversitätsbewusste Förderung,



Fachgruppenmitglied Sylvia Sobottka und Sabina Brunnschweiler, Bereichsleiterin Tanz/Theater, diskutierte mit drei zum Gespräch eingeladenen Bewerber:innen neben fachlichen Qualifikationen auch deren Haltung und Erfahrungen hinsichtlich Diversität und Chancengleichheit.

Sabina Brunnschweiler
Bereichsleiterin Tanz/Theater

Preise und Auszeichnungen

Der Kulturpreis 2023 in der Höhe von 50'000 Franken ging an Tänzer:in und Choreograf:in Simone Aughterlony. Für Aughterlony ist Tanz Interaktion mit der Welt und die Bühne der Ort, wo gesellschaftliche und politische Fragen verhandelt werden. Mit einer einzigartigen künstlerischen Handschrift prägt Aughterlony die Zürcher Tanzszene, die they als umtriebige:r Netzwerker:in auch aktiv mitgestaltet. Simone Aughterlony wird ausgezeichnet für das eigenständige, international viel beachtete Werk und die wertvolle Tätigkeit als Vermittler:in und Netzwerker:in.

Ein Förderpreis über 30'000 Franken ging 2023 an den Schriftsteller Heinz Helle. Seine Texte zeichnen sich durch eine selten gewordene Wahrhaftigkeit aus und sind in den letzten zehn Jahren konsequent persönlicher und dadurch politischer geworden. Dabei erweitert Helle unter anderem die Schreibweise der Autofiktion stilbildend um die Sphäre der Kulturtheorie. Heinz Helle wird für sein bisheriges Werk und die herausragende ästhetische Eigenständigkeit seines Schreibens ausgezeichnet.

Den zweiten Förderpreis erhielt das Popduo Ikan Hyu. Die Musik von Anisa Djojoatmodjo und Hannah Bissegger lässt sich nicht in eine Schublade stecken. Elektronische Elemente ergänzen Versatzstücke aus Rock, Rap und Pop und ergeben eine Musik, die schroffe Kanten hat, mitreisst und voller überraschender Details steckt. Ikan Hyu werden für ihre kreative Produktivität und die energievollen Liveauftritte ausgezeichnet.

Die Goldene Ehrenmedaille wurde 2023 an Claudia Jolles verliehen. Mit sicherem Instinkt und einer unermüdlichen Neugier und Leidenschaft hat Jolles das Magazin «Kunstabulletin» zu einem unverzichtbaren Kompass in der Schweizer Kunstlandschaft gemacht. Die Kunsthistorikerin und -kritikerin wird für ihre langjährige herausragende publizistische Tätigkeit und für

ihr begeistertes Engagement für das zeitgenössische Kunstschaffen ausgezeichnet.

Die Anerkennungsbeiträge Kulturelle Teilhabe 2023 über je 10'000 Franken gingen an die folgenden drei Organisationen: das lila. queer festival der Milchjugend, an dem jährlich nationale und internationale queere Kunst in allen Formen präsentiert wird, Radio LoRa, das als nicht kommerzielles Lokalradio seit 40 Jahren Weniggehörten eine Stimme gibt, sowie das Roma Jam Session art Kollektiv, das mit performativen Mitteln im öffentlichen Raum und in Kunstinstitutionen auf die Themen der Roma aufmerksam macht.

F

**Fachstelle Kultur:
Mitarbeitende,
Kulturförderungs-
kommission,
Abgeordnete**

Mitarbeitende

Madeline Herzog, Dr.	Leiterin
Lisa Fuchs	Stv. Leiterin
Sabina Brunnschweiler	Leitung Förderteam, Tanz/Theater
Sophie Ammann	Praktikantin
Annick Bosshart	Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Geschäftsleitung
Gianina Campanelli	Leitungsassistentin, Sekretariat (ab 16. Oktober 2023)
Tom Hellat	Musik, Ateliers, Freiraumbeiträge
Charlotte Jenal	Leitungsassistentin, Sekretariat (bis 31. Oktober 2023)
Myriam Kirschke	Leitungsassistentin, Sekretariat (ab 17. April 2023)
Duscha Kistler	Bildende Kunst, Filmkultur
Viviane Laszlo	Leitungsassistentin, Sekretariat
Prisca Passigatti	Regionale Kulturförderung, Extrakredit, Sachbücher, Investitionsbeiträge, Sonderprojekte
Claire Plassard, Dr.	Literatur
Leonie Risch	Controlling
Beatrice Volken	Juristische Mitarbeiterin mbA

Projektteam «Covid-Finanzhilfen»

Maurus Bieler	Ausfallentschädigungen (bis 30. April 2023)
Eva Heller	Transformationsprojekte

Kulturförderungskommission

Präsidentin	Jacqueline Fehr, Direktionsvorsteherin Justiz und Inneres
Fachgruppe Bildende Kunst	Sabian Baumann, Zürich Alexandra Blättler, Zürich Anders Guggisberg, Zürich Deborah Keller, Zürich
Fachgruppe Literatur	Christine Lötscher, Prof. Dr., Zürich Michel Mettler, Klingnau Christoph Steier, Dr., Kilchberg Lydia Zimmer, Basel
Fachgruppe Musik	Yvonne Dünki, Winterthur (bis 30. Juni 2023) Dominique Girod, Zürich Dominika Jarotta, Bern (ab 1. November 2023) Tamriko Kordzaia, Zürich (ab 1. Juli 2023) Oliver Schnyder, Ennetbaden (bis 30. Juni 2023)
Fachgruppe Tanz/Theater	Jens Biedermann, Zürich (bis 31. Oktober 2023) Maike Lex, Liebefeld (bis 31. Oktober 2023) Julia Anna Sattler, Frauenfeld (ab 1. November 2023) Sylvia Sobottka, Zürich

Fiona Dürler, Bern (Transformationsbeiträge Kulturelle Teilhabe)
 Bigna Guyer, Zürich (Freiraumbeiträge 2023)
 Sasha Huber, Helsinki (Bildende Kunst)
 Martin Jaeggi, Zürich (Bildende Kunst)
 Markus Joachim, Zürich (Sachbücher)
 Andrea Kalt, Wettingen (Literatur)
 Susa Katz, Zürich (Filmkultur)
 Handan Kaymak, Pfäffikon SZ (Transformationsbeiträge Kulturelle Teilhabe)
 Anne-Sophie Keller, Zürich (Sachbücher)
 Julia Krättli, Zürich (Filmkultur)
 Martin Schick, Bern (Bildende Kunst)
 Beat Schneider, Zürich (Filmkultur)
 Nora Schwyn, Zürich (Sachbücher)
 Eva Vitija, Zürich (Filmkultur)
 Laura Walde, Winterthur (Filmkultur)
 Carmen Weisskopf, Berlin/Zürich (Extrakredit)
 Gunda Zeeb, Zürich (Tanz/Theater)

Abgeordnete

Im Auftrag des Regierungsrates nehmen die folgenden Personen Einsitz in die strategischen Gremien ausgewählter Kulturinstitutionen:

Dr. Adolf Streuli-Stiftung

Stiftungsrat:
 Walter Bosshard (bis 4. Juli 2023)
 Nathalie Böttinger (ab 5. Juli 2023)
 Rebekka Fässler
 Nathalie Fayet-Seiler
 Philippe Neher (bis 4. Juli 2023)
 Prisca Passigatti
 Corinne Peier Müller (ab 5. Juli 2023)

Cassinelli-Vogel Stiftung

Stiftungsrat:
 Laura Bösiger
 Marianne Kohli Caviezel
 Remo Longhi
 Juliana Müller

Forschungs-Stiftung Johann Caspar Lavater

Stiftungsrat:
 Dr. Christoph Steier

Fotomuseum Winterthur

Stiftungsrat:
 Lisa Fuchs

Genossenschaft Theater für den Kanton Zürich

Vorstand:
 Roland Fischer (ab 5. Juli 2023)
 Dr. Madeleine Herzog
 Dr. Tobias Hoffmann
 Michael Künzle
 Dr. Brigitte Müller (bis 4. Juli 2023)

Internationale Bodenseekonferenz IBK

Kommission Kultur:
 Dr. Madeleine Herzog

Konferenz der kantonalen Kulturbeauftragten KBK

Dr. Madeleine Herzog

F	Kunstverein Winterthur	Vorstand: Klodin Erb (ab 5. Juli 2023) Dr. Madeleine Herzog Prof. Dr. Nicole Rosenberger (bis 4. Juli 2023)
	Musikkollegium Winterthur	Vorstand: Dr. Dieter Kläy Martina Reichert
	Opernhaus Zürich AG	Verwaltungsrat: Hansruedi Bachmann (bis 4. Juli 2023) Christian Berner (ab 5. Juli 2023) Marc Ehrensperger (ab 5. Juli 2023) Jacqueline Fehr, Direktionsvorsteherin II Doris Fiala (ab 5. Juli 2023) Dr. Madeleine Herzog Alex Hürzeler (bis 4. Juli 2023) Dr. Markus Notter
	Schauspielhaus Zürich AG	Verwaltungsrat: Prof. Dr. Ursula Amrein Dr. Madeleine Herzog
	Theater am Neumarkt AG	Verwaltungsrat: Lisa Fuchs Gunda Zeeb
	Theaterhaus Gessnerallee	Vorstand: Lisa Fuchs
	Technorama	Stiftungsrat: Martin Neukom
	Tonhalle-Gesellschaft Zürich	Vorstand: Dr. Madeleine Herzog Katharina Kull-Benz
	Ulrico-Hoepli-Stiftung	Stiftungsrat: Jacqueline Fehr, Direktionsvorsteherin II
	Zürcher Filmstiftung	Stiftungsrat: Jacqueline Fehr, Direktionsvorsteherin II Dr. Annatina Menn Ernst Wohlwend
	Zürcher Kammerorchester	Vorstand: Leonie Risch
	Zürcher Kunstgesellschaft	Vorstand: Hedy Graber Dr. Madeleine Herzog
	Zürcher Kunsthaus	Stiftungsrat: David Vogt

Kulturausgaben der Direktion der Justiz und des Innern

Die Direktion der Justiz und des Innern tätigte 2023 Kulturausgaben in der Höhe von rund 175 Millionen Franken.

Die grösste, gesetzlich verankerte Einzelposition war der Kostenbeitrag von 85,1 Millionen Franken an das Opernhaus. Die Städte Zürich und Winterthur erhielten für ihre kulturellen Aufwendungen 43,9 bzw. 5,9 Millionen Franken im Rahmen des Finanz- und Lastenausgleichs FAG.

Aufwand

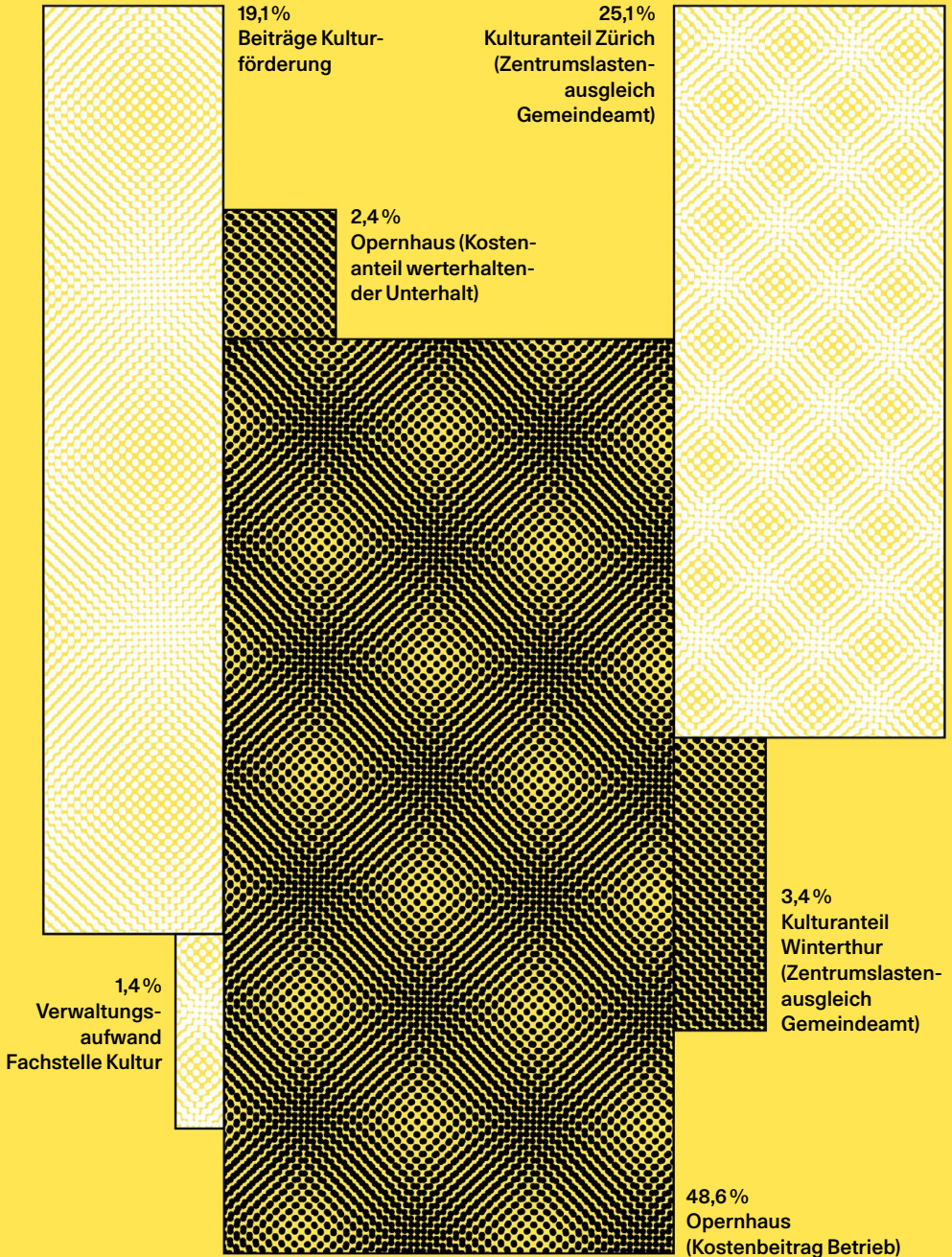
Opernhaus (Kostenbeitrag Betrieb)	85'099'500
Opernhaus (Kostenanteil werterhaltender Unterhalt)	4'285'000
Beiträge Kulturförderung	33'444'462
Kulturanteil Zürich (Zentrumslastenausgleich Gemeindeamt)	43'936'089
Kulturanteil Winterthur (Zentrumslastenausgleich Gemeindeamt)	5'911'211
Verwaltungsaufwand Fachstelle Kultur	2'419'921
Total Kulturausgaben Direktion	175'096'182

Investitionen

Opernhaus (Zukunft Oper und Überbrückungsbau)	562'794
Abschreibungen und Zinsen auf Investitionsbeiträgen	576'207

Zentrumslastenausgleich für die Städte Zürich und Winterthur:
Aufgrund des seit 2012 geltenden Finanzausgleichsgesetzes (FAG) legte das Gemeindeamt den zweckgebundenen Kulturanteil am Zentrumslastenausgleich fest, dessen Höhe im FAG verbindlich geregelt ist: 10,7% für Zürich (gemäss § 29 FAG) und 6,9% für Winterthur (gemäss § 30 FAG).

Aufwand für Kultur der Direktion der Justiz und des Innern



Erfolgsrechnung Fachstelle Kultur und Kulturfonds

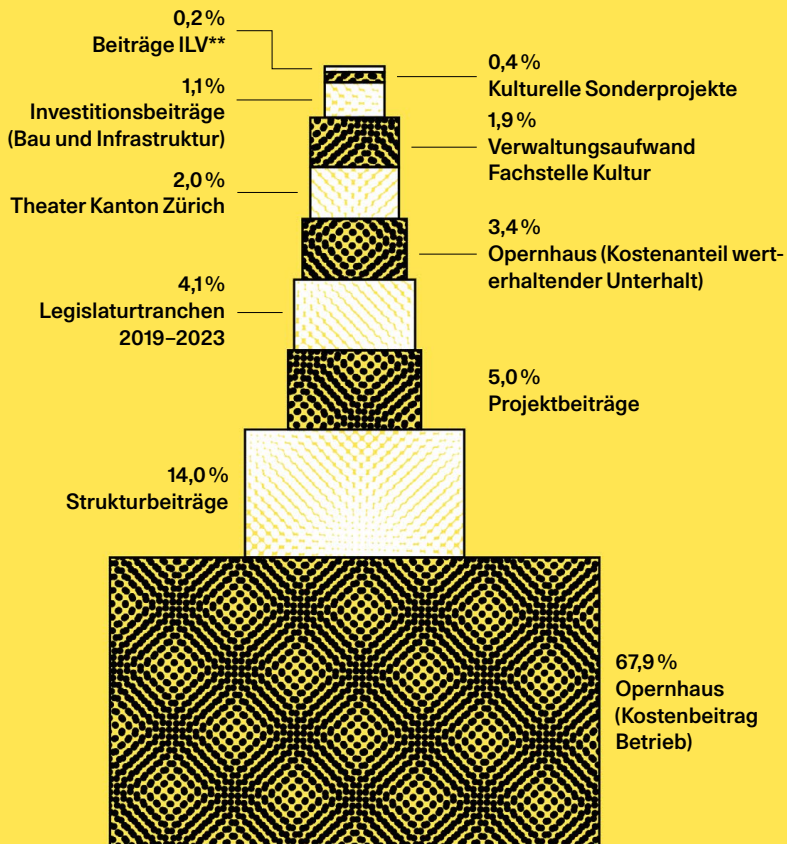
Aufwand	Fachstelle Kultur	Kultur- fonds	Covid-19-Finanz- hilfen Kultur
Opernhaus (Kostenbeitrag Betrieb)	85'099'500		
Opernhaus (Kostenanteil werterhaltender Unterhalt)	4'285'000		
Theater Kanton Zürich	2'490'389		
Projektbeiträge		6'242'119	
Strukturbeiträge (Betriebsbeiträge, Beiträge an Regionale Netzwerke, Kulturpro- gramme Gemeinden)	4'423'540	13'079'595	
– davon finanziert aus Übertrag Kulturfonds	2'209'043		
Sonderprojektbeiträge		485'000	
Investitionsbeiträge (Bau und Infrastruktur)		1'322'500	
Legislaturtranchen 2019–2023*		5'150'000	
Beiträge ILV (Interkantonaler Kulturlastenausgleich)**	251'319		
Verwaltungsaufwand Fachstelle Kultur	2'192'461	227'460	
Übertrag Kulturfonds für übrige Kulturförderung		2'209'043	
Covid-19-Finanzhilfen: Ausfallentschädigungen (Rückforderungen)			-113'728
Covid-19-Finanzhilfen: Transformationsprojekte			5'561'284
Covid-19-Finanzhilfen: Verwaltungsaufwand			151'721
Total	98'742'209	28'715'716	5'599'277

Ertrag

Erträge ILV (Interkantonaler Kulturlastenausgleich)**	8'012'514		
Swisslos-Erträge		30'322'486	
Übertrag Kulturfonds für übrige Kulturförderung	2'209'043		
Verschiedenes		106	
Covid-19-Finanzhilfen: Bundesbeitrag			2'802'282
Covid-19-Finanzhilfen: Kreditübertragung 2022			19'365'000
Total	10'221'557	30'322'592	22'167'282

Saldo	-88'520'653	1'606'876	16'568'005
Übertrag in Vermögensbestand Kulturfonds		1'606'876	
Vermögensbestand Kulturfonds per 31. Dezember 2023		36'257'325	

Aufwand Fachstelle Kultur (inklusive Kulturfonds, ohne Covid-19-Finanzhilfen)



Ziel des 2-Säulenmodells ist es, die grossen Betriebsbeiträge und die Beiträge an die Kulturprogramme der Gemeinden vollständig aus Staatsmitteln zu begleichen. Aufgrund der etappierten Einführung über mehrere Jahre wurden im Berichtsjahr jedoch noch einige der grösseren Betriebsbeiträge und gemeindlichen Kulturprogramme aus Kulturfondsmitteln getätigt. Die in den nachfolgenden Beitragslisten mit einer hochgestellten Eins gekennzeichneten Beiträge sind aus Staatsmitteln finanziert. Die Gelder für alle anderen Beiträge stammen aus dem Kulturfonds.

* Im Berichtsjahr hat der Regierungsrat mit den Legislaturtranchen 2019–2023 den Städten Winterthur und Zürich für insgesamt sechs grosse Kulturinstitutionen Beiträge an ausserordentliche Vorhaben gewährt. Mit dem Modell, das sich bereits in den Legislaturen 2011–2015 und 2015–2019 bewährt hat, werden in sich geschlossene und nachhaltige Vorhaben unterstützt, die eine Kombination von Investitionsvorhaben und inhaltlich-kulturellen Projekten sind. Die Städte Winterthur und Zürich legen in Absprache mit den Institutionen die zu unterstützenden Vorhaben fest und reichen in deren Namen ein Sammelgesuch über je 7,5 Millionen ein. Unterstützt werden in Zürich Kunsthaus, Schauspielhaus und Tonhalle, in Winterthur Kunstverein, Musikkollegium und Theater Winterthur.

** Die Vereinbarung über den interkantonalen Kulturlastenausgleich im Bereich überregionaler Kultureinrichtungen zwischen den Kantonen Zürich, Luzern, Uri, Zug und Aargau ist seit 1. Januar 2010 in Kraft. Die finanzielle Entlastung des Kantons Zürich, zu der auch die Kantone Schwyz, Ob- und Nidwalden aufgrund anderweitiger Rechtsgrundlagen beitragen, beläuft sich 2023 auf netto 7,8 Millionen Franken.

Struktur-, Projekt-, Investitions- und Sonderprojektbeiträge nach Sparten (ohne Opernhaus)

	Strukturbeiträge	Projektbeiträge	Investitions-/Sonderprojektbeiträge*	Total
Bildende Kunst	2'511'000	1'722'788	2'650'000	6'883'788
Film	5'563'674	339'700		5'903'374
Literatur	223'500	573'813		797'313
Musik	2'251'000	1'587'200	1'985'000	5'823'200
Tanz/Theater (inkl. Theater Kanton Zürich)	5'979'418	1'398'772	2'162'500	9'540'690
Bildung (Technorama)	1'150'000			1'150'000
Mehrsparren/Extrakredit	2'314'932	619'846	160'000	3'094'777
– davon Kulturprogramme Gemeinden	1'406'589			
	19'993'524	6'242'119	6'957'500	33'193'142

* inkl. Legislaturtranchen 2019–2023

Tanz/Theater (inkl. Theater Kanton Zürich)



Film



Bildende Kunst



Musik



Mehrsparren/Extrakredit



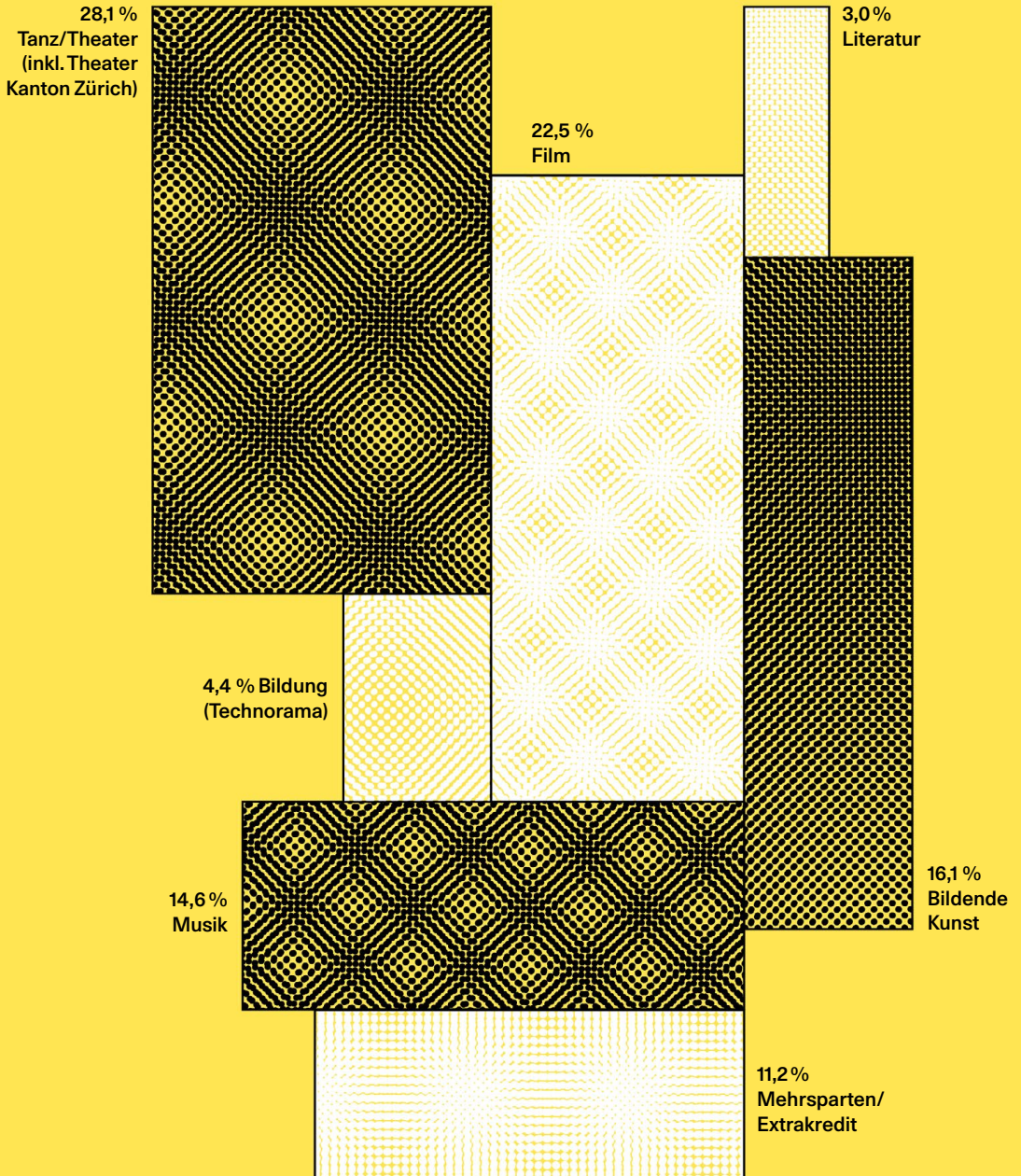
Bildung (Technorama)



Literatur



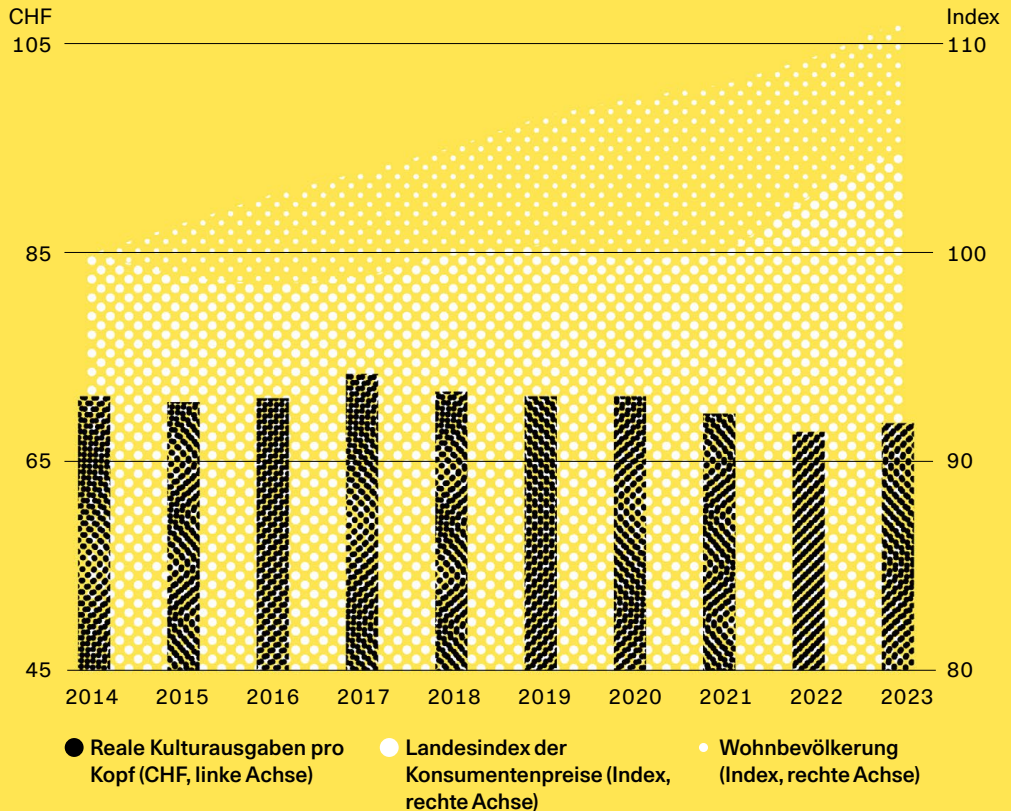
Verteilung Struktur- und Projektbeiträge nach Sparten (ohne Opernhaus, ohne Investitions- und Sonderprojektbeiträge)



Entwicklung reale Kulturausgaben pro Kopf

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Wohnbevölkerung (Indexierte Werte mit 2014 = 100, rechte Achse)										
	100,0	101,4	102,7	103,8	105,1	106,4	107,5	108,2	109,3	110,9
Landesindex der Konsumentenpreise (Indexierte Werte mit 2014 = 100, rechte Achse)										
	100,0	98,9	98,4	99,0	99,9	100,3	99,5	100,1	103,0	105,2
Reale Kulturausgaben pro Kopf (CHF, linke Achse)										
	71,35	70,64	71,02	73,48	71,76	71,17	71,25	69,55	67,76	68,66

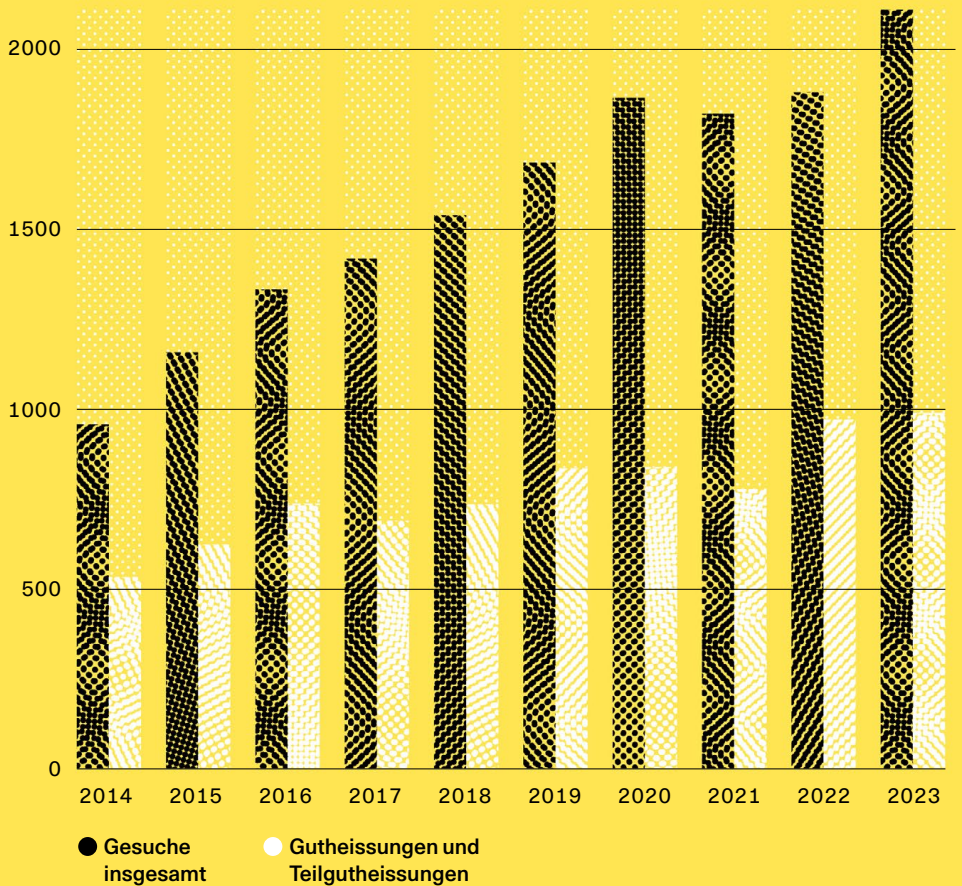
Die Wohnbevölkerung im Kanton Zürich nahm in den Jahren 2014 bis 2023 stetig zu; insgesamt betrug das Bevölkerungswachstum 10,9%. Die Teuerung war jährlichen Schwankungen unterworfen; im Jahresdurchschnitt 2023 lagen die Preise 5,2% über dem Niveau von 2014. 2014 betrug die teuerungsbereinigten Pro-Kopf-Ausgaben des Kantons Zürich für die Kulturförderung 71.35 Franken, 2023 waren es 68.66 Franken.



Entwicklung Kulturfördergesuche

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Gesuche insgesamt	953	1157	1331	1418	1537	1686	1864	1824	1883	2112
Gutheissungen und Teilgutheissungen	533	619	743	690	737	838	839	780	978	990

Die Anzahl Förderanträge und Unterstützungsgesuche, die bei der Fachstelle Kultur eingereicht wurden, haben sich in den letzten zehn Jahren von 953 auf 2112 Gesuche mehr als verdoppelt. Das Verhältnis von Zu- und Absagen hat sich über die zehn Jahre deutlich verändert: 2014 waren es 56% Zusagen, 2023 noch 47%.

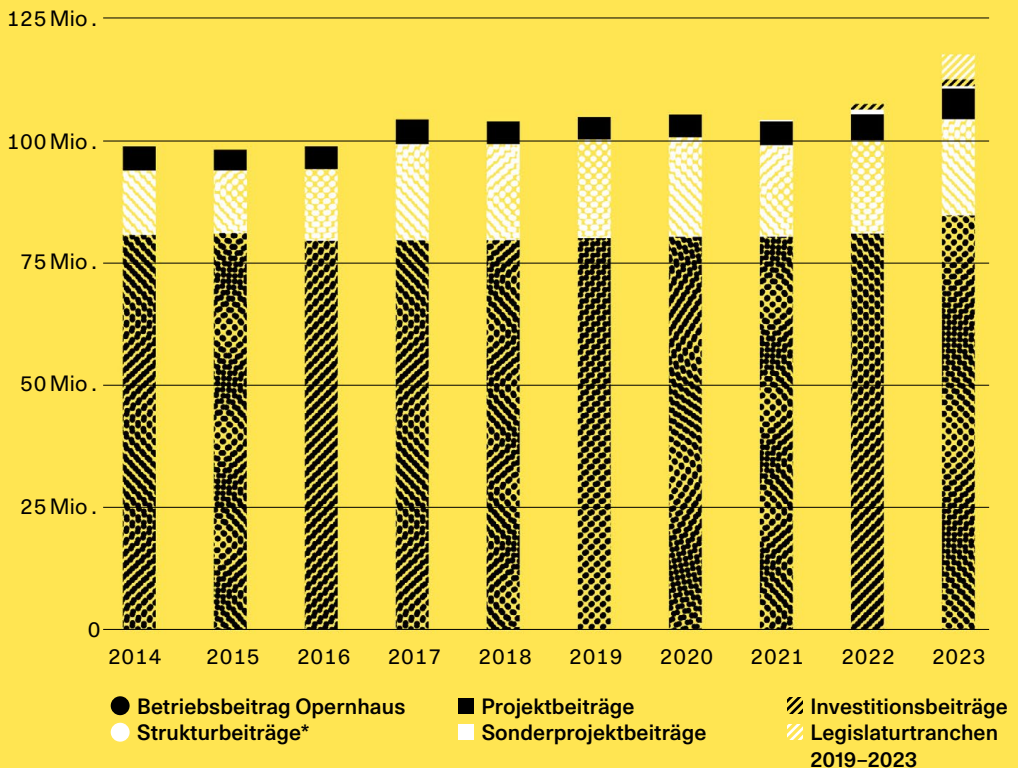


Entwicklung Struktur-, Projekt-, Investitions- und Sonderprojektbeiträge seit 2014

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Betriebsbeitrag Opernhaus	81'303	81'538	80'027	80'027	80'027	80'527	80'797	80'643	81'374	85'100
Strukturbeiträge*	13'163	12'850	14'790	19'846	19'807	20'336	20'352	18'867	19'190	19'994
Projektbeiträge	4'829	4'180	4'616	5'017	4'754	4'665	4'787	5'055	5'212	6'242
Sonderprojektbeiträge								235	935	485
Investitionsbeiträge									1'150	1'323
Legislaturtranchen 2019–2023										5'150

* inkl. Theater Kanton Zürich

Beträge in
1'000 Franken



H

Kulturförderung 2023: Die Übersicht

Verfügte Beiträge

1

Auszeichnungen

1.1 Auszeichnungen und Preise des Regierungsrates

Simone Aughterlony	Kulturpreis	50'000
Heinz Helle	Förderpreis	30'000
Ikan Hyu	Förderpreis	30'000
Claudia Jolles	Goldene Ehrenmedaille	

1.2 Anerkennungsbeiträge Kulturelle Teilhabe*

lila. queer festival	10'000
Radio LoRa	10'000
Roma Jam Session art Kollektiv	10'000

*gefördert aus dem Schwerpunktkredit

1.3 Anerkennungsbeiträge Literatur

Die Fachgruppe Literatur hat 2023 82 literarische Publikationen beurteilt. 7 Autor:innen wurde ein Anerkennungsbeitrag zugesprochen.

Dieter Bachmann, Zürich	Archipel (Essays)	10'000
Lukas Bärfuss, Zürich	Die Krume Brot	10'000
Lidija Burčak, Zürich	Nöd us Zucker	10'000
Kim de l'Horizon, Zürich	Blutbuch	10'000
Simon Froehling, Zürich	Dürrst	10'000
Thilo Krause, Zürich	Dass uns findet, wer will	10'000
Tiziana Locati, Zürich	Weit werd' ich ziehn	10'000

1.4 Anerkennungsbeiträge Musik

Lea Dudzik, Zürich	10'000
Naoki Kitaya, Winterthur	10'000

Produktions-, Projekt- und Werkbeiträge

2.1 Atelieraufenthalte

Für die Ateliers in Berlin und Paris sind insgesamt 28 Bewerbungen eingetroffen, 6 wurden gutgeheissen.

Jürgen Beck, Zürich	Bildende Kunst	Berlin Februar bis Mai 2024
Anais Meier, Zürich	Literatur	Berlin Juni bis September 2024
Catia Lanfranchi, Zürich	Musik	Berlin Oktober 2024 bis Januar 2025
Donia Jornod, Zürich	Bildende Kunst	Paris Februar bis Mai 2024
Onna Stäheli, Zürich	Musik	Paris Juni bis September 2024
Annette Hug, Zürich	Literatur	Paris Oktober 2024 bis Januar 2025

2.2 Bildende Kunst

2.2.1 Bildende Kunst: Werkbeiträge

2023 wurden 224 Gesuche um Zusprechung eines Werkbeitrags Bildende Kunst eingereicht. 24 künstlerische Positionen – darunter vier Künstler:innenduos und ein Künstler:innen-Kollektiv – wurden für die Teilnahme an der Werkschau ins Museum Haus Konstruktiv eingeladen. 12 Positionen wurden mit einem Werkbeitrag ausgezeichnet, die weiteren 12 Positionen erhielten einen Förderbeitrag.

Einen Werkbeitrag von CHF 24'000 erhielten:

Akosua Viktoria Adu-Sanyah, Zürich

Isabell Bullerschen, Zürich

Gregory Tara Hari, Zürich

huber.huber, Zürich

Esther Kempf, Zürich

Malerduo Boskovic-Scarth, Zürich

Talaya Schmid, Zürich

Stirnemann – Stojanovic, Zürich

Riikka Tauriainen, Zürich

Latefa Wiersch, Zürich

Willimann/Arai, Zürich

Dominik Zietlow, Zürich

Einen Förderbeitrag von CHF 8'000 erhielten:

Céline Brunko, Zürich

Benjamin Egger, Zürich

Félix, Zürich

Gabriele Garavaglia, Zürich

GIGAX, Zürich

Ivana Jurisic, Winterthur

Lithic Alliance, Zürich

Elio Lüthi, Zürich

Thi My Lien Nguyen, Winterthur

Lourenço Soares, Zürich

Rebekka Steiger, Zürich

Paulo Wirz, Zürich

2.2.2 Bildende Kunst: Projektbeiträge

2023 wurden 114 Gesuche um Zusprechung eines Projektbeitrags in der Bildenden Kunst eingereicht. 37 Gesuche wurden gutgeheissen, 19 Gesuche wurden teilweise gutgeheissen.

Marlies Achermann-Gisinger, Bonstetten	«kunstWaldkunst 2024», Gruppenausstellung, Bonstetten	10'000
Claudia Barth, Zürich	«Furkablick Erosionen», Gruppenevent, Furkablick, Furkapass	5'500
Heiko Blankenstein, Zürich	Einzelausstellung, Zimmermannhaus Brugg	4'000
Johanna Bossart, Zürich	«Schlüpfendes Krokodil», Publikation, Vexer Verlag, St. Gallen/Berlin	7'000
Tashi Brauen, Zürich	«Tashi Brauen / Hold on», Publikation, Art In Flow, Berlin	7'000
Anna-Tia Buss, Zürich	«Pomegranates grow in winter», Publikation, Edition Clandestin, Biel	5'000
Cabaret Voltaire, Zürich	«Monster Chetwynds fantasievolle Welt als zugänglicher Ort der Begegnung und Tor zu Zürich», Künstler*innenkneipe, Cabaret Voltaire, Zürich	10'000
Alalia Chetwynd, Zürich	«I Don't Have A Car!», Gruppenausstellung, Zürich	6'600
data Auftrag für parasitäre* Gastarbeit, Zürich	«WHAT'S COOKING? A RE-ARRANGEMENT EINE UM-ORDNUNG (becoming aware)», Helmhaus, Zürich	5'000

Mirkan Denize, Zürich	«On the fringes», Publikation, Jungle Books, St. Gallen	7'000
Philippe Diener, Zürich	«92 Questions for an Artist», Publikation, DISTANZ Verlag, Berlin	3'000
Edition Patrick Frey, Zürich	«Noyan 2015–2022», Publikation, Edition Patrick Frey, Zürich	5'000
Future Plan(t)s, Zürich	Gruppenausstellung, GREENHOUSE ETH Zürich	5'000
Federica Gärtner, Zürich	«Federica Gärtner», Publikation, Vexer Verlag, St. Gallen/Berlin	5'000
Gemeinnützige Gesellschaft des Bezirkes Affoltern, Affoltern am Albis	«Aemtler Kunst 2023», Gruppenausstellung, Affoltern am Albis	7'000
Nicola Genovese, Zürich	Einzelausstellung, Kali Galerie, Luzern	5'500
Ingo Giezendanner, Zürich	«GRR102: A Thousand Leaves», Publikation, Nieves, Zürich	5'000
Sabine Hagmann, Zürich	«adventures in space and time and colour (immediate beauty remix)», Publikation, Verlag für Moderne Kunst Wien	5'000
Marianne Halter, Zürich	Marianne Halter & Mario Marchisella «Bühnen, Brachen und 2 Plattenspieler», Einzelausstellung und Publikation, Haus für Kunst Uri	12'000
Susanne Hofer, Zürich	«All tomorrow's parties», Einzelausstellung, Trudelhaus, Baden	4'000
Manù Hophan, Zürich	«Neue Landschaft», Gruppenausstellung, Kunsthaus Elsau	2'000
huber.huber, Zürich	«Das Verschwinden», Einzelausstellung, Kunstmuseum Olten	10'000
Monica Ursina Jäger, Zürich	«Transit Traveller», Einzelausstellung, Kunsthalle Will	4'000
Caroline Kesser, Zürich	«Ptolemaios: Die Welt im Griff?», Publikation, Verlag Rothe Drucke, Bern	6'000
Kunstmuseum, Luzern	Walter Pfeiffer «Sincerely, Walter Pfeiffer», Einzelausstellung und Publikation, Kunstmuseum Luzern	10'000
Kunst(Zeug)Haus Rapperswil-Jona	«Grosse Regionale», Gruppenausstellung, Kunst(Zeug)Haus Rapperswil-Jona	9'000
Marc Lee, Eglisau	«Artificial Evolution – Mobile App», diverse Ausstellungsorte	6'000
Les Complices*, Zürich	«Food Tuesday», dialogische Veranstaltungen, Les Complices*, Zürich	8'000

H	Les Complices*, Zürich	«co-up with the QT-eam», Gruppenausstellung, Les Complices*, Zürich	5'000
	Daniel Lorenzi, Zürich	«Amalgam», multidisziplinäres Performanceprojekt, GDS.fm – Gegen den Strom, Zürich	6'000
	Martian M. Mächler, Zürich	«Solo», Einzelausstellung, Kunstmuseum Luzern	5'000
	Museum Haus Konstruktiv, Zürich	Ausserordentlicher Sonderbeitrag	100'000
	Alexandra Navratil, Zürich	«Glisten, Glitter, Glow, Yellow», Einzelausstellung, Der Tank, Basel	8'000
	NEK. Neuer Essener Kunstverein e.V., Essen	«Monografie Tina Braegger», Publikation, NEK, Neuer Essener Kunstverein e.V.	4'000
	Performance Reihe Neu-Oerlikon, Zürich	«14. Performance Reihe Neu-Oerlikon», Gruppenevent, Zürich	5'000
	Valerie Reding, Zürich	«monsters», multimediales Projekt, toxi, Zürich	7'000
	Camille Regli, Zürich	«Another Map to Nevada», performative Bootsfahrt, Wasserwege zwischen Biel und Neuchâtel	6'000
	Ilona Ruegg, Zürich	«FAILING THE LOST ONES», multidisziplinäres Performance- projekt, CERN, Genf	15'000
	Shedhalle, Zürich	«The Institute for Embodied Creative Practices Vol. II», multidisziplinäres Performance- projekt, Shedhalle, Zürich	10'000
	Shedhalle, Zürich	«Syncretic Sites», Gruppenaus- stellung, Shedhalle Zürich	10'000
	Veronika Spierenburg, Zürich	«Vivere come si può», Ausstellungs- beitrag, Klöntal Triennale 2024	8'000
	Thalwiler Hofkunst, Thalwil	«MoorArt24 – Land Art im Park Seleger Moor», Gruppenausstellung, Seleger Moor	15'000
	Sebastian Utzni, Zürich	«FLEUROP», Publikation, Edition Taube, München	2'000
	Vebikus Kunsthalle Schaffhausen	«Who Cares – Sorgearbeit und Erinnerung», Gruppenaus- stellung, Vebikus Kunsthalle Schaffhausen	10'000
	Verein Ateliers und Skulpturenpark Steinmaur	«Deponie24 REFLEXIONEN AUFSCHLÜSSE INSZENIERUNGEN», Gruppenausstellung, Skulpturenpark Steinmaur	5'000
	Verein Jungkunst, Winterthur	«17. Jungkunst 2023», Gruppenaus- stellung, Halle 53, Winterthur	10'000
	Verein PlattformPlattform, Zürich	«Plattform24», Gruppenausstellung, Kunstmuseum/Kunsthalle Appenzell	6'000

Verein Skulpturen-Symposium Winterthur	«Common Ground», Gruppenausstellung, Kulturort Weiertal, Winterthur	10'000
Visarte Zürich	«Einsichten 2023. Visarte Zürich & Friends», Gruppenausstellung, Photobastei, Zürich	10'000
VOLUMES, Zürich	«VOLUMES Art Publishing Days 23», Zentralwäscherei, Zürich	10'000
Martina-Sofie Wildberger, Zürich	«Martina-Sofie Wildberger», Publikation, Editions aparté, Genf	3'000
Paulo Wirz, Zürich	«Villa Bernasconi – May 2024» Ausstellungsbeitrag, Villa Bernasconi, Genf	5'000
Pedro Wirz, Zürich	«Forever Was Today», Publikation, Hatje Cantz Verlag, Berlin	5'000
Zur frohen Aussicht, Ernen	«Zur frohen Aussicht», Gruppenausstellung, Ernen	7'000
Zurich Art Space Guide, Zürich	«Zurich Art Space Guide Edition No. 10», Vermittlungsprojekt, Zürich	7'000
Zurich Art Space Guide, Zürich	«Zurich Art Space Guide Edition No. 11», Vermittlungsprojekt, Zürich	8'000

2.2.3 Bildende Kunst: Kunstraumbiträge

2023 wurden 20 Gesuche um Zusprechung eines Kunstraumbitrags eingereicht. 3 Gesuche wurden gutgeheissen, 9 Gesuche wurden teilweise gutgeheissen.

Die Diele, Zürich	Jahresprogramm 2023	6'000
Dietikon Projektraum, Dietikon	Jahresprogramm 2023	10'000
Hamlet, Zürich	Jahresprogramm 2023	12'000
Kulturfolger, Zürich	Jahresprogramm 2023	12'000
kunstkasten, Winterthur	Jahresprogramm 2023	6'000
la_cápsula, Zürich	Jahresprogramm 2023	13'000
Last Tango, Zürich	Jahresprogramm 2023	12'000
MATERIAL, Zürich	Jahresprogramm 2023	15'000
OTO SOUND MUSEUM, Zürich	Jahresprogramm 2023	15'000
Toxi, Zürich	Jahresprogramm 2023	12'000
unanimous consent, Zürich	Jahresprogramm 2023	12'000
WE ARE AIA Awareness in Art, Zürich	Jahresprogramm 2023	15'000

2.2.4 Bildende Kunst: Werkankäufe

2023 wurden für die kantonale Kunstsammlung 42 Werke und Werkserien von 27 Kunstschaffenden angekauft und 5 Schenkungen von 2 Kunstschaffenden aufgenommen.

Magdalena Baranya, Zürich	«Heavy Feet», 2018, Steingut, Glasur, 75×25×25 cm	3'400
	«Can you see this too?», 2023, Porzellan, Glasur, 25×33×7 cm	1'200
Jürgen Baumann, Winterthur	«Preconceived ranarchitecture III», 2023, Polyurethan, 30×31×26 cm	1'100
Ruedi Bechtler, Zürich	«o. T. (grün/rosa)», 1982–1985, Papier, Plexiglas, 76×60.5×16.5 cm	Schenkung
	«o. T. (gelb/grün)», 1982–1985, Papier, Plexiglas, 91×49.5×14.5 cm	Schenkung
	«o. T. (rot/blau)», 1982–1985, Papier, Plexiglas, 70×52.5×17.5 cm	Schenkung
	«Lichtobjekt», 2022, Papierkörbe, Plexiglaskubus, Metallstangen, Flaschen, Folien, Leuchtkörper, 270×45×45 cm	Schenkung
Sandra Boeschstein, Zürich	4 Arbeiten aus dem Zyklus «Institute»:	11'200
	«INSTITUT FÜR SCHATTEN VON WÖRTERN AUF HAUT» 2023, Bleistift, Ölkreide, Ölfarbe und Tusche auf Papier, ca. 35.5×51 cm	
	«INSTITUT DES OMBRES LUCIDES», 2023, Bleistift, Ölkreide, Ölfarbe und Tusche auf Papier, ca. 35.5×51 cm	
	«INSTITUT FÜR PARADOXIEN ALS PERPETUUM MOBILE», 2023, Bleistift, Ölkreide, Ölfarbe und Tusche auf Papier, ca. 35.5×51 cm	
	«INSTITUT FOR ANTHROPOCENE/ CENTER FOR BLACK HOLE WITH HAIR», 2023, Bleistift, Ölkreide, Ölfarbe, Farbstift und Tusche auf Papier, ca. 35.5×51 cm	
Anton Bruhin, Zürich	«Archaischer Kopf», 2019, Holz, Kupfer, Eisen, 31.8×22.7×9.2 cm	10'000
Caterina De Nicola, Zürich	«We Admire your Fortitude and Self Loathing», 2021, Spanplatte, Dioramagrass (Sockel); Garderobensänder, Plastikblütenblätter, Bommeln, Magnete, Stofftier, Niete, 420×150×150 cm	6'000

Adem Dërmaku, Zürich	«Ohne Titel», 2022, Monotypie, gerahmt, 80×60 cm	1'600
Andreas Dobler, Zürich	«Fiebertraum», 2022, Acryl auf Leinwand, 155×114 cm	6'500
Peter Emch, Zürich	«o.T.», 2022, Aquarell, gerahmt, 30×40 cm	4'300
Klodin Erb, Zürich	5 Arbeiten aus der Serie «Orlando»:	26'945
	«Orlando #108», 2015, Öl auf Leinwand, 46×38×2 cm	
	«Orlando #117», 2018, Acryl, Öl auf Leinwand, 50×50×2 cm	
	«Orlando #128», 2018, Acryl, Öl, Nachleuchtfarbe auf Leinwand, 30×24×2 cm	
	«Orlando #152», 2020, Öl auf Leinwand, 62×52×2 cm	
	«Orlando #167», 2020, Öl auf Leinwand, 44×33×2 cm	
	Portrait Regierungsrätin Jacqueline Fehr, erstellt im Auftrag des Regierungsrats	20'000
El Frauenfelder, Ossingen	«Gebäude Seuzach mit Auto», 2022, Öl, Acryl, Spray, Mörtel auf Leinwand, 136.5×108 cm	6'500
Athene Galiciadis, Zürich	«Stilleben (Grinsekatzte)», 2022, Öl, Acryl auf Leinwand, 183×160 cm	17'000
Florian Germann, Zürich	«Cafe Central 1», 2022, Bioharz, Pigmente, Holz, Stahl, Seil, Nylon, 31×27×27 cm	8'616
Bob Gramsma, Schlieren	«Deep surface», 2012, Polymergips, Glas, Pigment, 35×70×100 cm	16'000
	«Home glow», 2023, Polymergips, Pigmente, Neon, 21×18×8 cm	14'000
	«Power point», 2010, Zinn, gegossen, 6×7×2 cm	800
Sarah Hablützel und Marko Mijatovic, Winterthur	«Weeping leaves / Wolfsflechte», 2022, Kurzfilm HD, Stereo, 9:16, Farbe (Loop), 9'30"	4'500
Stefanie Kägi, Rikon	«Hurlyburly (Belgrad)», 2023, Öl, Acryl, Pigmente, Ölstift auf Baumwolle, 190×135 cm	5'500
Douglas Mandry, Zürich	«Figure and Alpine Glacier (from the Series Monuments)», 2020, Lithografie auf Geotextil (Gletscherabdeckschutz), gerahmt, 131×116 cm	10'800
	«Gravity Flow #19», 2022, mundgeblasenes Glas, 35×33×21 cm	4'800

H	Val Minnig, Zürich	«You Can't Always Get You Want, But If You Try Sometimes You'll Find You Get What Need», 2022, Holz, Beschläge, Farbe (Speiseresten), Grösse variabel	4'500
	Leila Peacock, Zürich	«As Above So Below–Now...», 2023, Plexiglasbox, LED, bearbeiteter Druck, 105×225 cm	9'400
		«As Above So Below - Then...», 2023, Plexiglasbox, LED, bearbeiteter Druck, 105×225 cm	9'400
	Thierry Perriard, Wetzikon	«Vase», 2021, Öl und Ölstick auf Leinwand, 160×120×4.5 cm	5'500
	Ilona Ruegg, Zürich	«My Early Fountain 1», 2023, 3 Lavabos Keramik, 4 Acrylglas Stäbe, Neonröhre mit Argon Gas, Transformer, 15×58.5×51 cm	12'000
	Lisa Schiess, Zürich	«RIMBAUD-SPIEGEL 2», 2014, 2-teilig, Hand-Spiegelschrift, permanenter Filzstift auf Spiegel in Holzrahmen mit Handspiegel, 31×21 cm / 28.2×13.3 cm	4'400
		«MANIFEST: Zitat aus dem SEHERBRIEF von Arthur Rimbaud», 2015, Hand-Spiegelschrift, permanenter Filzstift auf Baumwolle, 80×200 cm	Schenkung
	Christoph Schreiber, Zürich	«Wenn der Nebel fällt ist keiner mehr sichtbar», 2022, Papier, Holzrahmen, 525×425 cm	3'016
	Karoline Schreiber, Zürich	«Kunststück», 2021, Öl auf Leinwand, gerahmt, 70×90 cm	4'700
	Loredana Sperini, Zürich	«Table with six fingers», 2019–2020, Eisen, Keramik, Pigment, Magnete, 91×60×54 cm	14'800
	Willy Spiller, Zürich	«Elevated Station, 180 Street Queens, New York», 1977, Digitaldruck, 97×138 cm	7'800
		«Lunch on Broadway», 1982, Digitaldruck, 42×60 cm	4'200
	Valentina Stieger, Zürich	«White Linen (Streamlined for Dispatch) #3», 2023, 2 Kissenbezüge, Keilrahmen, je 50×80 cm	3'500
		«Treats infinity (what is love?) #2», 2023, rosa Stickerei, Keilrahmen, 20×17 cm	1'500
	Una Szeemann, Zürich	«The Birds Said You Move VI», 2022, Bronze, 64×26×11 cm	20'000

2.3 Extrakredit

2023 wurden 76 Gesuche um Zusprechung eines Beitrags im Extrakredit eingereicht.
19 Gesuche wurden gutgeheissen, 13 Gesuche wurden teilweise gutgeheissen.

Veli/Amos, Zürich	TINAC Truck / Moving Art Space	10'000
Cabaret Voltaire, Zürich	Soireen September bis Dezember 2023 – das disziplinübergreifende und agil funktionierende Format im «historischen» Cabaret Voltaire	10'000
DANCE ON SCREEN, Zürich	DANCE ON SCREEN 2023	7'000
FOA-FLUX und mAia GmbH, Zürich	Mapping KulTOUR 2023	5'000
Förderverein Hegnerhof, Kloten	Anschub 2023	16'000
HOX, Zürich	HOX – Plattform für kritische Betrachtungen	4'000
huber.huber, Zürich	Anschub FRIENDS	5'000
kulturvehikel gmbh, Winterthur	re:creation – Wandel & soziale Hoffnung	7'000
Laura Serra, Winterthur	Kulturmagazin Coucou 2023	20'000
Marcel Hörler, Zürich	Baby Angel	10'000
Matthias Peter, St. Gallen	Jakob Senn – Der «Grüne Heinrich» von Fischenthal	5'000
Matthias Roth, Zürich	Resonanzen für Protest und Utopia – Ein Chorwerk zum psychologischen Umgang mit der Klimakrise	10'000
Maureen Kaegi, Rikon	Repost – Circuit Flow	4'000
mdw Kulturproduktionen Mona De Weerd, Zürich	Choreographers at Work! – Eine Dokumentarfilmserie über Kurationsprozesse im zeitgenössischen Tanz, Porträt Nr. 12 Soraya Leila Emery (Zürich)	4'000
Milchjugend. Falschsexuelle Welten, Zürich	lila. queer festival 2023	6'000
Peter Robi Voigt, Zürich	QUANTUM DREAMS	5'000
PW-Magazine – Schweiz, Zürich	Jahresprogramm 2024	15'000
Radio LoRa, Zürich	Querschnitt durch 40 Jahre LoRa	5'000
Radio LoRa, Zürich	«40 Jahre widerständig» – Die Tonschnipsel-Show	10'000
Verein SzeneKloten, Kloten	Anschub 2023	25'000
Verein «Wer braucht schon Satire?», Bern	«Petarde Live» Events im Kanton Zürich	6'000
Verein Freie Sicht aufs Mittelmeer, Zürich	Café de Flore – philosophieren, debattieren und geniessen	10'000

H	Verein Garage Wetzikon	Anschub 2023	40'000
	Verein KiKuKa – Kinder Kultur Kalender Zürich	Regionale Ausweitung 2023	15'000
	Verein Klangteppich, Zürich	KLANGTEPPICH 2023	10'000
	Verein Kulturbande, Zürich	Hallo, Tod! 2.0 – der Tod kennt kein Alter	15'000
	Verein Kulturnacht Winterthur	Kulturnacht Winterthur 2023	5'000
	Verein Transition Bülach, Gruppe Kultur + Begegnung, Bülach	HertiLabor: Kultur im Labor	5'000
	Verein Vert le Futur*	Tatenbank: Soziale Nachhaltigkeit, Partizipation und Vermittlung	20'000
	Verein Zentralwäscherei, Zürich	Spontan Raum – Performance Gathering	10'000
	Verein Zentralwäscherei, Zürich	Zzzestival 3.0 – Jubiläumsfestival	15'000
	Vesna Tomse, Zürich	Wunderkammer 2023	8'000

* gefördert aus dem Schwerpunktkredit

2.4 Filmkultur

2023 wurden 16 Gesuche um Zuspreehung eines Projektbeitrags Filmkultur eingereicht. 6 Gesuche wurden gutgeheissen, 6 Gesuche teilweise gutgeheissen.

Arthouse Commercio Movie AG, Zürich	Ausserordentlicher Sonderbeitrag	107'000
Black Film Festival Zurich, Winterthur	3. Black Film Festival Zurich	13'000
Kulturalink, Bern	Kino Kosova 2023, Zürich	9'000
Neugass Kino AG, Zürich	Ausserordentlicher Sonderbeitrag	86'000
Schweizerische Gesellschaft Solothurner Filmtage, Solothurn	Rencontre: Katarina Türler, Solothurner Filmtage	10'000
Schweizerische Gesellschaft Solothurner Filmtage, Solothurn	Fonds zur Untertitelung von Schweizer Filmen 2021/22–2023/24	36'000
Verein Ideas for Future, Winterthur	Cinéma Solaire 2023, Winterthur	5'000
Verein für zeitgenössische Intimität/Porny Days, Zürich	11. Porny Days – Film Kunst Festival Zürich	10'000
Verein Linie 32, Zürich	Nacht der lebenden Kinos, filmische Stadtwanderung, Zürich	4'000
Verein Orient Express, Bern	Orient Express Filmtage und Kulturwochen 2023, Zürich	5'000
Verein Trickfilm Dietikon	Gleis21-OsKar, Kurzfilmevent mit Preisverleihung, Dietikon	1'000
Yesh! Neues aus der jüdischen Filmwelt, Zürich	Yesh! Neues aus der jüdischen Filmwelt 2023, Zürich	10'000

2.5 Freiraumbeiträge

2023 wurden 373 Gesuche um Zusprechung eines Freiraumbeitrags eingereicht, 34 Gesuche wurden gutgeheissen.

Ächter, Mantel und Kompliz:innen, Zürich	Tanz/Theater	10'000
Sophie Adam, Zürich	Musik	15'000
Kyra Tabea Balderer, Zürich	Bildende Kunst	15'000
Philip Bartels, Zürich	Musik	20'000
Simone Baumann, Zürich	Literatur	15'000
Seline Baumgartner, Zürich	Bildende Kunst	20'000
Donat Blum, Zürich	Literatur	20'000
Andrina Bollinger, Zürich	Musik	15'000
Adriana Dominguez Velasco, Zürich	Bildende Kunst	15'000
Quynh Dong, Zürich	Bildende Kunst	10'000
Magdalena Drozd, Zürich	Musik	10'000
Michèle Ettl, Zürich	Film	10'000
Aio Frei, Zürich	Musik	20'000
Jules Petru Fricker, Zürich	Tanz/Theater	10'000
Lawrence Grimm, Zürich	Bildende Kunst	20'000
Eleni Haupt, Zürich	Tanz/Theater	10'000
Annamarie Ho, Zürich	Bildende Kunst	20'000
Stefanie Knobel, Zürich	Bildende Kunst	20'000
Nico Krebs, Ottenbach	Bildende Kunst	20'000
David Langhart, Winterthur	Musik	20'000
Zainab Lascandri, Zürich	Spartenübergreifend	20'000
Andres Lutz, Zürich	Tanz/Theater	20'000
Uwe Lützen, Zürich	Film	15'000
Noha Mokhtar, Zürich	Bildende Kunst	15'000
Lea Moro, Zürich	Tanz/Theater	20'000
Tanja Roscic, Schlieren	Bildende Kunst	20'000
Romy Rügger, Zürich	Bildende Kunst	20'000
Markus Schönholzer, Zürich	Musik	10'000
Esther Slanzi, Winterthur	Tanz/Theater	20'000
Li Tavor, Zürich	Bildende Kunst	20'000
tobibienz, Zürich	Spartenübergreifend	20'000
Saadet Türköz, Zürich	Musik	20'000
Patricia Walgrave, Zürich	Transdisziplinär	15'000
Paulo Wirz, Zürich	Bildende Kunst	20'000

2.6 Investitionsbeiträge

Karl's kühne Gassenschau, Zürich	Anschaffung Licht- und Toninfrastruktur	160'000
Stiftung Wädenswiler Kulturstätten THEATER TICINO, Wädenswil	Sanierung Liegenschaft Theater Ticino	350'000
tanzinwinterthur, Winterthur	Renovation Tanz Ort am Gleis Winterthur	10'000
Verein Konzertflügel Liebestrasse, Winterthur	Anschaffung Bechstein-Konzertflügel	20'000
Verein Zentralwäscherei, Zürich	Erweiterung Shedhalle und Infrastruktur für Theater und Performance	45'000
Verein Zirkusquartier Zürich	Ausbau Zirkusquartier Zürich im Neubau «Koch-Quartier» der Genossenschaft Kraftwerk1	500'000
Zürich Jazz Orchestra, Zürich	Jazzhaus: Umbau und Sanierung	380'000
Kunstverein Winterthur	Legislaturtranchen 2019–2023	2'500'000
Musikkollegium Winterthur	Legislaturtranchen 2019–2023	2'350'000
Schauspielhaus Zürich	Legislaturtranchen 2019–2023	2'900'000
Theater Winterthur	Legislaturtranchen 2019–2023	2'124'700
Tonhalle-Gesellschaft Zürich	Legislaturtranchen 2019–2023	2'263'051
Zürcher Kunstgesellschaft	Legislaturtranchen 2019–2023	2'014'000

2.7 Literatur

2.7.1 Literatur: Werkbeiträge

2023 wurden 52 Gesuche um Zuspreehung eines Werkbeitrags Literatur eingereicht, 5 Gesuche wurden gutgeheissen.

Tatjana Hofmann, Zürich	ZÜRISEELEN	36'000
Tine Melzer, Zürich	Der Nackte	36'000
Simon Pare, Uster	Thomas Mann: Der Zauberberg – The Magic Mountain (Übersetzung ins Englische)	36'000
Jelica Popović, Zürich	Srdan Valjarević: Zimski dnevnik – Wintertagebuch (Übersetzung ins Deutsche)	36'000
Eva Roth, Zürich	Pankoland	36'000

2.7.2 Literatur: Druckkostenbeiträge

2023 wurden 57 Gesuche um Zuspreehung eines Druckkostenbeitrags Literatur eingereicht. 14 Gesuche wurden gutgeheissen, 12 Gesuche wurden teilweise gutgeheissen.

Arisverlag	Marianne Erne, Patricia Jäggi, Kathrin Probst, Katharina Wehrli: Kruttingen. E Dorfgschicht	2'000
Armando Dadò Editore	Gabriella de'Grandi (Übersetzung), Gertrud Leutenegger: Fuggiaschi tardivi	4'000
Baeschlin	Boni Koller: Ffftsch und der Wirbelsturm	3'000
Cadrat Editions	Camille Luscher (Übersetzung), Hannes Binder: Digital Dandolo	3'000
da Bux Verlag	Melanie Gerber: Hühner, Feuer, Abenteuer	2'000
edition bücherlese	Barbara Pallecchi: Das Leuchten im Dunkeln	5'000
edition merkwürdig	Simon Chen: Im Anfang war das Wort	2'000
Edition Moderne	Nando von Arb: Fürchten lernen	3'500
Edition Moderne	Anna Sommer: Tinte	3'500
Éditions Antipodes	L'écho de BDFIL 2023: Mit einem Beitrag von Simone Baumann	2'000
Geparden Verlag	Olga Lakritz: Das Ampfermädchen	2'000
Geparden Verlag	Sunil Mann: In bester Absicht	4'000
Kanon Verlag	Donat Blum/Valentin Moritz (Hrsg.): Oh Boy. Männlichkeit*en heute	1'000
lectorbooks	Martina Caluori: Ich weine am liebsten in Klos	2'500
lectorbooks	Anna Stern: blau der wind, schwarz die nacht.	3'000
Limbus Verlag	Ralf Schlatter: Des Reimes willen Henk	1'500
Limmat Verlag	Elisabeth Bronfen: Händler der Geheimnisse	5'000
Limmat Verlag	Alexander Kamber: Nachtblaue Blumen	3'000
Limmat Verlag	Mariella Mehr: Zeus oder der Zwillingston	3'500
Limmat Verlag	Jakob Senn: Hans Grünauer	2'000
Limmat Verlag	Steven Wyss (Übersetzung), Charles Ferdinand Ramuz: Sturz in die Sonne	4'000

H	Rimbaud Verlag	Perikles Monioudis: Der tiefblaue Traum	2'500
	Telegramme Verlag	Sara Wegmann: Sirma	2'000
	verlag die brotsuppe	Anna Frey: SO EINE IST SIE	3'000
	Verlag sechsundzwanzig	Yvonne Eisenring: Nino. Und der Wunsch nach mehr	2'000
	Zytglogge Verlag	Cornelia Zahner: Das Mädchen vom blauen See	2'500

2.7.3 Literatur: Projektbeiträge

2023 wurden 28 Gesuche um Zusprechung eines Projektbeitrags Literatur eingereicht. 11 Gesuche wurden gutgeheissen, 12 Gesuche wurden teilweise gutgeheissen.

Buch und Literatur Ost+*	Förderprogramm der Ostschweizer Kantone	35'750
Buchhandlung Bellini, Stäfa	Lesungen BuchBellini 2023	2'170
Buchhandlung Hirslanden, Zürich	Lesungen Frühling 2023	2'400
Buchhandlung Hirslanden, Zürich	Lesungen Herbst 2023	1'800
Buchhandlung Kapitel10, Zürich	Beziehungen	3'600
Buchhandlung Kapitel10, Zürich	Schweizer Literatur in ihrer ganzen Vielfalt	1'800
Buchhandlung mille et deux feuilles, Zürich	Mediterrane Literaturen 2023	1'800
Buchhandlung Nievergelt Scheidegger & Co. AG, Zürich/Affoltern a. A.	Lesungen 2023	3'000
Buchhandlung Paranoia City, Zürich	Lesungen «kompromisslos, radikal & jung!»	3'000
Comic Panel Winterthur, Winterthur	Winti-Comic-Tour	5'000
Erzählzeit ohne Grenzen c/o Bibliotheken Schaffhausen	Erzählzeit ohne Grenzen 2023	3'000
Literaturhaus Zürich	Lesefest «Vielsprachige Schweiz»	6'000
Literaturhaus Zürich	Tage internationaler Literatur: Baltikum	5'000
Radio LoRa, Zürich	Fremd Zuhause. Ein Audiowalk mit Radiobegleitung	3'000
Alon Renner, Zürich	Die Rahmenhandlung 2023	4'800
Sammlung Johann Caspar Lavater, Zürich	Jahresschrift- und anlass 2023	1'000
Theater Stok, Zürich	Lyrik im Stok	4'500

Übersetzerhaus Looren, Hinwil	Veranstaltungsreihe «Texte ohne Grenzen 2023»	6'000
Verein camera.lit.obscura, Wetzikon	Literarische Lesungen 2023	3'600
Verein für Kulturvermittlung Winterthur	lauschig – wOrte im Freien, Literatur- und Spoken Word-Reihe 2023	20'000
Verein Silbenschmied, St.Gallen	Jahresprogramm 2023 im Kanton Zürich	10'000
Verein Sofalesungen, Basel	Programm 2023 in Zürich und Winterthur	11'000
Weiter Schreiben Schweiz	Jahresprogramm 2023	10'000

* gefördert aus dem Schwerpunktkredit

2.8 Musik

2023 wurden 497 Gesuche um Zusprechung eines Projektbeitrags Musik eingereicht. 134 Gesuche wurden gutgeheissen, 179 Gesuche wurden teilweise gutgeheissen.

ÆLIA art collective	Ithaka	4'000
Afl GmbH / Amt für Ideen, Verein Zürcher Ballade	Trittligass 2023 – Neue Zürcher Balladen 3.0	10'000
Annie Taylor	Tourneestart «Inner Smile»	5'400
Annie Taylor	Tour Inner Smile Teil 2	6'000
Annie Taylor	Doppel Single Tour EU/US	4'000
ars cantata zürich	Palmeri Misatango	1'000
artarena.ch	Neuguet Konzerte – 30 Jahre Jubiläum	7'000
AUL	Zirkus	9'000
Bach Collegium Zürich	Konzertjahr 2023	5'000
Nicolas Balmer	Angelo Repetto & Nicolas Balmer Konstant Albumproduktion	2'000
Batbait	Batbait – Sommer Tour 2023	3'000
Martina Berther	Musik für schlaflose Nächte	4'800
Ramon Bischoff	Robert Oboussier – Werke aus einem verschwiegenen Opus	8'000
Black Sea Dahu	Tour Mai – August 2023	10'000
Black Sea Dahu	Europa Tour Herbst 2023	8'000
Blomfelt & Narby	Blomfelt & Narby – «Sever Decent Days Together» EP	3'000
Samir Böhringer	Curtis/Paz/Böhringer/Jimenez Debutalbum (Arbeitstitel)	1'000
Andrina Bollinger	EP «Pleasure & Pain» von Andrina Bollinger	6'000
Jean-Paul Brodbeck	The Chopin Project/Tour 2023	5'000

H	Noémi Büchi	Albumproduktion «Does It Still Matter?»	4'000
	Yannick Dominic Burkard	miZik – Season one	3'000
	Carolin Dana Burkhard	Sommerkonzerte 2023	2'000
	Carolin Dana Burkhard	EP «Ex-Extrovert» DANA 2023	4'000
	Call Me Clark	EP Projekt «Lunario»	2'000
	Camerata variabile	Konzertsaison 2023/24 Gruppen, Banden, Muskatiere	5'000
	Candytoe	JP Sessions	4'000
	Cantus Zürich	Chorkonzert Cantus Zürich	2'000
	Cardinal Complex	Mozart Soirée (Arbeitstitel)	2'000
	Cardinal Complex	Meine Seel erhebt den Herren	3'000
	Alina Amuri Chatelain	back to you	3'000
	Collectif barbare	горить небо (HORYTJ NEBO) – DER HIMMEL BRENNT	3'000
	Collegium Musicum Urdorf	Frühlingskonzert – YOUTH on stage!	3'000
	Contrapunto Chor	Mozart Requiem	2'000
	Bernie Corrodi	Konzerte 24 Grenzgänger:innen	5'000
	Gina Corti	GINA ÉTÉ – Prosopagnosia	8'000
	Réka Csiszér	VÍZ – TAPE AND 12 RELEASE	4'000
	Mel D	MEL D ON TOUR PART I 2023	3'000
	Mischgewebe	mischgewebe Tour 2023	3'000
	Das Institut	Misterioso Jazz Club 2023/24 (1. Halbjahr)	5'000
	Márcio de Sousa	URGES LP 2023 «Bikinicontent»	4'000
	Der Gemischte Chor Zürich	Herbstkonzerte des Gemischten Chors Zürich – Benjamin Britten's War Requiem	2'000
	Dominique Destraz	NOISE FEST VOL. II	4'000
	Die Fermentierten	Counterspell Tour – Mai/Juni 2023	3'000
	Die Oper im Knopfloch	Le Dernier Sorcier	10'000
	Philippe Diener	(Nothing but) Harmony	6'000
	Claudia Dieterle	Musikalische Lesung «Romeo und Julia auf dem Dorfe», Gottfried Keller	2'000
	Roberto Domeniconi	DER GROSSE BÄR – das zirkumpolare Jazzorchester Saison 2024	3'000
	Dalai Puma	Dalai Puma Sommertour 2023	2'000
	Dalia Donadio	Ich als eines der anderen	3'000
	Magdalena Drozd	Viscera (EP)	3'000
	Echo vom Zürihorn	Zürihorn Japantournee	2'000
	Ensemble für Neue Musik Zürich	«Empedokles Szenen» Uraufführung von Johannes Harneit	3'000
	Ensemble Josquin Zürich	Ensemble Josquin Projekt 2023–2024	2'000

Ensemble Miroir	Festival AUFGESTOCKT mit dem ensemble Miroir et ses amies	3'000
Ensemble Pyramide	Ensemble Pyramide - live! 29. Saison 2023/24	3'000
Ensemble Tzara	RITUALE	5'000
Karolina Eurich	water:tongues	3'000
Fai Baba	Albumproduktion Fäderliecht	5'000
FemaleClassics	FemaleClassics	5'000
Follia	Follia – EP-Release	3'000
Forbidden Color	Forbidden Color CD-Release Tour «Lingua del Si»	2'000
Förderverein Galotti	Förderverein Galotti: Konzerte, Jams und Musikwoche Hard, Herbst 2023	3'000
Förderverein Galotti	Förderverein Galotti: Konzerte und Jams, erste Hälfte 2024	4'000
Förderverein Schweizer Oktett	Pfingstkonzerte 2023 im Kloster Fahr	3'000
Förderverein Schweizer Oktett	Pfingstkonzerte 2024 im Kloster Fahr	3'000
Förderverein Teatro Di Capua	Weltmusik Zyklus 2023	6'000
Förderverein Teatro Di Capua	18. Piccolo Musikfestival	5'000
Fräulein Luise	Supporttournee Fräulein Luise	3'000
Anna Frey	Anna & Stoffner mit Membrez und Mantel: Neues Album	4'000
Gabriela Friedli	Nah und Fern	2'000
Gamut Kollektiv	Launch Festival Gamut LABYRINTH	4'000
Karim Gandouli	Karim G	2'000
Gemischter Chor Langnau am Albis	Jubilate Deo, Dan Forrest	1'500
Klara Germanier	EP «Purple Silhouettes»	3'000
Roger Girod	Gartenkultur-Performance	5'000
Dave Gisler Trio	2023 Mai-Tour	3'000
Dave Gisler Trio	Dave Gisler Trio & Tony Malaby, Oktober-Europa-Tour	3'000
Marcel Gschwend	Ich weine am liebsten in Klos	2'500
Rahel Hadorn	Rahel Hadorn Golden Blush: Komposition, Gigs, Promotion	2'000
Elischa Heller	Elischa Heller, Tonträgerproduktion: Unsere Zeiten Sind Unsere Körper	3'000
Helvetiarockt – Der Verein	Helvetiarockt im Kanton Zürich 2024	15'000
Julia Herzog	Refugium / Debutalbum Julia Heart	3'000
Sebastian Hofmann	Funkloch OnAir drei Konzerte für Zeitgenössische Musik	2'000
Sebastian Hofmann	Januarloch	2'000

H	Christoph Homberger	Hombis Salon 9. Saison	10'000
	Andreas Huber	Albumproduktion «Eyes on the stars, feet on the ground»	2'000
	Vojko Huter	VJ Kafka – Aeon Of The Monolith (Hummus Records)	2'000
	Ikan Hyu	Debut-Album und CH-Release Tour	10'000
	Ikarus	Frühlingstour 2023	4'000
	Tome Iliev	Laret Balkan Tour 2023	3'000
	Illumishade	ILLUMISHADE 2. Album	4'000
	Sonja Inderbitzin Japp	And Then She Wrote – Poetry Goes Jazz	2'000
	IOIC	IOIC Stummfilmfestival 2024	10'000
	Jazz im Seefeld	Jazz im Seefeld – Saison 2023 / 2024	4'500
	Jazz im Ticino	Fee Fi Fo Fum-Festival 2023	3'000
	JazzBaragge	Wednesday Jam	10'000
	Jazzcetera	Shine on	5'000
	Jazzclub Greifensee	Jazz am See 2023	3'000
	Jazzclub Jazz in Dübendorf	13. Dübendorfer Jazztage. Motto: «Northern lights»	2'000
	Jazzhane	Nowruz Festival	6'000
	JazzVoices Zürich	Bigband meets voices (JazzVoices Zürich & BigBand The Color of Jazz)	4'000
	David Jegerlehner	Hora Lunga Tour	2'000
	Nicole Johäntngen	Nicole Johäntngen «Labyrinth» -Tour	5'000
	Lua Jungck	EP release 2024 & pre-release Tour	4'000
	Junger Chor Zürich	Headway-Heartway	2'000
	Kammerchor Zürcher Unterland	Felix Mendelssohn Bartholdy: Oratorium Elias	3'000
	Kammerorchester Schwerzenbach	Jahreskonzert	2'000
	Kammerorchester Wädenswil	Jubiläumskonzert 125 Jahre KOW	1'000
	Kantorei Meilen	Johannes-Passion, Der Geist der Musik von Bach in der Kirche am See	1'000
	Heinrich Känzig	Konzerte Travelin' November 2023	2'800
	Manuela Keller	Die Artisten	5'000
	Simone Keller	«Hidden Heartache» – 100 Minuten Klaviermusik aus den letzten 100 Jahren im Kontext gesellschaftlicher Ungleichheits- und Machtverhältnisse	10'000
	Benjamin Kellerhals Vogel	«Frei aber einsam» – ein musikalisch-literarisches Portrait von Johannes Brahms	2'500
	David Kindermann	David Caspar – Time Is A Thief EP	2'000

Kirchen- und Oratorienchor Wädenswil	F. Mendelson Paulus	3'000
Andrea Kirchhofer	Aglophon Konzertreihe 2023/24	3'000
Andrea Kirchhofer	Zugluft Konzerte 2024	3'000
klangundszene	Dichterliebe	3'000
klangundszene	Wohin ich dich verlor	6'000
Klassik Buelach	Klassik Bülach	5'000
Klassikfestival Küssnacht	Klassikfestival Küssnacht 2023 – «Sehnsucht»	3'000
Klaus Johann Grobe	Album IV	6'000
Kollektiv International Totem	Journey to the electrical unconscious	5'000
Kontrabassduo Studer-Frey	Sommernacht Happening	3'000
Konzertchor Harmonie Zürich	Requiem von Gabriel Fauré und Cantata von Fanny Hensel «Musik für die Toten der Cholera- Epidemie 1831»	3'500
Konzertchor Harmonie Zürich	Misa a buenos aires – misatango von Martín Palmeri	2'000
Konzertchor Harmonie Zürich	«Jephtha» (HWV 70) Oratorium – 1751 – von Georg Friederich Händel	3'000
Jörg Köppl	das geklaute gehör (at)	20'000
kulturkoller	Konzertreihe 2024	4'500
Kulturmarkt	Jahresprogramm Konzerte 2024	10'000
Kulturzelt Park Seleger Moor	Konzerte im Kulturzelt im Park Seleger Moor 2023	8'000
Silvan Kuntz	EP-Produktion – Soloprojekt	3'000
Caroline Kurth	Sinfonieorchester Nota-Bene Sommerkonzerte 2023	3'500
Jonas Labhart	plop* quartett records Fujii/Labhart	2'000
Ramon Landolt	David Meier & Ramon Landolt: Tournée «Territory» 2024	2'000
LAUTESkollektiv	Die kluge Schlange	6'000
Le grand Trianon	No Man is an Island	3'500
Le String'Blö	Le String'Blö – Neues Album	2'000
Sabina Leone	Musikproduktionsbeitrag EP «One Click One Scroll» und Tournée von Héloïse	4'000
Liedrezital Zürich	Liedrezital Zürich	5'000
Matthias Lincke	Gjätt	3'000
Lineh Organisation für Kultur und Kinder	Projekt «Zeitgenössische Nostalgie»	2'000
Timothy Löffler	Goldschatz – Twin Flame	1'500
Lola Boum	LOLA BOUM Album CHEESY SONGS	1'000

H	Martin Lorenz	Material – Klang, Die Mechanik von elektro-akustischem Klang kuratiert von NOR	2'500
	Martin Lorenz	Ensemble Orbiter - One Hundred Meeting Places	1'000
	Frantz Lorient	Eden/Lorient/Tantanozi Portugal-Tour Frühling 2023	2'000
	Frantz Lorient	Suzuribako – Japantournee 2023	2'000
	Martin Lugenbiehl	Projekt Roma Songs & Kantate. Wir Kinder der Landstrasse	2'500
	Sophie Lüssi	Atlantic Puffin (Albumrelease und Releasetour)	4'000
	Luca Marty	Ceci n'est pas une guitare	1'500
	Marc Méan	Marc Méan Trio. Fields – Debütalbum	5'000
	David Meier	Anouck Genthon & David Meier: Tournee Frankreich 2023 / Produktion zweites Album	4'000
	Enrique Méndez Ramallo	Konzertreihe Raout Cru, September bis Dezember 2023	2'000
	Gaby Merz	Odessa Classics in Zürich – Saison 2023/2024	3'000
	Meta Zero	Album Release Tour Herbst 2023	2'000
	Moes Anthill	Easy Win	3'000
	Momotrope	Momotrope – Schweiz-Deutschland Tournee April 2023	4'000
	Mondrian Ensemble	Liquid lights / Mondrian Ensemble & Daisy Press	2'000
	Mondrian Ensemble	Il colore dell'ombra	2'000
	David Moore	Kneubühler Album	3'000
	Philipp Mosimann	Rotwelsch – Die Welt Hat Das Genialste Streben – Konzerte November 2023	2'500
	Philipp Mosimann	Rotwelsch – Die Welt Hat Das Genialste Streben – Konzerte Mai 2023	2'000
	Elena Mpintsis	Bitzli schön	2'000
	Fabian Müller	«confluence» 2024 – Ein Fest für Musik ohne Grenzen in der St. Anna-Kapelle, Zürich	5'000
	Fabian Müller	«confluence» 2023 – Ein Fest für Musik ohne Grenzen in der St. Anna-Kapelle, Zürich	4'000
	Musica Antigua / Ensemble Lamaraviglia	Konzertreihe Musica Antigua 2023/24 – Hinter Mauern – und darüber hinweg	7'000
	Musica Aperta, Winterthur	Mehrjährige Förderung 2023/2024	9'000

Musiksommer am Zürichsee	Konzertreihe Musiksommer Saison 2023, unter dem Titel Ghostwriters	10'000
Netz schafft Kultur	STIMM & STUMM	5'000
Eva Nievergelt	Musik im Exil – Die Klavierlieder von Erich Itor Kahn, Philip Herschkowitz und Leopold Spinner	3'000
Lucas Niggli	Gesuch CD-Produktion Lucas Niggli «Sound Of Serendipity Tentet» mit PLAY!	3'000
Nola Kin	EP-Produktion «Mayhem» Nola Kin 2023	4'000
Nola Kin	Sommertour Nola Kin 2023	2'000
NZO Neues Zürcher Orchester	4 Konzertaufführungen im Kanton Zürich 2. Jahreshälfte 2023	5'000
NZO Neues Zürcher Orchester	4 Konzertaufführungen im Kanton Zürich 1. Jahreshälfte 2024	4'000
Anghuli Okolo	Wo isch s'Glück blibe?	3'000
Joan Jordi Oliver Arcos	Strom am Mittag, Konzertreihe für aktuelle elektronische Musik	3'000
Ramón Oliveras	Ramón Oliveras – Shaped by Gravity	2'000
ONETWOTHREE	ONETWOTHREE EP 2023	3'000
Openair am Greifensee	Openair am Greifensee 2023	3'000
Oratorienchor Winterthur	Klassisches Chorkonzert in Winterthur – Missa Sacra op. 147 von Robert Schumann	2'000
Oratorienchor Winterthur	2024 Frühjahrskonzert – Dixi Dominus von Händel	3'000
Oratorienchor Zürich	OCZ Konzert – Herbst 2023	2'000
Naëmi Matondo Orlando	COMPLEX II	4'000
Oszilot	Oszilot – Konzert und Album	4'000
ox&öl	«Grüezi-Graben» – eine musikalische Reise über den Stadt-Land-Graben	9'000
Pablo Nouvelle	Embrace – Pablo Nouvelle & Nativ	4'000
Pablo Nouvelle	Piano Pieces II	2'500
Pina Palau	Release Tour «Illusion» – Frühling 2023	3'000
Pina Palau	das zweite Album	4'000
Pina Palau	Konzerttour im Herbst und Winter 2023	5'000
Felicia Pasca	Hölderlin hören	2'000
Paulus-Chor Zürich	Chor, Orgel, Schlagwerk	2'000
Irene Penker	wahnsinnig gut – irrsinnig schön	2'000
Irene Penker	«Heyr, himna smiður»	4'500
Marco Peron	Slon_promo tour for album release	3'000
Photobastei 2.0 / Photocreatives	Der Zürcher Stammtisch 2023	3'000

H	Primafila AG	78 Rosen – Gedenkkonzerte 78 Jahre nach Auschwitz	3'000
	Prince Jelleh	Deutschland Tour als Headliner 2023	2'000
	Judith Raeber Baumert	«Lass in Liebe mich entbrennen» – G. B. Pergolesi, Stabat Mater – Kontemplationen	1'000
	Florian Reichle	Style Bakery – Konzertreihe Saison 2023/24	2'500
	Alex Riva	Kahn /Belorukov /Riva Tour Feb '24	1'000
	Petra Ronner	POLONAISE	1'000
	Rafael Rütli	Klavierrezital «Nebensonne»	1'000
	salti musicali	Götzen-Dämmerung	2'000
	Philipp Saner	In G (Konzerte & erste Produktions- phase Album)	5'000
	Mats Scheidegger	subconscious wave	2'000
	Mats Scheidegger	soyuz21 Projekte Frühjahr 2024	5'000
	Manon Schlittler	Neues Album von Nebno	4'000
	Silvan Schmid	Alex Riva x Pune Bécheau x Silvan Schmid – April Tour	1'000
	Erika Schmied	Erika Spencer Debütalbum «Go»	1'000
	Schönegg Variété	Schönegg Variété 1. Semester 2023	2'000
	Schönegg Variété	Januarloch Festival 2024	1'000
	Schönegg Variété	Schönegg Variété 1. Semester 2024	1'000
	Markus Schönholzer	Die Schönholzers	9'000
	Roland Schwarz	The Peacemakers	2'000
	Roland Schwarz	Jazzclub Bülach – Jazzkonzerte in der Stadt Bülach	2'000
	Schweizer Jugendchor	Konzertsaison 2023 des Schweizer Jugendchors	5'000
	Schweizer Vocalconsort	Orpheus	5'000
	Schweizer Vocalconsort	Zeit-los	5'000
	Christoph Senn	Gospel 'n' Strings	2'000
	Singfrauen Winterthur	Nordische Adventsklänge	1'000
	Singkreis Bezirk Affoltern	Jubliäumskonzerte «60 Jahre Singkreis Bezirk Affoltern» – Ludwig van Beethoven, Missa Solemnis	4'000
	Singkreis Wetzikon	Krönungsmesse	1'000
	SOFIA Support Of Female Improvising Artists	SOFIA Support Of Female Improvising Artists	6'000
	Guillermo Soria	Laskaar Debut Album	3'000
	Franziska Staubli	Ziska Staubli – Sun Exposure EP	3'000
	Stefanie Stauffacher	Doppel EP-Produktion Vinyl	3'500
	Steiner&Madlaina	Support-Tour Annenmaykanterei	2'500

Christoph Stiefel	Christoph Stiefel Full Tree: Neue CD und Tour	5'000
Florian Stoffner	The Acrylic Rip & Florian Stoffner Japan Tournee	3'000
Florian Stoffner	Stoffner/Butcher/Corsano Release Tour	2'000
Daryl Xavier Stone	Xzavier Stone – «WHATZ UP» – EP	2'000
StradivariQuartett	StradivariFEST «Klangwelle Zürichsee» – Dvořák 2023/24	6'000
Daniel Studer	Elektrisches Trio Kimmig- Studer-Zimmerlin: neue CD und Tour	4'000
Swiss Chamber Concerts, Winterthur	Mehrfährige Förderung 2023/2024	40'000
Swiss Orchestra Gesellschaft	Swiss Orchestra – Tour #7: «Spurensuche Schweizer Sinfonik»	6'000
Swiss Orchestra Gesellschaft	Swiss Orchestra – Tour #8: «BRILLIANTLY SWISS»	4'000
Swiss Symphonic Wind Orchestra	Präludium	3'000
Taimashoe	Albumproduktion und Bandprojekt – Taimashoe	9'000
Talvolta Quartett	Verstummt	800
The Zurich Chamber Singers	«Komm mit mir zum Tanze» – Herbstkonzerte 2023	6'000
Yves Theiler	Konzerte mit Where's Africa «Chicken Tzores»	2'000
Tie Drei	TIE DREI mäandern – Release Tour 2023	1'700
tobibienz	Queer Balkan Disco	2'000
Totschna	«Alpentöne» – Totschna schnallen sich den Alpengürtel um	3'000
Trio Heinz Herbert	Tomorrow Wonderland	8'500
Daria Vasileva	The Feminine Power Project	1'000
Verein mediterranean music festival	«9. Mediterranean Music Festival»	3'000
Verein «Ideas for Future»	Fresh! Open Air 2023	3'000
Verein Zwei Tage Strom	Zwei Tage Strom – Festival für elektronische Musik	6'000
Verein 3art3	Queere Tiere	10'000
Verein Afro-Pfingsten	Afro-Pfingsten Festival 2023	30'000
Verein Blackbox	Blackbox Records: Compilation #1–3	10'000
Verein Bläserserenaden Zürich	Bläserserenaden Zürich 23/24	4'000
Verein boxopera	«Sans reflet» nach Les Contes d'Hoffmann	10'000

H	Verein Consort Mirabile	Konzerttournee «Fortuna» mit dem Consort Mirabile – Uraufführung	5'000
	Verein Defer	US-Tour Disco Doom 2023	7'000
	Verein Defer	DD Auslandtourneen Nov. 2023–März 2023	6'000
	Verein GDS.FM	Studio GDS im Sender, Sommer 2023	4'500
	Verein GDS.FM	Studio GDS im Sender, Herbst 2023	4'500
	Verein Lauter	15. Lauter Festival	5'000
	Verein Les Digitales Zürich	Les Digitales Zürich 2023	3'500
	Verein liederlich	liederlich – Die 12. Herbsttournee 2023	4'000
	Verein MigrArt	Sonosynthesis	2'000
	Verein MigrArt	Sonosynthesis Noise _ LP	6'000
	Verein MigrArt	Sonic Solace	3'000
	Verein Molton	Molton Festival 2024	3'000
	Verein music is it!	Konzerte in der Ortschaft Kultur Saison 2023_24	1'000
	Verein Musik in der Bühlkirche	Zürcher Fortepiano Festival Flügelschläge 2023: Fanny & Felix. Kangpoesie der Romantik	5'000
	Verein Open Air für Uster	H2U Openair Uster 2023	10'000
	Verein produktionsDOCK	ADHS 2.0	5'000
	Verein Prometheus	MANTAKA	3'000
	Verein Rank	Kultur Lokal Rank	5'000
	Verein Sonic Matter	Sonic Matter – LEAP	30'000
	Verein Sonorus	Konzertreihe SonntagsKonzert	2'000
	Verein SONUS	Festival KlusClassics	4'500
	Verein Spiel und Chöre	SIMELIBERG Ein modernes Volksliederspiel für einen Chor, 5 Spieler*innen und ein Akkordeon	10'000
	Verein zur Förderung der Musik im Fraumünster	Bach n more 2023	3'000
	Verein Zürcher Kammerphilharmonie	Lebenslust und Melancholie in der Romantik	3'000
	Verein Zürcher Kammerphilharmonie	Golden Festival 2023	3'000
	Verein Zürcher Kammerphilharmonie	Jubiläumskonzerte Fritz Stüssi	5'000
	Verein Zürcher Kammerphilharmonie	Konzerte ZKP 2024	5'000
	Verein Zwei Tage Zeit	Zwei Tage Zeit Festival 2024	6'000
	Sarah Vieth	Produktion PALINSTAR 2023	5'000
	Pablo Villars	Ron Voyage Frühling 2023	1'000

Pablo Villars	Ron Voyage Frühjahr 2024	2'000
VocalCord	The Greatest Show – is your Life	2'000
Vocalensemble Hottingen Zürich	Johann Sebastian Bach – Matthäuspasion BWV 244	3'000
Vocalino	Kings & Queens – A Majestic Journey Through the Centuries	2'000
Gabriel Voirol	Don Friso – Läbe ond Tod EP	3'000
Vokalensemble TONanTON	Missa Helvetica	2'000
Vokalensemble Zürich	Fureur et Mystère (René Char)	6'000
Manfred Werder	[die Musik der Geschichte]	1'000
Manfred Werder	Im langen Überschreiten der Schwellen – Nicolás Carrasco (Santiago de Chile) in Zürich	2'500
Belia Winnewisser	Tid	3'000
Belia Winnewisser	The Essence Of	5'000
Winterthurer Museumskonzerte	Winterthurer Museumskonzerte 2024	4'000
Winterthurer Symphoniker	Winterthurer Symphoniker – Konzertreihe 2024	4'000
Workoutjazz	Madness #16: Boiler Room pwr'd by Google	2'000
Omri Ziegele	Saw-That-Smile-Tour AT	3'000
Rosina Zoppi	Studiobühne Z	1'000
Pino Zortea	Lukas und Wale	2'000
Samuel Zünd	A Fine Romance – Eine musikalisch- humoristische Swing-Revue à deux mit Julia Schiwowa und Samuel Zünd	5'000
Zunftkonzerte Zürich	Zunftkonzerte Zürich Saison 2023	6'000
Zunftkonzerte Zürich	Zunftkonzerte Zürich Saison 2024	6'000
Zürcher Bach Chor	In Terra Pax	4'000
Zürcher Barockorchester	Du matin au soir	8'000
Zürcher Kantorei zu Predigern	Herbstmusik – Max Reger: Chor und Orgel	2'000
Zürcher Sing-Akademie	Brahms Requiem und Mädchenchor Hannover	15'000
Zürcher Sing-Akademie	Zürcher Sing-Akademie 1. Hälfte 2024	15'000
Zürcher Singkreis	FRÜH & REIF	2'000
Zürcher Singkreis	Tobe, Welt und springe, ich stehe hier und singe	2'000
Zürichsee-Chor	Adventskonzert Zürichsee-Chor (Jubiläums-Konzert)	1'000

2.9 Sachbücher

2023 wurden 30 Gesuche um Unterstützung einer Sachbuch-Publikation eingereicht. 11 Gesuche wurden gutgeheissen, 2 Gesuche wurden teilweise gutgeheissen.

Architektur & Geschichte Baugenossenschaft Wiedikon, Zürich	Daniel Gut et al. (Hrsg.): Wohnraum Eigennutz Gemeinsinn. Die Baugenossenschaft Wiedikon zwischen bürgerlicher Gründungs- zeit und gentrifizierter Gegenwart	5'000
BlauBlau Records, Bern/Graphius, Gent	Hannah Billich et al.: Publikation Valentin Baumgartner (Arbeitstitel)	5'000
Dominik Bachmann, Zürich	Eric Bachmann, Barbara Davatz, Manuel Walser: Krawall in Zürich 1848–1968	4'000
Hier und Jetzt, Verlag für Kultur und Geschichte, Zürich	Felix Studinka: Dolder. Ein Haus und sein Quartier	8'000
Limmat Verlag, Zürich	Michael Herzig: Landstrassenkind. Die Geschichte von Christian und Mariella Mehr	6'000
NZZ Libro, Basel	Benedikt Eppenberger: Die Identitätsfabrik. Hundert Jahre Praesens Film	5'000
ProCirque & FARS, Basel	Zirkus- und Strassenkunst. Verzeichnis 2024	5'000
ROMA Publications, Zürich	Alexandra Bachzetsis et al.: Show Time Book – Book Time Show	15'000
Verein Nachglühen/ ZAS Zürich	Ella Esslinger, Clara Richard et al.: Nachglühen II	5'000
Verlag für moderne Kunst GmbH, Wien	Hannes Schüpbach: «Essais»	5'000
Verlag Scheidegger & Spiess, Zürich	Barbara Basting: Storrers Erbmasse – Herausforderung Künstlernachlass	5'000
Verlag Scheidegger & Spiess, Zürich	Thomas Haemmerli/Brigitte Ulmer (Hrsg.): Kreis! Quadrat! Progress! Zürichs konkrete Avantgarde	10'000
Verlag Scheidegger & Spiess, Zürich	Stiftung Ernst Scheidegger- Archiv (Hrsg.): Ernst Scheidegger – neu gesehen	10'000

2.10 Kulturelle Sonderprojekte

Photobastei 2.0 / Photocreatives, Zürich	Ausstellung und Rahmenpro- gramm «TECHNO WORLDS» und «THE PULSE OF TECHNO» @Photobastei	50'000
Verein Katharinen-Turm, Zürich	Kunst und Bau-Projekt: Katharinen-Turm 2024	175'000

2.11 Tanz/Theater

2.11.1 Tanz/Theater: Projektbeiträge

2023 wurden 113 Gesuche um Zuspreehung eines Projektbeitrags im Bereich Tanz/
Theater eingereicht. 49 Gesuche wurden gutgeheissen, 12 Gesuche wurden teilweise
gutgeheissen.

Sibylle Aeberli und Stephanie Grob	Go No-Go's	15'000
Breakthrough Dance Company	Breakthrough Festival 2023	20'000
Paula Lynn Breuer	Der Weg zurück	10'000
Center of narrative gravitation, Christoph Rath	Detektivvampyre vom Saturn!	15'000
cie corsingaudenz	Bad Actor	10'000
Cie. E1nz	ATLAS	15'000
Cie. GangWERK	Reflection – the never ending process	15'000
Cie. La Ronde	4×Rousseau	20'000
Crazy CAREactors	Fabfabfab	15'000
Dalang & Co.	CARICIAS	20'000
Die Voyeur*innen Zürich	Die Voyeur*innen Zürich 2023/24	5'000
Extraleben	CRUSH	12'000
Extraleben	Happily Ever After	10'000
First Cut Productions, Phil Hayes	Deception	15'000
Imbodenproduction	ROZ – Teil II	10'000
Imbricated Real, Simone Aughterlony	The Chimera Project	25'000
Mirjam Jamuna	Holes	15'000
Les Mémoires d'Helène	Boy of Fear	20'000
Lustig/Linder	Ächtung Brunner!	15'000
Maison du Futur	Stadtlabor Galileo Galilei	15'000

H	Mars Travel Agency	Unter dem Bett ist es ziemlich dunkel	10'000
	Moumouni / Buser	COLD	10'000
	Next Step	AtemNoten	15'000
	Premio*	Nachwuchspreis Darstellende Künste	30'000
	Queerosom	Kafi Q – ein inklusives Performance-Café	10'000
	Schalktheater	Hypernoia	15'000
	Schanz & Ganz Clown-Theater	Humor & Heiterkeit	8'000
	Zarina Tadjibaeva	Wie verstehen Sie die Dolmetscherin?	15'000
	The Field	Pulling The Rug from Under Our Feed	25'000
	Theater Ariane	ANNA K.	20'000
	Theater Fallalpha	Ufrume	20'000
	Theater Hora	Schule der Liebenden	25'000
	Theater Maralam	Hatshepsut, Jackie & Co.	25'000
	Theater Sgaramusch	Urknall	8'000
	Theater zur Waage	Der Kiosk	7'000
	Theaterstudio Golda Eppstein	WIN WIN – Medaillen für alle	20'000
	Simone Truong	Fungi Care	15'000
	Swiss Dance Days*	Swiss Dance Days 2024	150'000
	TW – Tiran Willemse	Repertoire, Act 3	10'000
	uantuzten theaterkollektiv	The Best Worst Case	15'000
	Ubuntu Theater	Die Insel: Sweetsland	15'000
	Juliette Uzor	Über das Marionettentheater	10'000
	Verein 3art3	Arten Festival	20'000
	Verein Dance on Screen	Dance on Screen 2024	13'000
	Verein Festival für ein junges Publikum	Blickfelder Festival 2024	25'000
	Verein Freilichtspiele Illnau	Julius Maggi – ein kräftig gewürztes Freilichtspiel	25'000
	Verein Märlibuech	S'letschte Märlibuech	15'000
	Verein Rodi	Oliven im Hinterhof	15'000
	Verein skillz2dance	Vertrau dir ... und mir	15'000
	Verein Spiilplätz	Spiilplätz 2024	15'000
	Verein Stick Around	Niemand ist eine Insel	20'000
	Verein Theaterhaus Gessnerallee	Ausserordentlicher Sonderbeitrag	30'000
	Verein Tropikahlismus, Ivy Monteiro	MIRA	15'000

Verein Vampyrotheutis	Wir sind dann mal weg	15'000
Verein Zauder	Monster und Kleindunkel	15'000
Verein Zirkusquartier	ZirQus Festival für aktuelles Schweizer Zirkusschaffen	17'000
Verein Zürcher Tanzfestival YEAH YEAH YEAH	YEAH YEAH YEAH 2024	20'000
Teresa Vittucci	SANE SATAN	20'000
WEBODY Kollektiv	ME(we)DUSA – A full Bowl of Bodies	15'000
Zapzarap	Die Wunderübung	20'000
Zirkus Chnopf	Le cours des choses	15'000

* gefördert aus dem Schwerpunktkredit

2.11.2 Tanz/Theater: Aufführungsbeiträge

2023 wurden 21 Gesuche um Zusprechung eines Aufführungsbeitrags im Bereich Tanz/Theater eingereicht. 10 Gesuche wurden gutgeheissen, 9 Gesuche wurden teilweise gutgeheissen.

Cie Max Merker	Old White Clowns, Berlin	3'000
Bollwerk & Gäste	#knochen, Winterthur, Zürich	4'500
Dimitri de Perrot	SCHAUFENSTER #2 mit Domi Chansorn und Studio DdP auf dem Hof Blum, Samstagern	4'000
ExperiTheater	Plantation #1 – Nativeness, Arezzo, Göttingen, Paris	6'000
Freies Musiktheater Zürich	Schäm dich!, Winterthur, Zürich	3'400
Genossenschaft Theater Ariane	Über Meereshöhe, Winterthur	3'200
GMBH – Gruppe mit beschränkter Haltbarkeit	Das Doppel, Bäretswil	1'500
Kellertheater Winterthur, Paula Lynn Breuer	Der Weg zurück, Zürich	1'150
Kolypan & Teatro Lata	Die unendliche Geschichte – Phantasien bauen mit Kolypan, Zürich	3'400
Kuckuck-Produktion	Giraffenblues, Winterthur, Zürich	11'400
Kulturraum Thalwil	Die letzte Therapie, Dielsdorf, Uster, Wetzikon	3'000
Nelly Familiy	The Whiskey Sisters – F**k Freedom, Dielsdorf, Feldbach, Winterthur, Zürich	2'800

H	Sélection suisse en Avignon	Sélection suisse en Avignon (SCH) 2023, Avignon	1'500
	Theater Dampf	Der waise Hase Wilhelm, Dietikon, Glattfelden, Hombrechtikon, Pfäffikon, Wetzikon	4'100
	Theater Jungfrau & Co. Bern, Theater Blau Zürich	Ich heisse Name, Zürich	2'000
	Verein 3art3	Soya the Cow: Try Walking in My Hooves, Pfäffikon, Zürich	1'000
	Verein kultureerbe, tanz!	3. Ausgabe, Tanzprojekt The Piano Concerto, Zürich	6'000
	Verein KulturFutur	Die Bank, Uster, Winterthur, Zürich	6'000
	Verein Theatertreffen der Jugend	fanfaluca 10, Aarau	10'000

2.11.3 Tanz/Theater Kooperative Fördervereinbarung

ALL Exclusive / Alexandra Bachzetsis	Kooperation mit Stadt Zürich und Kulturstiftung Pro Helvetia	60'000
Verein MZ Atelier / Martin Zimmermann	Kooperation mit Stadt Zürich und Kulturstiftung Pro Helvetia	60'000

2.12 Transformationsbeiträge Kulturelle Teilhabe: Konzeptphase

2023 wurden 9 Gesuche um Zusprechung eines Transformationsbeitrags Kulturelle Teilhabe: Konzeptphase eingereicht. 7 Gesuche wurden gutgeheissen. Gesprochen wurde jeweils ein Beitrag von maximal CHF 5'000.-, der konkrete Beitrag ergibt sich aus den entstandenen Kosten nach Abschluss der Konzeptphase.

Augenaufl, Winterthur	max. 5'000
Fotomuseum Winterthur	max. 5'000
Gaswerk Kulturzentrum (OnThur), Winterthur	max. 5'000
sogar theater, Zürich	max. 5'000
Theaterhaus Gessnerallee, Zürich	max. 5'000
Technorama, Winterthur	max. 5'000
Winterthurer Musikfestwochen	max. 5'000

Bildende Kunst

Fotomuseum Winterthur	500'000
Fotostiftung Schweiz, Winterthur	50'000
Gastatelier Gleis 70, Zürich	26'000
Kunsthalle Winterthur	100'000
Kunsthalle Zürich	200'000
Kunstverein Winterthur	1'200'000
Museum Haus Konstruktiv, Zürich	200'000
oxyd – Kunsträume, Winterthur	50'000
Verein AZB (Arbeitsgemeinschaft Zürcher Bildhauer), Schlieren	45'000
Verein Material-Archiv, Zürich	40'000

Film

Association Quartz Genève Zürich, Genf – Woche der Nominierten 2023	35'000
Filmbulletin, Zürich	50'000
Filmclub Xenix, Zürich	80'000
Internationale Kurzfilmtage Winterthur	200'000
Kino Cameo, Winterthur	35'000
Kino Orion, Dübendorf	45'000
Kino Wildenmann, Männedorf	20'000
Neues KINO, Freienstein	18'000
Road Movie, Luzern	6'000
Trigon-Film, Ennetbaden	32'630
Verein Pink Apple, Zürich	25'000
Verein Zauberlaterne, Neuchâtel	64'044
Videoex, Zürich	35'000
Zürcher Filmstiftung, Zürich	4'650'000
Zurich Film Festival AG, Zürich	268'000

Literatur

CH Reihe (Literatur aus der Schweiz in Übersetzung)	14'500
ch-intercultur cic, Zürich	7'900
Gottfried Keller-Gesellschaft, Zürich	1'100
Literaturfestival Zürich	25'000
Literaturmuseum Strauhof, Zürich	60'000
Übersetzerhaus Looren, Hinwil	35'000
Writers in Residence, Zürich	30'000
Zürich liest, Zürich	50'000

Mehrspartenbetriebe

Central Uster	80'000
Gleis 21, Dietikon	15'000

Hirschenbühne, Stammheim	10'000
Kultihalle, Wetzikon	20'000
Kulturhaus Villa Sträuli, Winterthur	40'000
Kulturraum Thalwil	80'000
Kulturschachtle Adliswil	35'000
Kunstraum Walcheturm, Zürich	45'000
La Marotte, Affoltern a. A.	60'000
Le Philosophe, Dielsdorf	10'000
Mühle Otelfingen	15'000
Obere Mühle, Dübendorf	80'000
Radio Stadtfilter, Winterthur	30'000
Rössli Stäfa	45'000
Scala, Wetzikon	40'000
Sigristenkeller, Bülach	10'000
Sternenkeller Rüti	50'000
Technorama, Winterthur	1'150'000
Theater Ticino, Wädenswil	75'000

Musik

Camerata Zürich	45'000
Collegium Novum Zürich	35'000
Internationale Gesellschaft für Neue Musik, IGMN Zürich	13'000
Intakt Records, Zürich	40'000
Jazz 'n' More, Urdorf	30'000
Jazz-Verein ESSE Winterthur	30'000
Lebewohlfabrik, Zürich	40'000
Moods, Zürich	100'000
Musikkollegium Winterthur ¹	1'000'000
OnThur, Winterthur	150'000
Operettenbühne Hombrechtikon	20'000
Opernhaus Zürich	85'099'500
Rezital, Zürich	30'000
Schweizer Jugend-Sinfonie- Orchester SJSO, Zürich	20'000
Schweizerischer Jugendmusik- wettbewerb SJMW, St. Gallen	50'000
swissjazzorama, Uster	30'000
Topklassik Zürcher Oberland, Freienstein	55'000
unerhört!, Zürich	50'000
Werkstatt für improvisierte Musik Zürich WIM, Zürich	15'000

¹ finanziert aus Staatsmitteln

	Winterthurer Musikfestwochen, Winterthur	60'000
	Zürcher Blasmusikverband, Berg am Irchel	80'000
	Zürcher Kammerorchester ZKO, Zürich	150'000
	Zürcher Kantonal-Gesangverein, Oberrieden	8'000
	Zurich Jazz Orchestra ZJO, Zürich	200'000
<hr/>		
Tanz/Theater		
	artFAQ, Zürich	50'000
	Augenauf, Basel	20'000
	Figurentheater Winterthur	55'000
	ig tanz ost, St. Gallen	39'250
	Kammerspiele Seeb, Bachenbülach	90'000
	Kellertheater Winterthur	80'000
	Millers Studio, Zürich	80'000
	Regionalverband Amateur- theater Zürich-Glarus RVA, Stadel b. Niederglatt	5'000
	Reso – Tanznetzwerk Schweiz, Zürich	62'500
	SAPA, Schweizer Archiv der Darstellenden Künste, Zürich	50'000
	sogar theater, Zürich	70'000
	t. Theaterschaffen Schweiz, Biel	22'279
	Tanzhaus Zürich	100'000
	tanzinwinterthur tiw	25'000
	Theater am Gleis, Winterthur	190'000
	Theater am Neumarkt, Zürich	330'000
	Theater Jungbrunnen, Zollikon	15'000
	Theater Keller 62, Zürich	25'000
	Theater PurPur, Zürich	40'000
	Theater Rigiblick, Zürich	100'000
	Theater Stadelhofen, Zürich	50'000
	Theater Winkelwiese, Zürich	100'000
	Theater Winterthur ¹	1'000'000
	Theaterhaus Gessnerallee, Zürich	270'000
	turbine theater, Langnau a. A.	75'000
	Zirkusquartier, Zürich	40'000
	Zürcher Theater Spektakel	330'000
	Zürich tanzt	50'000

¹ finanziert aus Staatsmitteln

Regionale Kulturförderung

4.1 Regionale Netzwerke

Standortförderung Zürcher Unterland, Kultur	50'000
Standortförderung Zürioberland, Kultur	87'182

4.2 Kulturprogramme Gemeinden

68 Gemeinden erhielten im Jahr 2023 für ihr Kulturprogramm 2021, 2022 oder die Saison 2022/23 die nachfolgenden Beiträge:

Aesch ¹	2022	3'625
Affoltern am Albis	2022	30'000
Andelfingen	2022/23	33'050
Bäretswil ¹	2022	2'640
Birmensdorf ¹	2022	1'075
Bonstetten ¹	2022	2'837
Brütten ¹	2022	12'283
Bubikon ¹	2022	4'750
Bülach	2022	81'487
Dänikon ¹	2022	7'627
Dietikon	2023 (2. Halbjahr)	13'877
Dietikon	2022/23	26'437
Dietlikon	2022	29'307
Dübendorf	2022	15'500
Dürnten ¹	2022	12'022
Eglisau ¹	2022	689
Elgg ¹	2022	5'366
Embrach ¹	2022	7'430
Erlenbach	2022	18'273
Fällanden	2022	18'258
Fehraltorf ¹	2022	10'945
Glattfelden ¹	2022	1'274
Greifensee ¹	2022/23	11'283
Grüningen	2022	13'141
Hausen am Albis	2022/23	14'398
Hedingen ¹	2022	3'000
Herrliberg	2022	27'451
Hettlingen ¹	2022	4'731
Hinwil ¹	2022	10'900
Hombrechtikon	2022	13'756
Horgen	2022	88'190

Illnau-Effretikon	2022	39'188
Kilchberg	2022	14'100
Kloten	2022	85'170
Küsnacht	2022/23	31'077
Lindau	2022/23	15'768
Männedorf	2022	38'733
Maur ¹	2022	11'112
Meilen	2022	32'645
Mettmenstetten	2022	13'500
Mönchaltorf ¹	2022	1'644
Oberengstringen	2022	39'806
Oberrieden ¹	2022	9'235
Obfelden ¹	2022	12'943
Opfikon	2022	45'737
Rafz ¹	2022	3'571
Regensdorf ¹	2022	10'038
Richterswil	2022	27'438
Rorbas ¹	2021	5'000
Rorbas	2022	5'000
Russikon ¹	2022	10'219
Rüti ¹	2022	7'637
Schlieren	2022/23	34'107
Seuzach ¹	2022	6'382
Stammheim ¹	2022	4'274
Steinmaur	2022	5'455
Thalwil	2022	22'350
Turbenthal ¹	2022	8'703
Uetikon am See ¹	2022	4'741
Uitikon Waldegg ¹	2022	5'763
Unteringstringen ¹	2022	4'463
Uster	2022	103'400
Volketswil	2022	20'808
Wädenswil	2022	28'125
Wald ¹	2022	6'295
Wallisellen	2022	70'661
Wangen-Brüttisellen	2022	10'633
Wetzikon	2022	59'970
Zell	2022	15'000
Zumikon	2022	10'296

¹ finanziert aus Staatsmitteln

Impressum

Konzept: Lisa Fuchs

Projektleitung: Annick Bosshart

Redaktion: Annick Bosshart, Claire Plassard

Korrektorat: Birgit Althaler (a-text)

Texte und Zahlen: Sophie Ammann, Annick Bosshart,

Sabina Brunnschweiler, Lisa Fuchs, Tom Hellat,

Madeleine Herzog, Duscha Kistler, Prisca Passigatti,

Claire Plassard, Leonie Risch

Interviews: Frank von Niederhäusern

Gestaltung und Illustration:

Offshore: Isabel Seiffert und Christoph Miler

Auflage: 1050 Ex.

Herausgeberin und Bezugsquelle:

Fachstelle Kultur

Direktion der Justiz und des Innern

des Kantons Zürich

Neumühlequai 10, Postfach

8090 Zürich

+41 (0)43 259 25 52

fachstellekultur@ji.zh.ch

www.zh.ch/kulturfoerderung

**Redaktionsschluss der tabellarischen Angaben
der Kulturförderung: 29. Januar 2024**

S.8



USTER, 1972
Bild: Hans Krebs

S.8



USTER, 2024
Bild: Offshore

S.13



WETZIKON, 1977
Bild: Christof Sonderegger

S.13



USTER, 2024
Bild: Offshore

S.14



USTER, 1990
Bild: Zsolt Somorjai

S.14



USTER, 2024
Bild: Offshore

S.20/21



SCHLIEREN, 1909
Bild: Bernhard Im Hof (kolorierte Bildvariante)

S.20/21



DIETIKON, 2024
Bild: Offshore

S.25



WETZIKON, 1991
Bild: Hans-Peter Bärtschi

S.25



WETZIKON, 2024
Bild: Offshore

S.31



WETZIKON, 1986
Bild: Manfred Hamm

S.31



WETZIKON, 2024
Bild: Offshore

S.32



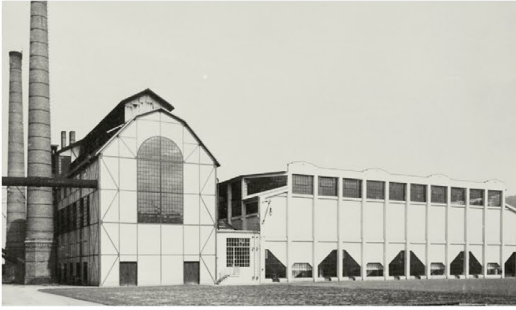
DIETIKON, 1973
Bild: Hans Witschi

S.32



DIETIKON, 2024
Bild: Offshore

S.40/41



SCHLIEREN, 1980
Bild: Hans-Peter Bärtschi

S.40/41



DIETIKON, 2024
Bild: Offshore

S.46



SCHLIEREN, unbekannt
Bild: Hans-Peter Bärtschi

S.46



DIETIKON, 2024
Bild: Offshore

S.53



USTER, 1992
Bild: Hans-Peter Bärtschi

S.53



USTER, 2024
Bild: Offshore

S.58/59



SCHLIEREN, 1974
Bild: Arthur Wieser

S.58/59



DIETIKON, 2024
Bild: Offshore

S.62



USTER, 1974
Bild: Heinz Baumann

S.62



USTER, 2024
Bild: Offshore

S.69



DIETIKON, 1987
Bild: Norbert Frei

S.69



DIETIKON, 2024
Bild: Offshore

